STADT AARAU

GUT INFORMIERT
JAHRESBERICHT 2016

1. Das Jahr 2016 im Überblick 6

2. Erfolgskontrolle Jahresziele 10

3. Erfolgsrechnung 14
3.1 Überblick: Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen 14
3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde 15
3.3 Einzelne Kostenarten der Erfolgsrechnung 16
3.4 Selbstfinanzierung 18

4. Investitionen und Finanzierungsausweis 19
4.1 Überblick Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen 19
4.2 Investitionen und Finanzierungsausweis 20
4.3 Realisierungsgrad und Investitionsschwerpunkte 21

5. Bilanz 22
5.1 Überblick 22
5.2 Kommentar 22

6. Geldflussrechnung 24

7. Anhang zur Bilanz 26
7.1 Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze 26
7.2 Eigenkapitalnachweis 27
7.3 Rückstellungsspiegel 27
7.4 Beteiligungsspiegel 27
7.5 Anlagespiegel und Brandversicherungswerte 28
7.6 Eventualguthaben/-verpflichtungen 31

8. Finanzkennzahlen 34
8.1 Übersicht 34
8.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen 35

9. Jahresbericht der Produktegruppen 38
01 Politische Führung/Wirtschaft 40
02 Stadtkanzlei 44
03 Stadtbüro 48
04 Organisation und Informatik 50
05 Regionales Zivilstandsamt 52
10 Steuern 54
12 Finanzen/Liegenschaften 56
13 Kapitaldienst 58
14 Gesetzliche Beiträge 60
15 Abschreibungen/Abschluss 62
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen 64
18 Liegenschaften Finanzvermögen 66
20 Kultur 68
21 Stadtmuseum Aarau 72
22 Kultur & Kongresshaus KUK 74
23 Stadtbibliothek 76
26 Sport 78
30 Betrieb Volksschule 80
31 Musikschule und Kadettenmusik 82
40 Gesetzliche Sozialarbeit 84
41 Freiwillige Sozialarbeit 87
42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration 90
43 Subventionen/Beiträge 93
46 Alter 94
50 Stadtpolizei 98
51 Feuerwehr/Zivilschutz 100
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt 102
61 Baubewilligungswesen 104
62 Verkehrsflächen und Gewässer 106
63 Abwasserentsorgung 109
70 Werkhof 112
71 Schwimmbad 114
72 Abfallbewirtschaftung 116
73 Bestattungswesen und Grünflächenpflege 118

10. Investitionsrechnung im Detail 121

11. Personen, Kommissionen und Statistiken 138

Die Stadt Aarau im Fokus von Gross und Klein – hier leben rund 20'000 Einwohner/-innen.

Urban und herzlich – die Kantonshauptstadt bietet Lebensqualität durch und durch.

Der Stadtrat präsentiert Ihnen den am 13. März 2017 verabschiedeten Jahresbericht 2016.

Der Jahresbericht 2016 wurde unter dem Motto «Aarau zum Läbe» bebildert und zeigt eine Auswahl vielfältiger Stationen und Berührungspunkte in der Stadt «zum Läbe», z. B. an der Aare, am Bahnhof, zum Flanieren, Einkaufen, Ausgehen usw.

Die Serie wird – jeweils zu einem anderen Thema – in den kommenden Jahresberichten fortgesetzt.

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin: Der Stadtschreiber:

Jolanda Urech Daniel Roth

v.l.n.r.: Stadtschreiber Daniel Roth, Stadträtin Franziska Graf, Vizestadtschreiber Stefan Berner, Stadtpräsidentin Jolanda Urech, Stadtrat Dr. Lukas Pfisterer, Stadträtin Regina Jäggi, Stadtrat Dr. Hanspeter Hilfiker, Vize-Stadtpräsidentin Angelica Cavegn Leitner, Stadtrat Werner Schib

1. Das Jahr 2016 im Überblick

Jolanda Urech,
Stadtpräsidentin, Ressorts Finanzen, Wirtschaft, Stadtentwicklung, allgemeine Verwaltung und Information

Aarau bleibt nicht stehen
Entwicklung und Optimierung spielten 2016 die tragende Rolle. Das Projekt **Zukunftsraum** entwickelte sich positiv weiter. Aarau, Densbüren, Unter- und Oberentfelden und Suhr taten sich für die Prüfung von Fusionen zusammen. Gegen die Kreditbeschlüsse in den beteiligten Gemeinden wurden in Suhr und Unterentfelden das Referendum ergriffen. Der Ausgang dieser Abstimmungen wird den weiteren Verlauf dieses Projektes massgeblich beeinflussen. Die Projektsteuerung entschied zudem über die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im neuorganisierten Verband aarau regio. Um Entwicklung ging es auch beim **Projekt Kasernenareal.** Ein mit der Bevölkerung erarbeitetes und von Regierungsrat und Stadtrat genehmigtes Leitbild dient nun als Basis für die Testplanung und den Masterplan. Das Jahr 2016 stand auch im Zeichen der Verbesserung. Der **optimierte Budgetprozess** verfolgte das Ziel, den Austausch zwischen Einwohnerrat, Stadtrat und Stadtverwaltung zu intensivieren und den Prozess transparenter zu gestalten. Die Erfahrungen sind grundsätzlich positiv. Trotz mehreren Sparrunden schloss das **Budget 2017** unbefriedigend mit einem Aufwandüberschuss von 3,1 Mio. Franken ab. Der Stadtrat startete das **Projekt LUP** (Leistungs- und Prozessüberprüfung), welches die internen Prozesse durchleuchten und optimieren und bestehende Leistungen hinterfragen soll.

Zusammengefasst war 2016 ein Jahr, in welchem vielfältige Kontakte zu Firmen, Verbänden und Vereinen, zu den Medien, den Nachbargemeinden und dem Kanton gepflegt wurden und das Netzwerk festigten, welches eine wichtige Basis ist für eine stetige und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Ein Jahr, in welchem gegen innen und aussen eine offene, proaktive **Kommunikation** gelebt wurde und ein konstruktives **Arbeitsklima** den Arbeitsalltag prägte. Ein 2016, in welchem die Stadt im nationalen Scheinwerferlicht stand mit der Verleihung des Aargauer Heimatschutzpreises für das Stadtmuseum, mit dem OL Weltcup Final, mit der Serie **der Bestatter** oder dem Besuch von Bundespräsidentin Doris Leuthard. Die Kantonshauptstadt hat ihren Ruf als leistungsfähiges und lebendiges Zentrum einer starken Region weiter gestärkt.

Angelica Cavegn Leitner,
Vize-Stadtpräsidentin,
Ressorts Soziales, Alter und Gesundheit

Vom Sozialen über die Gesundheit zum Alter
Die Überprüfung der freiwilligen Stellen bei den **Sozialen Diensten** war 2016 ein sehr intensiver Prozess. Daraus resultierte die **Schaffung** der **Sektion Gesellschaft,** mit einem definierten Stellenpool für die Bereiche Kinder/Jugend/Familie, Alter und Integration. Somit sollen Synergien genutzt werden und Generationenprojekte entstehen können. Die Fachstelle Alter ist demzufolge in die Sektion Gesellschaft integriert worden. Beim Thema **Asyl** konnten, auf Initiative von Aarau, Buchs und Suhr, die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen erfolgreich verstärkt und folgende Projekte realisiert werden: Projekt Task Force (Kooperation zwischen Kanton und Gemeinden), **Bildung einer gemeinsamen Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit und Angebote** für die Stadt Aarau und die Gemeinden Buchs und Suhr und die aufsuchende Asylarbeit in der Stadt Aarau. Im Bereich **Gesundheit** wurden per 30. Juni die Stiftung **aarau eusi gsund stadt** aufgelöst und die Projekte/Kurse an bestehende Vereine und andere Anbieter weitergegeben. Für das Projekt **Nez Rouge** wurde neu ein **Verein** gegründet. Damit die Marke aarau eusi gsund stadt in unserer Stadt bestehen bleibt, übernahm ab 1. Juli der Verein Standortmarketing (VAS) die entsprechende Plattform. Im Bereich **Alter**, wurde Mitte Jahr ein kantonales **Qualitätsaudit** in den Pflegeheimen Golatti und Herosé durchgeführt. Beide Institutionen erhielten eine **hohe, gute Bewertung.** Die Abklärung zur künftigen **Trägerschaftsform** war sehr zentral und zeitintensiv. Am **21. Mai 2017** wird das Aarauer Stimmvolk entscheiden, ob die Pflegeheime künftig den Mantel einer **gemeinnützigen Aktiengesellschaft,** zu 100 % im Eigentum der Stadt Aarau, tragen werden. Die Regionale Informationsstelle Alter, RIAA, wurde per 30. Juni 2016 geschlossen. Neu hat die Stadt Aarau mit der **Pro Senectute** per 1. Juli eine **Leistungsvereinbarung** unterzeichnet. Somit ist die Pro Senectute (Bachstrasse 111, Aarau) die Auskunftsstelle für Fragen und Informationen zum Thema Alter.

Franziska Graf-Bruppacher, Ressorts Bildung und Jugend

Das Hauptaugenmerk richtet sich für das Jahr 2016 ganz auf die **Kreisschule Aarau-Buchs**. Vor allem der Feinschliff der zuvor erarbeiteten Grundlagen und das Vorstellen der neuen Schule standen im Zentrum. Einen entscheidenden Schritt machte die zukünftige Kreisschule nach den Sommerferien, als das Geschäft in den Stadtrat kam. Uns war stets wichtig, die unterschiedlichsten Meinungen einzuholen. Diese Schule wird Mehrwert ermöglichen, sehr selbständig sein und die Pädagogik, bzw. das Schulkind im Zentrum haben. Den rund 3'000 Schülerinnen und Schülern soll die Kreisschule Aarau Buchs ein gutes Lernumfeld bieten. Den 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird sie ein attraktiver Arbeitgeber sein, mit zeitgemässen Rahmenbedingungen. Mit der neuen Kreisschule setzen die Stadt Aarau und die Gemeinde Buchs ihre wertvolle Zusammenarbeit im Schulwesen fort. Mit dieser zukunftsorientieren Organisationsstruktur sind wir für viele Neuerungen und Anforderungen des Kantons gerüstet, solide aufgestellt und standfest. Der vorhandene Schulraum wird optimal genutzt. Neue Schulbauten werden auch so nötig, aber grenzübergreifend sinnvoll geplant und realisiert.

Der Stadtrat hat sich 2016 erfolgreich beim Regierungsrat dafür eingesetzt, dass die **kantonalen Schulen WMS, IMS und KSB** auch künftig in der Kantonshauptstadt angesiedelt sind. Der **Schulvorstand der Berufsschule Aarau,** wo die Stadt als Liegenschaftsbesitzerin einsitzt, hat den langjährigen Präsidenten, wie auch den verdienten Rektor in die Pension verabschiedet und sich neu konstituiert. An seiner letzten Sitzung im Dezember hat der Kreisschulrat Buchs-Rohr die Auflösung der **KSBR** beschlossen. Dieser Entscheid wurde von den Einwohnerräten Aarau und Buchs bestätigt und ist somit gültig. In Kraft tritt er dann, wenn eine funktionsfähige Folgelösung den Schulbetrieb aufnimmt. An der GV des **Vereins Mütter- und Väterberatung Region Aarau Plus** konnte nach längerer Vakanz eine neue Präsidentin gewählt werden. **Die Fachstelle für Kind und Familie** wurde nicht verlängert. Der **Skaterplatz im Schachen** wurde komplett erneuert. Die fehlenden Elemente werden im 2017 geliefert. Während des gesamten Jahres gedieh das **Neubauprojekt für drei Kindergärten** und ein **FuSTA-Gebäude** im Stadtteil Rohr zur Abstimmungsreife.

Hanspeter Hilfiker, Stadtrat, Ressorts Kultur und Sport

Zwei Grossprojekte prägten das Jahr 2016

Im November wurde die neue **KEBA** eröffnet. Gemeinsam mit den sanierten Fussballfeldern und dem neuen Garderobengebäude handelt es sich um die modernste städtische Sportanlage. Das **Projekt Alte Reithalle** hat uns im **Kulturbereich** das ganze Jahr begleitet. Die Evaluation des 10-jährigen Projektes ist einen grossen Schritt weitergekommen. Nachdem in den Vorjahren betriebliche Fragen geprüft wurden, stand 2016 die Überprüfung der baulichen Sanierung im Vordergrund. Im Dezember hat der Einwohnerrat einen Projektierungskredit verabschiedet, der die Ausarbeitung des Projekts ermöglicht. Ein angekündigtes Referendum kam nicht zustande. Im Kultur- und Sportbereich wurden im letzten Jahr diverse Reglemente überarbeitet, häufig im Rahmen der Umsetzung von Stabilo 2. In der **Stadtbibliothek** wurde mit der Revision des Gebührenreglements ein neues **GA** für die intensivsten Nutzer geschaffen. Die **KuK-Reglemente** wurden im Sinne des Stabilo-2-Berichts von Martin Heller aus dem Jahr 2015 angepasst: Seit Anfang 2017 sind die Tarife und die Nutzungskategorien vereinfacht. In der **Kulturförderung** wurden die Richtlinien überarbeitet. Neu unterscheiden wir drei Förderkategorien: Unsere **Leuchttürme**, **Vereins- bzw. Breitenkultur** sowie **neue Initiativen**, denen die Stadt Aarau Anschubfinanzierungen gewährt. Ohne Gebührenrevision hat das **Stadtmuseum** sein erstes volles Betriebsjahr erfolgreich absolviert. Es wurden über 20.000 Besuchende registriert, auch bei Veranstaltungen im Foyer und im Untergeschoss. Die Stabilo-Massnahmen sind schliesslich am **Sportbereich** nicht spurlos vorübergegangen. Als Folge der Kürzung der **Sportfachstelle** um 20 % hat deren bisheriger Leiter die Stadt Aarau verlassen. Anfang November begrüssten wir Marylène Bühler als neue Leiterin. Sie nahm ihre Funktion mit grossem Elan auf und begleitete die Revision der Sportanlagen-Gebührenordnung. Der Einwohnerrat hiess diese Anpassung Ende 2016 gut.

Regina Jäggi, Ressorts Öffentliche Sicherheit, Öffentliche Anlagen und Entsorgung

Mit Herzblut und Engagement zum Erfolg
Durch viel Einsatz erreichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meiner Ressorts im Jahr 2016 Erfreuliches. So konnte die **Grünflächenpflege** im langanhaltenden, trockenen Sommer alle Jungbäume und Bepflanzungen am Leben erhalten. Im **Garten Jahr 2016** empfingen sie zudem die Verantwortlichen anderer Stadtgärtnereien zu einem erfolgreichen Weiterbildungstag in Aarau. Zu den Höhepunkten zählte auch die öffentliche Führung zum Thema **mehr Biodiversität**, in Zusammenarbeit mit Pro Natura. Diese machte sich im Jahr 2016 bei der Neupflanzung von 143 Jungbäumen bemerkbar. 85 % von ihnen tragen zudem das einheimische Etikett. Das **Friedhofswesen** verzeichnete im Jahr 2016 2'077 Kremationen. Es kam insgesamt zu 205 Todesfällen von Aarauer Einwohnerinnen und Einwohnern. Der **Werkhof** der Stadt Aarau führte auf dem Färberplatz erfolgreich das Pilotprojekt **zentrale Kehricht-Sammelstelle** ein und schenkte den Aarauerinnen und Aarauern damit mehr Flexibilität bei der Abfallentsorgung. Mit der neu-eingeführten APP **Denkzettel** sprach der Werkhof auch gelungen die jüngere Zielgruppe an und bot ein gutes Pendant zum digitalen und gedruckten Entsorgungskalender. Das Angebot wurde rege genutzt und kam durch und durch positiv an. Ein weiteres, wichtiges Projekt war die Dachsanierung des Werkhofes, welche dringend nötig war. Die **Stadtpolizei** stand 2016 aufgrund diverser, wichtiger Anlässe gleich mehrmals im Grosseinsatz. So forderten die Fussball Europameisterschaft, der Maienzug-Vorabend, der Maienzug, der Aargau-Marathon oder der OL-Weltcup-Final grösseren, personellen Aufwand. Einsatz verlangten auch gezielte Aktionen gegen das **Littering** im öffentlichen Raum. Die Stadtpolizei engagierte sich zudem erneut und stark bei der **Einbruchsprävention.** Sie stand besonders im Herbst und Winter mit ausserordentlichen Patrouillen im Einsatz.

Lukas Pfisterer, Stadtrat, Ressorts Hochbau und Raumplanung

Zahlreiche Projekte im Zentrum
Die zentralen Themen waren die **Revision der Nutzungsplanung,** die Meilensteine auf dem Gebiet **Torfeld Süd** (Spatenstich Aeschbachhalle und Baufeld 2, Weiterentwicklung des Projektes Fussballstadion), der Abschluss der **Arealentwicklung Bahnhof Süd,** die verschiedenen Hochbauprojekte und zahlreiche Baubewilligungen.

Die rund 500 Eingaben aus der Mitwirkung zur Nutzungsplanung wurden bis Mitte Jahr aufgearbeitet und soweit mit den Zielen vereinbar und rechtlich zulässig, in die Planungsinstrumente aufgenommen. Im Anschluss wurde das Dossier zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Am 22. August 2016 beschloss der Stadtrat den Kommunalen Gesamtplan Verkehr KGV, mit welchem die erwartete Verkehrsentwicklung und die kommunale Nutzungsplanung miteinander abgestimmt werden. Der Kanton genehmigte den KGV am 5. Dezember 2016.

Auf dem Areal Torfeld Süd sind die verschiedenen Etappen der Realisierung von Neubauten in der Zwischenzeit klar erkennbar, der neue Stadtteil wird in Etappen fertiggestellt. Im Mai traf der Entscheid des Bundesgerichts zur Baubewilligung des Fussballstadions ein; die Beschwerde wurde abgewiesen. Das **Stadion** darf gebaut werden.

2016 konnten auch bei der Arealentwicklung **Bahnhof Süd** nach Mitwirkung, Bereinigung und Auflage von Zonenplan, Bauordnung und Gestaltungsplan, mittels Botschaft an den Einwohnerrat, die wichtigsten planungsrechtlichen Meilensteine abgeschlossen werden.

Bei den Hochbauprojekten beschäftigte insbesondere der Erneuerungsbedarf des **Oberstufenschulhauses im Schachen.** Für die Evaluation **Renovation** oder **Neubauvarianten** wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Am 17. September wurde der Neubau des Kindergartens Aare Nord im Scheibenschachen eingeweiht, der bereits auf Anfang des Schuljahres den Kindern übergeben worden war.

Im Rahmen von 11 Sitzungen der **Altstadt- und Stadtbildkommission** wurden über 60 Projekte besprochen und 2016 insgesamt gegen 220 Baubewilligungen ausgestellt.

Werner Schib, Ressorts Verkehr und Umwelt

Aarau vorwärts bringen

Unsere Stadt gedeiht und entwickelt sich stets positiv weiter. Das Jahr 2016 auf jeden Fall drehte sich ganz um das Erweitern. So durften wir die Fuss- und Radwegbrücke **Lindenhof** eröffnen. Das wichtige Erschliessungsprojekt für den Langsam-Verkehr hat eine Scharnierfunktion zwischen der Innenstadt, dem Torfeld Nord, dem Stadtteil Rohr und der Telli. Ebenso führten wir erfolgreich die Umweltwochen zum Thema **Stadt trifft Wald** durch oder gewannen stolz die **Energy Challenge 2016**. Die Aarauerinnen und Aarauer kamen dabei, auf spielerische Art und Weise, mit dem Thema Energieeffizienz in Kontakt. Durch den Umweltbericht 2016 konnten wir den Gesamtüberblick über den Zustand unserer Umwelt bieten. Auch für die Kleinsten unter uns wirkten wir positiv und eröffneten die kinderfreundliche, **naturnahe Spielanlage Scheibenschache**n. Das Projekt **Erweiterung der Primarschule und des Kindergartens Gönhard** überzeugte 2016 bei der Abstimmung und wurde vom Stimmvolk mit 75 % JA-Stimmen angenommen. Nun kann Aarau für die nächste Generation ein nachhaltiges Schulgebäude bauen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Stadt nicht stehen bleibt. So war für uns im vergangenen Jahr auch die **Eröffnung der neuen Industriestrasse** wegweisend. Sie soll nicht nur den Kreuzplatz sondern auch die Bahnhofstrasse und weitere Ausweichrouten entlasten. Sie sehen, der Kreis schliesst sich, Aarau wächst kontinuierlich. Auf Grund dessen möchten wir auch 2017 unsere ganze Energie der Entwicklung unserer Stadt schenken.

Die Umweltwochen unter dem Motto «Stadt trifft Wald» brachten den Städtern das «Grüne» näher.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Aarauer Initiative 1
WASSER UND ENERGIE

Legislaturziel 1
Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung
- Vorbildrolle bei städtischen Projekten einnehmen.
- Transparenz und Sensibilisierung bei der Bevölkerung erreichen.
- Erforderliche Ressourcen sicherstellen.
- Zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen einleiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 1
- Die ersten Schritte des Aktionsplans zur städtischen Energie- und Klimapolitik (SEK) sind umgesetzt.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Der Aktionsplan wird dem Einwohnerrat im Frühjahr 2017 zum Beschluss unterbreitet.

- Der Fonds zur Finanzierung der Massnahmen gemäss der SEK ist eingerichtet.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Der Stadtrat hat 2016 beschlossen, dass die Finanzierung des Aktionsplanes nicht über einen Fonds erfolgt.

- Weitere städtische Liegenschaften (z. B. KUK) sind am Wärme- / Kälteverbund angeschlossen.
  Stand: erfüllt

Aarauer Initiative 2
KULTUR

Legislaturziel 2
Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung
- Über den Umfang und die Schwerpunkte der Kulturförderung entscheiden.
- Das KiFF langfristig sichern.
- Den Oxer zur Realisierung vorbereiten.
- Die Unterstützung der Kulturschaffenden (z. B. mit Datenbanken, Raumvermittlung) zielgerichtet gestalten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 2
- Das Vorprojekt für den Oxer ist abgeschlossen.
  Stand: erfüllt

- Die Prüfung der organisatorischen Neustrukturierung des Kulturbereichs ist abgeschlossen.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Der Stadtrat ist auf den Antrag zur Bildung einer Abteilung Kultur nicht eingetreten. Das Geschäft ist bis Mitte 2017 zu überarbeiten.

- Die Evaluation von Standortalternativen für das KiFF ist abgeschlossen.
  Stand: erfüllt

- Die kulturelle Raumdatenbank ist in Betrieb.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die technische Umsetzung kann erst im Jahr 2017 erfolgen.

Aarauer Initiative 3
DEMOKRATIE UND BILDUNG

Legislaturziel 3

Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Schulische und ausserschulische Einrichtungen für die Ideen und Ziele einer «Bildungslandschaft Aarau» sensibilisieren.
- Mit den beteiligten schulischen und ausserschulischen Einrichtungen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.
- Die Kooperation der schulischen und ausserschulischen Einrichtungen im Rahmen einer «Bildungslandschaft Aarau» installieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 3

- Die drei Teilprojekte «Übergang Vorschule zu Kindergarten/Schule», «Übergang Primarstufe zu Oberstufe» und «Übergang Oberstufe zu Lehre/weiterführende Schulen (Sek 2)» der Bildungslandschaft Aarau sind gestartet, eine Projektorganisation auf der Ebene der Teilprojekte ist aufgebaut und eine Skizze für einen Projektplan liegt bis 2018 vor.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Aufgrund der Überprüfung der Stellen der Sektion Kind, Jugend, Familie und Integration im Zuge von Stabilo 2 wurde das Projekt Bildungslandschaft Aarau 2016 gestoppt, da lange Zeit unsicher war, ob das Projekt überhaupt weitergeführt werden kann.

Legislaturziel 4

Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Die neue Organisation der Schulen Aarau klären und umsetzen.
- Den daraus resultierenden Schulraumbedarf definieren und die notwendigen Projektierungsarbeiten einleiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 4

- Die Unterlagen «Volksentscheide zum neuen Kreisschulverband Aarau-Buchs» liegen zur öffentlichen Diskussion auf.
  Stand: erfüllt

- Der Kindergarten Aare Nord ist realisiert.
  Stand: erfüllt

- Die Schulraumprojekte (Primarschule Gönhard und Schachen, Sanierung Oberstufenanlage, FuSTA Rohr) sind ausführungsreif.
  Stand: erfüllt

Aarauer Initiative 4
WIRTSCHAFT

Legislaturziel 5

Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Selbstfinanzierung mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen erhöhen.
- Nettoinvestitionen bis 2018 mit der Selbstfinanzierung in Einklang bringen.
- Höhe des «IBA-Vermögens», das die Stadt langfristig erhalten will, definieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 5

- Die Regeln zur Absicherung eines gesunden Finanzhaushalts in der Gemeindeordnung sind erarbeitet.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Der Einwohnerrat lehnte den entsprechenden Antrag des Stadtrats ab.

Legislaturziel 6

Die Strategie für den Umgang mit den stadteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Ziele, welche die Stadt mit ihren Liegenschaften erreichen will, festlegen und das Portfolio entsprechend optimieren.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 6

- Die Immobilienstrategie ist - gestützt auf die neu definierten Zuständigkeiten im Bestell-, Planungs- und Bauprozess – verabschiedet.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die Immobilienstrategie befindet sich in der verwaltungsinternen Vernehmlassung und Überarbeitung.

- Die Standards der Raumprogramme sind überprüft.
  Stand: erfüllt

- Die Aufgaben des Portfoliomanagements und die Rollen bei den Bauprozessen im Hochbau sind definiert.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die Immobilienstrategie befindet sich in der verwaltungsinternen Vernehmlassung und Überarbeitung. Die Aufgaben des Portfoliomanagements werden zusammen mit der Immobilienstrategie festgelegt.

Legislaturziel 7

Eine von den Gemeinden des PRA getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Strategie für die Entwicklung einer regionalen Perspektive für den Unternehmensstandort Aarau ausarbeiten.
- Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau (PRA) und Aargau Services (Kanton Aargau) vertiefen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 7

- Die Resultate der Firmenbefragung sind diskutiert und die entsprechenden Massnahmen definiert und eingeleitet.
  Stand: erfüllt

- Die Zukunft und die Organisationsform einer regionalen Wirtschaftsförderung sind geklärt.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Aufgrund der Abhängigkeit zu anderen Projekten (Interkommunale Zusammenarbeit, Zukunftsraum) wurde der Zeitplan des Projektes Standortförderung Region Aarau entsprechend angepasst.

- Die Zielbranchen für die Ansiedlung von neuen Unternehmen sind definiert und die entsprechenden Massnahmen zur Förderung von Ansiedlungen in diesen Branchen eingeleitet.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die Definition der Zielbranchen wird zurzeit verwaltungsintern unter Einbezug des Beirates Wirtschaftsförderung diskutiert. Der Prozess der Erarbeitung ist umfangreicher als ursprünglich geplant.

Aarauer Initiative 5
REGION

Legislaturziel 8

Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Aktiven Know-how-Austausch und Kontakte der Stadt über die Gemeindegrenzen hinweg fördern.
- Den Prozess über vertieftere Zusammenarbeitsformen mit den umliegenden Gemeinden aktiv begleiten («Zukunftsraum»).
- Gemeinsame Projekte mit dem Verein Aareland und dem PRA erarbeiten.
- Aktiven Informationsaustauch über den Städteverband und die Metropolitankonferenz pflegen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 8

- Die öffentliche Mitwirkung zu den Varianten aus der Prüfungsphase zum Zukunftsraum ist abgeschlossen und der weitere Projektablauf ist bekannt.
  Stand: erfüllt

- Die Stadt setzt sich dafür ein, dass die Neuorganisation PRA (Geschäftsleitung, erweiterte Partizipation der Gemeinden in der Organisation) abgeschlossen ist.
  Stand: erfüllt

GESELLSCHAFT

Legislaturziel 9
Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung
- Trägerschaft für die Altersheime klären und die Organisation auf die Aufgabe ausrichten.
- Gesamtplanung Liegenschaften für die beiden Altersheime und die Alterssiedlung Herosé erarbeiten.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 9
- Die Umsetzung des Entscheids bezüglich der Trägerschaft der Altersheime ist eingeleitet.
  Stand: erfüllt

- Die Arbeiten zu den zukünftigen Betriebskonzepten für die Heime sowie die Bauvorhaben (Sanierung / Erneuerung) sind wieder aufgenommen worden.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die Arbeiten zu den zukünftigen Betriebskonzepten und Bauvorhaben wurden zurückgestellt, bis die Frage der Verselbständigung der Pflegheime geklärt ist.

Legislaturziel 10
Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung
- Erforderliche Ressourcen für die Arealentwicklung zur Verfügung stellen.
- Erste Resultate in der gemeinsamen Planung mit Kanton und Bund erreichen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 10
- Das Leitbild der Arealentwicklung ist erstellt, erste Partizipationsverfahren sind durchgeführt.
  Stand: erfüllt

Legislaturziel 11
Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagereif ausgearbeitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung
- Städtebau, Freiraum, Nutzungsdurchmischung und quartiergerechter Dichte Rechnung tragen.
- Die Qualität der verkehrsmässigen Erschliessung erhalten.
- Die Bevölkerung in das Projekt miteinbeziehen.

Jahresziele 2016 zu Legislaturziel 11
- Der Zonenplan und die Bau- und Nutzungsordnung sind öffentlich aufgelegt.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Die Aufarbeitung gestaltet sich, aufgrund der grossen Beteiligung der Bevölkerung im Rahmen der Mitwirkung und ausführlicher kantonaler Vorprüfung, zeitaufwändiger als geplant.

- Die Fussgänger- und Veloverbindung zum Torfeld Nord / Rohrerstrasse ist realisiert.
  Stand: erfüllt

- Die Teiländerung Nutzungsplanung und der Gestaltungsplan zum Areal Bahnhof Süd liegen öffentlich auf.
  Stand: erfüllt

- Die Entwicklung zum Areal Torfeld Nord ist angestossen.
  Stand: erfüllt

Jahresziel der Stadtpolizei ausserhalb der Legislaturziele:
- Littering-«Hotspots» sowie «schwierige Parkierungssituationen» (u. a. Holzmarkt, Zwischen den Toren, Güterumschlagsfelder Kasinostrasse) werden gezielt zivil überwacht und Übertretungen werden durch Uniformierte geahndet.
  Stand: erfüllt

3. Erfolgsrechnung

3.1 Überblick: Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen

in Franken

Erfolgsrechnung	Total	Einwohner-gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Betrieblicher Aufwand	-144'260'114	-120'176'347	-16'453'271	-2'877'081	-3'810'655	-942'760
Betrieblicher Ertrag	131'084'527	106'129'081	16'743'328	2'791'734	4'028'459	1'391'925
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-13'175'587**	**-14'047'266**	**290'057**	**-85'347**	**217'804**	**449'165**
Finanzaufwand	-1'260'711	-1'255'994	0	0	0	-4'717
Finanzertrag	15'008'797	14'561'952	445'052	793	1'000	0
Ergebnis aus Finanzierung	**13'748'086**	**13'305'958**	**445'052**	**793**	**1'000**	**-4'717**
Operatives Ergebnis	**572'499**	**-741'308**	**735'109**	**-84'554**	**218'804**	**444'448**
Ausserordentlicher Aufwand	-70'861	-70'861	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	45'444	0	45'444	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	**-25'418**	**-70'861**	**45'444**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**547'081**	**-812'170**	**780'553**	**-84'554**	**218'804**	**444'448**

Bei einem Gesamtumsatz von rund 148,9 Mio. Franken erzielen die Einwohnergemeinde und alle Spezialfinanzierungen zusammen einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von 13,2 Mio. Franken (Verlust Budget 14,6 Mio.). Mit dem kumulierten Ergebnis aus Finanzierung von 13,7 Mio. (Budget 14,6 Mio.) Franken kann dieser Verlust wettgemacht werden, sodass im Jahr 2016 ein positives Ergebnis aus operativer Tätigkeit von 0,6 Mio. Franken resultiert (Budget 0 Mio. = ausgeglichen).

Ausserordentliches Ergebnis: Bei der Einwohnergemeinde hat der Anlagefonds eine Rendite von 2,1 % (Budget 2 %) erzielt. Die Differenz von 71'000 Franken zum budgetierten Soll-Ertrag wird in die Schwankungsreserve eingelegt. Bei den Altersheimen betreffen die ausserordentlichen Einnahmen Spenden. Der Überschuss des Gesamtergebnisses beläuft sich auf 0,5 Mio. Franken (Budget 0 Mio. = ausgeglichen).

3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand	**-120'176'347.28**	**-121'655'600.00**	**-122'973'324.86**
30 Personalaufwand	-35'534'918.66	-35'957'500.00	-35'273'091.95
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-21'014'686.86	-21'737'300.00	-22'758'113.72
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-9'628'371.15	-9'837'200.00	-9'232'090.20
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-128'667.49	-50'200.00	-564'080.10
36 Transferaufwand	-53'869'703.12	-54'073'400.00	-55'145'948.89
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	**106'129'080.80**	**106'631'800.00**	**103'905'708.66**
40 Fiskalertrag	75'574'488.15	77'415'000.00	73'361'838.75
41 Regalien und Konzessionen	1'672'122.28	1'677'600.00	1'671'660.45
42 Entgelte	14'123'543.23	13'147'500.00	14'301'901.38
43 Verschiedene Erträge	88'930.05	111'000.00	623'805.60
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	223'313.50	125'800.00	1'360.30
46 Transferertrag	14'446'683.59	14'154'900.00	13'945'142.18
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-14'047'266.48**	**-15'023'800.00**	**-19'067'616.20**
34 Finanzaufwand	-1'255'993.57	-1'632'900.00	-1'668'190.86
44 Finanzertrag	14'561'951.98	15'792'600.00	15'634'354.18
Ergebnis aus Finanzierung	**13'305'958.41**	**14'159'700.00**	**13'966'163.32**
Operatives Ergebnis	**-741'308.07**	**-864'100.00**	**-5'101'452.88**
38 Ausserordentlicher Aufwand	-70'861.46	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	897'020.28
Ausserordentliches Ergebnis	**-70'861.46**	**0.00**	**897'020.28**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss/- = Aufwandüberschuss)	**-812'169.53**	**-864'100.00**	**-4'204'432.60**

Budget 2016: exkl. bewilligte Nachtragskredite 2016

Kommentar[1]

In der **betrieblichen Tätigkeit** erzielt die Stadt einen Verlust von rund 14 Mio. Franken (Budget 15 Mio. Franken). Im betrieblichen Ergebnis sind Abschreibungen von 13,1 Mio. (Budget 13,5 Mio.) Franken enthalten. Der Verlust ohne Abschreibungen würde rund 0,9 Mio. (Budget 1,5 Mio.) Franken betragen.

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit fällt in der Jahresrechnung um rund 1 Mio. Franken besser aus als jenes im Budget. Der betriebliche Aufwand liegt um rund 1,5 Mio. Franken unter dem Budget. Die grössten Unterschreitungen resultieren aus dem Sach- und Betriebsaufwand (- 0,7 Mio. Franken) und dem Personalaufwand (- 0,4 Mio. Franken).
Der betriebliche Ertrag liegt insgesamt 0,5 Mio. Franken unter dem Budget. Den Mehrerträgen bei den Entgelten (plus 1 Mio. Franken) und dem Transferertrag (plus 0,3 Mio. Franken) steht der Fiskalertrag, der das Budget um 1,8 Mio. Franken verfehlt, gegenüber (Detailangaben siehe Kommentar zu einzelnen Kostenarten, Ziffer 3.3).

[1] Die Kommentare zu den Dreistufigen Erfolgsausweisen der Spezialfinanzierungen finden Sie im Kapitel 9 unter den entsprechenden Produktegruppen.

Das **Ergebnis aus Finanzierung** fällt mit 13,3 Mio. Franken rund 0,9 Mio. Franken tiefer aus als das budgetierte Ergebnis von 14,2 Mio. Franken. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass die Beteiligungserträge um rund 1,7 Mio. Franken tiefer ausgefallen sind als erwartet. Demgegenüber stehen u. a. geringere Zinsaufwände von 0,4 Mio. Franken und Buchgewinne aus Landverkäufen im Hasliberg von 0,2 Mio. Franken.

Das **operative Ergebnis** ist der Saldo aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und dem Ergebnis aus Finanzierung und damit die wichtigste Position im Dreistufigen Erfolgsausweis. Im Jahr 2016 resultiert ein operativer Verlust von 0,7 Mio. Franken. Dieser weicht nur gerade um 52'000 Franken vom budgetierten Ergebnis ab. Bei einem Umsatz von knapp 150 Mio. Franken kann somit von einer Punktlandung gesprochen werden.

Das Resultat kommt zustande, weil die Abweichung zwischen Rechnung und Budget beim betrieblichen Ergebnis praktisch gleich hoch ausfällt wie beim Ergebnis aus Finanzierung.

Das **Gesamtergebnis** fällt im Vergleich zum Budget 2016, wegen der bereits in Ziffer 3.1 erwähnten Einlage in die Schwankungsreserve beim Anlagefonds, um rund 0,1 Mio. Franken schlechter aus. Das Gesamtergebnis zeigt – wie im Budget – einen Verlust von 0,8 Mio. Franken.

Es ist erfreulich, dass die hohen Mindereinnahmen beim Fiskalertrag und aus den Beteiligungserträgen aufgefangen werden konnten. Dies war nur möglich, weil die bewilligten Kredite nicht vollständig ausgeschöpft wurden.

3.3 Einzelne Kostenarten der Erfolgsrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)

In der **betrieblichen Tätigkeit** sind alle ordentlichen Aufwände und Erträge der Stadt verbucht, welche nicht den Bereichen «Finanzierung» oder «ausserordentliches Ergebnis» zugeordnet werden.

in Franken

Betriebliche Tätigkeit	Rechnung 2016	Budget 2016
Betrieblicher Aufwand	**120'176'347.28**	**121'655'600.00**
30 Personalaufwand	35'534'918.66	35'957'500.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	21'014'686.86	21'737'300.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'628'371.15	9'837'200.00
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	128'667.49	50'200.00
36 Transferaufwand	53'869'703.12	54'073'400.00

Der **Personalaufwand** (30) liegt rund 0,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Der Anteil am betrieblichen Aufwand liegt bei 29,6 % (Vorjahr 28,7 %, allerdings ohne Personal «Grünpflege»). Er enthält nebst den eigentlichen Lohnzahlungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen. Dazu sind auch die Kosten für die Weiterbildung und für die Wiederbesetzung offener Stellen in dieser Kostenartengruppe budgetiert.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) beansprucht 17,5 % des betrieblichen Aufwands (Vorjahr 18,5 %) und beinhaltet Dienstleistungen und Honorare, den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Material- und Warenaufwand, aber auch nicht aktivierbare Anlagen wie Maschinen und Geräte, Schulmobiliar etc. Auch diese Aufwandposition liegt rund 0,7 Mio. Franken unter dem Budget und sogar um 1,7 Mio. Franken unter der Rechnung 2015.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 13,1 Mio. (Budget 13,5 Mio.) Franken und sind in den Kostenarten 33 **«Abschreibungen Verwaltungsvermögen»** und 36 **«Transferaufwand»** enthalten. Die Kostenart 33 beinhaltet die Abschreibungen von 9,6 Mio. Franken auf Sachanlagen wie Hochbauten, Strassen und sonstigen Tiefbauten, Mobilien etc. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen, z. B. für dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen, belaufen sich auf 3,5 Mio. Franken und sind in der Kostenart 36 enthalten.

Den Hauptanteil des **Transferaufwands** von 53,9 Mio. (Budget 54,1 Mio.) Franken bilden Zahlungen an Bund, Kanton oder andere Gemeinden, Gemeindeverbände oder an Dritte. Dabei geht es v. a. um die gesetzlichen Beiträge (siehe Produktegruppe 14) von rund 27,9 Mio. (Budget 27,9 Mio.) Franken aber auch um Schulgelder und um die Materielle Hilfe an Private. Der kaum beeinflussbare Transferaufwand konsumiert 44,8 % des betrieblichen Aufwands.

in Franken

Betriebliche Tätigkeit	Rechnung 2016	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	**106'129'080.80**	**106'631'800.00**
40 Fiskalertrag	75'574'488.15	77'415'000.00
41 Regalien und Konzessionen	1'672'122.28	1'677'600.00
42 Entgelte	14'123'543.23	13'147'500.00
43 Verschiedene Erträge	88'930.05	111'000.00
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	223'313.50	125'800.00
46 Transferertrag	14'446'683.59	14'154'900.00

Die Einwohnergemeinde erzielt 71,2 % des betrieblichen Ertrags aus dem **Fiskalertrag** (40). Der Hauptanteil davon entfällt auf die natürlichen Personen, und zwar rund 62,6 Mio. Franken. Budgetiert waren 62,8 Mio. Franken. Die Erträge der juristischen Personen waren mit 13 Mio. Franken veranschlagt. Der Ertrag ist in dieser Position fällt um rund 1,1 Mio. Franken tiefer aus als angenommen. Auf «übrige Steuern» (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Hundetaxen etc.) entfallen in der Rechnung total 1,1 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken).

Regalien, Konzessionen (41) beinhalten die Konzessionen für die Nutzung des öffentlichen Grunds (Durchleitungen, Plakatierung etc.). Die Erträge 2016 entsprechen den budgetierten Erwartungen.

Die **Entgelte** (42) umfassen alle Gebühren für Amtshandlungen (z. B. für Baubewilligungen, Einbürgerungen etc.), Spital- und Heimtaxen, Schulgelder, Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Stadtbibliothek), Verkaufserlöse, aber auch Bussen. Die Entgelte machen rund 13,3 % des betrieblichen Ertrages aus und fallen 1 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Der **Transferertrag** (46) bildet das Gegenstück zum Transferaufwand und beinhaltet Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kanton, anderen Gemeinden sowie von Dritten. Gegenüber dem Budget fallen diese Erträge rund 0,3 Mio. Franken höher aus. Sie können kaum beeinflusst werden.

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit

Der Saldo aus dem betrieblichen Aufwand und dem betrieblichen Ertrag ergibt das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit. Diese Grösse zeigt auf, wie das Rechnungsergebnis 2016 aussehen würde, wenn die Stadt weder Schulden noch Finanzerträge (z. B. aus dem Anlagefonds, aus Liegenschaften oder Beteiligungen) hätte.

in Franken

Finanzierung	Rechnung 2016	Budget 2016
Ergebnis aus Finanzierung	**13'305'958.41**	**14'159'700.00**
34 Finanzaufwand	–1'255'993.57	–1'632'900.00
44 Finanzertrag	14'561'951.98	15'792'600.00

Der **Finanzaufwand** (34) beinhaltet sämtliche Kapitalkosten (z. B. Passivzinsen) sowie die Liegenschaftsaufwände (z. B. Energie-, Unterhalts- und übrige Betriebskosten) des Finanzvermögens. Der Finanzaufwand liegt rund 0,4 Mio. Franken unter dem Budget. Der Hauptgrund liegt bei den tieferen Zinsaufwendungen.

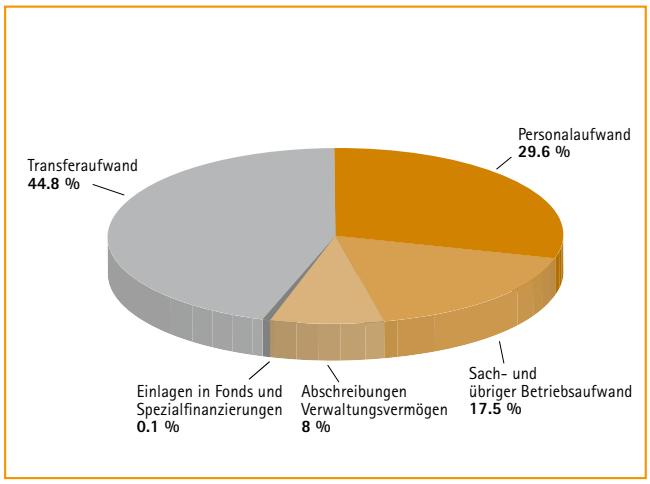
Der **Finanzertrag** (44) setzt sich aus den Kapitalerträgen (z. B. Aktivzinsen und Beteiligungserträgen) und den Liegenschaftserträgen (z. B. Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen) des Finanz- und Verwaltungsvermögens zusammen. Der Finanzertrag beträgt rund 14,6 Mio. Franken (Vorjahr 15,6 Mio. Franken) und liegt rund 1,2 Mio. Franken unter dem Budget. Der Hauptgrund dafür sind die um 1,7 Mio. Franken tieferen Beteiligungserträge.

in Franken

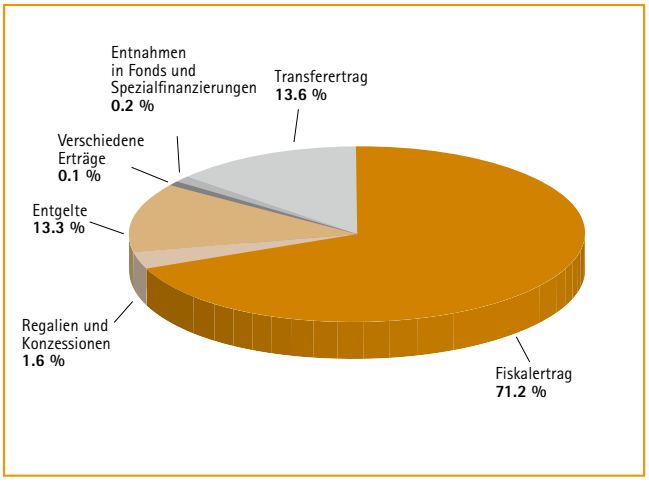
Ausserordentliches	Rechnung 2016	Budget 2016
Ausserordentliches Ergebnis	**-70'861.46**	**0.00**
38 Ausserordentlicher Aufwand	-70'861.46	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00

Der **ausserordentliche Aufwand** (38) und der **ausserordentliche Ertrag** (48) bilden das Ergebnis der zweiten Stufe des Dreistufigen Erfolgsausweises. In diese Stufe gehören ausserordentliche Transaktionen wie z. B. Einlagen und Entnahmen in das bzw. aus dem Eigenkapital, Vorfinanzierungen oder Aufwände und Erträge, mit denen in keiner Art und Weise gerechnet werden konnte. Der ausserordentliche Aufwand entspricht der Einlage in die Schwankungsreserve beim Anlagefonds.

Verwendung der Mittel (Aufwand)



Herkunft der Mittel (Ertrag)



3.4 Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung beläuft sich für die Einwohnergemeinde auf 12,4 Mio. Franken und wird wie folgt berechnet:

in Franken

Selbstfinanzierung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'628'371.15	9'837'200.00	9'232'090.20
Abschreibungen Transferaufwand	3'511'100.00	3'615'900.00	3'528'600.00
Operatives Ergebnis	-812'169.53	-864'100.00	-4'204'432.60
Erfolgswirksame Veränderungen von Fonds des Eigenkapitals	94'861.46	50'000.00	-881'020.28
Total Selbstfinanzierung	**12'422'163.08**	**12'639'000.00**	**7'675'237.32**

4. Investitionen und Finanzierungsausweis

4.1 Überblick: Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen

in Franken

Investitionsrechnung	Total	Einwohner-gemeinde	Berufsschulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	-28'097'145	-26'584'335	-558'746	-	-	-805'366	-148'698
Investitionseinnahmen	2'480'425	1'279'020	703'746	-	-	497'660	-
Ergebnis Investitionsrechnung	**-25'616'719**	**-25'305'315**	**145'000**	**-**	**-**	**-307'706**	**-148'698**
Selbstfinanzierung *	**15'979'815**	**12'422'163**	******	**1'737'710**	**11'946**	**1'292'104**	**515'892**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	**-9'636'905**	**-12'883'152**	**145'000**	**1'737'710**	**11'946**	**984'398**	**367'194**

* Berechnung Selbstfinanzierung: siehe Kapitel 3.4

** Die Berufsschulen amortisieren ihre Investitionen in jährlichen Tranchen und finanzieren diese über die Jahre selber.

Die Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen hat im Jahr 2016 gesamthaft Investitionen für 28,1 Mio. (Budget 40,3 Mio.) Franken getätigt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben konnten Einnahmen von 2,5 Mio. (Budget 3,7 Mio.) Franken verbucht werden. Den Nettoinvestitionen von 25,6 Mio. (Budget 36,7 Mio.) Franken steht insgesamt eine Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung von 16 Mio. (Budget 15,9 Mio.) Franken gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 9,6 Mio. Franken, welcher aus fremden Mitteln finanziert worden ist.

Bei allen Spezialfinanzierungen (Altersheime Herosé und Golatti, Alterssiedlung Herosé, Abfallbewirtschaftung, Abwasserentsorgung und Krematorium) ist die Selbstfinanzierung höher als die Nettoinvestitionen. Das Guthaben der Spezialfinanzierungen gegenüber der Einwohnergemeinde erhöht sich somit. Detailliertere Informationen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in den entsprechenden Produktegruppen (Kapitel 9).

Für den detaillierteren Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde und den dazugehörigen Kommentar wird auf die nachfolgenden Ziffern 4.2 und 4.3 verwiesen.

4.2 Investitionen und Finanzierungsausweis (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Investitionsrechnung	Realisierungsgrad	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsausgaben	**73.0 %**	**-26'584'335.07**	**-36'440'000.00**	**-33'408'493.65**
50 Sachanlagen	89.4 %	-24'023'838.42	-26'878'000.00	-28'924'147.65
51 Investitionen auf Rechnung Dritter		-558'745.65	-	-
52 Immaterielle Anlagen	29.4 %	-603'246.10	-2'051'000.00	-920'353.00
54 Darlehen		-	-	-
55 Beteiligungen, Grundkapitalien		-	-	-
56 Investitionsbeiträge	18.6 %	-1'398'504.90	-7'511'000.00	-3'563'993.00
58 Ausserordentliche Investitionen		-	-	-
Investitionseinnahmen	**38.4 %**	**1'279'019.63**	**3'330'000.00**	**4'005'006.00**
60 Abgang von Sachanlagen		22'000.00	-	161'133.00
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter		558'745.65	-	-
62 Abgang von immateriellen Anlagen		-	-	-
63 Investitionsbeiträge	16.0 %	513'686.03	3'220'000.00	1'991'627.00
64 Rückzahlung von Darlehen	167.8 %	184'587.95	110'000.00	221'000.00
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien		-	-	559'580.00
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen		-	-	-
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen		-	-	1'071'666.00
Ergebnis Investitionsrechnung	**76.4 %**	**-25'305'315.44**	**-33'110'000.00**	**-29'403'487.65**
Selbstfinanzierung		**12'422'163.08**	**12'639'000.00**	**7'675'237.32**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/- = Finanzierungsfehlbetrag)		**-12'883'152.36**	**-20'471'000.00**	**-21'728'250.33**

* Berechnung Selbstfinanzierung: siehe Kapitel 3.4

Der Anteil der Selbstfinanzierung von 12,4 Mio. Franken an den Nettoinvestitionen von 25,3 Mio. Franken beträgt knapp 50 %. Das heisst, dass die Nettoinvestitionen 2016 rund zur Hälfte selber finanziert werden können. Der Finanzierungsfehlbetrag ist mit 12,9 Mio. Franken rund 7,6 Mio. Franken tiefer als der budgetierte Fehlbetrag von 20,5 Mio. Franken ausgefallen.

4.3 Realisierungsgrad und Investitionsschwerpunkte

Realisierungsgrad

Der Realisierungsgrad bei den Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde beträgt 73 % (Vorjahr 86,6 %). Darin sind die Investitionsausgaben bei der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau nicht eingerechnet. Der Realisierungsgrad richtet sich nach dem Projektstand der Investitionsvorhaben und den dadurch ausgelösten Zahlungen. Der Projektstand bei den städtischen Projekten wird durch Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichtsverfahren beeinflusst. Der Realisierungsgrad hängt aber auch davon ab, ob der Kanton oder Dritte die Beiträge der Stadt wie angekündigt in Rechnung stellen.

Die Einnahmen «Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter» betreffen hauptsächlich den Beitrag des Schweizerischen Turnverbands an die Sanierung der Zurlindenvilla (Turnerheim). Die Ausgaben bei den Investitionsbeiträgen (Realisierungsgrad 18,6 %) betreffen v. a. Projekte, bei welchen die Federführung beim Kanton liegt. Der Realisierungsgrad kann bei diesen Projekten kaum beeinflusst werden

Investitionsschwerpunkte

Das Schwergewicht der Investitionstätigkeit lag im Jahr 2016 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrestranche 2016
Verwaltungsvermögen	
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	12'655'928
■ Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung	2'144'959
■ Laurenzenvorstadt West	1'066'075
■ Gönhardweg 32, Sanierung	848'408
■ Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim	759'452

5. Bilanz

5.1 Überblick

in Franken

Bilanz		Bestand 1.1.2016	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2016
Aktiven		**635'537'158**	**750'137'478**	**733'703'107**	**651'971'528**
10	**Finanzvermögen (FV)**	**224'061'319**	**699'447'666**	**694'984'157**	**228'524'827**
100	Flüssige Mittel	31'140'630	280'336'099	293'318'684	18'158'044
101	Forderungen	12'046'795	406'086'050	394'502'201	23'630'644
102	Kuzfristige Finanzanlagen	0	0	0	0
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'229'421	9'744'766	5'229'656	9'744'531
106	Vorräte	411'782	95'992	71'455	436'319
107	Finanzanlagen	106'931'663	2'156'728	1'379'373	107'709'018
108	Sachanlagen FV	68'301'028	1'028'031	482'788	68'846'271
14	**Verwaltungsvermögen (VV)**	**411'475'839**	**50'689'812**	**38'718'950**	**423'446'701**
140	Sachanlagen VV	310'005'383	46'659'178	31'617'488	325'047'073
142	Immaterielle Anlagen	2'384'582	742'507	1'052'371	2'074'718
144	Darlehen	888'945	299'999	484'588	704'356
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	32'277'502	837'500	687'501	32'427'501
146	Investitionsbeiträge	65'919'427	2'150'628	4'877'002	63'193'053
Passiven		**635'537'158**	**528'197'386**	**511'356'931**	**651'971'528**
20	**Fremdkapital**	**111'372'166**	**523'637'202**	**508'764'076**	**126'245'292**
200	Laufende Verbindlichkeiten	32'311'682	487'497'551	482'679'328	37'129'905
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5'387'863	11'313'460	5'325'405	11'375'918
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	2'109'775	1'760'472	2'109'775	1'760'472
205	Kurzfristige Rückstellungen	272'970	86'485	272'970	86'485
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	65'050'352	22'497'660	18'055'000	69'493'012
208	Langfristige Rückstellungen	93'702	329'663	66'089	357'276
209	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	6'145'822	151'911	255'509	6'042'224
29	**Eigenkapital**	**524'164'992**	**6'662'400**	**5'101'156**	**525'726'236**
290	Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	57'859'769	1'864'213	84'554	59'639'428
291	Fonds	664'628	593'754	0	1'258'382
295	Aufwertungsreserve	297'257'850	0	0	297'257'850
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	168'382'745	4'204'433	5'016'602	167'570'576

5.2 Kommentar

Aktiven

Die Bilanzsumme beträgt per Rechnungsabschluss 2016 651,9 Mio. Franken. Sie liegt somit rund 16,4 Mio. Franken über der Bilanzsumme des Vorjahres.

Finanzvermögen

Die Liquidität **(flüssige Mittel)** nimmt um rund 12,9 Mio. Franken ab. Die Liquidität war Ende 2015 relativ hoch, weil

damals zur Finanzierung von Verpflichtungen ein Darlehen mit Negativzinsen aufgenommen wurde. Ende 2016 entspricht die Liquidität dem betriebsnotwendigen Niveau.

Die **Forderungen** nehmen um rund 11,6 Mio. Franken zu. Der Hauptgrund dafür ist, dass der Steuerausstand neu brutto ausgewiesen wird. Das heisst, dass Überzahlungen von Steuerrechnungen (Habensaldi) mit dem Jahresabschluss 2016 erstmals bereinigt und auch in den Laufenden Verbindlichkeiten (siehe Passiven, Fremdkapital) ausgewiesen werden.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** erhöhen sich um 4,5 Mio. Franken. Zum Zeitpunkt des Versands der provisorischen Steuerrechnung war nicht klar, ob die Steuerfusserhöhung auf 97 % durch das Stimmvolk von Aarau angenommen wird. Die provisorischen Steuerrechnungen sind deshalb noch mit dem bisherigen Steuerfuss von 94 % in Rechnung gestellt worden. In den aktiven Rechnungsabgrenzungen ist die Steuerfusserhöhung um 3 Steuerprozente mit 1,5 Mio. Franken berücksichtigt worden. Weitere Rechnungsabgrenzungen betreffen Steuerzahlungen, welche im Jahr 2017 eingegangen sind und das Rechnungsjahr 2016 betreffen sowie Abgrenzungen im Bereich des Sach- und Betriebsaufwands.

Die **Finanzanlagen** setzen sich per Ende 2016 aus dem Anlagefonds (Verkehrswert von 105,4 Mio. Franken abzüglich Schwankungsreserve von 15,5 Mio. Franken) sowie den Guthaben gegenüber der Handelsschule KV Aarau und der Berufsschule Aarau (17,8 Mio. Franken) zusammen. Die Finanzanlagen erhöhen sich um den Erfolg aus dem Anlagefonds von 2,2 Mio. Franken. Vermindert wird der Bestand durch die Amortisationen der Handelsschule KV Aarau und der Berufsschule von 1,3 Mio. Franken sowie die Einlage in die Schwankungsreserve von 0,1 Mio. Franken.

Die **Sachanlagen** erhöhen sich um 0,5 Mio. Franken. Die Erhöhung resultiert aus Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens und dem Buchgewinn von 0,2 Mio. Franken aus dem Verkauf der Baulandparzellen im Hasliberg.

Verwaltungsvermögen

Die **Sachanlagen** erhöhen sich gegenüber dem Anfangsbestand um 15 Mio. Franken. Unter dieser Position werden die Restwerte (Bruttodarstellung) der bestehenden Anlagen (Strassen, Verkehrswege, Hoch- und Tiefbauten, Mobilien), die Grundstücke des Verwaltungsvermögens sowie die Anlagen der Spezialfinanzierungen bilanziert. Die Sachanlagen erhöhen sich um die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr und reduzieren sich um die gesetzlichen Abschreibungen.

Die **immateriellen Anlagen** (v. a. EDV-Software und Planungskosten) sind ebenfalls zum Restwert bilanziert (2,1 Mio. Franken). Sie werden um die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr erhöht und um die gesetzlichen Abschreibungen reduziert.

Die **Darlehen** und die **Beteiligungen** werden nominal bilanziert. Dazu werden Wertberichtigungen für nicht rückzahlbare Darlehen gebildet. Der Bestand dieser Bilanzpositionen hat um rund 0,2 Mio. Franken abgenommen. Mit der Gründung der KEBA Region Aarau AG wurden die Anteilsscheine der Genossenschaft Kunsteisbahn Aarau von 0,3 Mio. Franken in ein Aktienkapital von 0,15 Mio. Franken umgewandelt. Die Platzgenossenschaft Brügglifeld hat die letzte Tranche von 0,1 Mio. Franken ihres Darlehens zurückbezahlt.

Unter den **Investitionsbeiträgen** figuriert der Restwert der Beiträge, welche die Stadt in der Vergangenheit an den Kanton (z. B. dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen), an andere Gemeinden oder an Private bezahlt hat. Die Investitionsbeiträge erhöhen sich um die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr und reduzieren sich um die gesetzlichen Abschreibungen.

Passiven

Das **Fremdkapital** hat im Jahr 2016 um rund 14,8 Mio. Franken zugenommen. Der Hauptanteil macht die Ausweisung der Bruttosteuerausstände aus (9,7 Mio. Franken, siehe Aktiven, Forderungen). Dazu kommt eine Zunahme des Guthabens der Ortsbürgergemeinde um 4,8 Mio. Franken. Demgegenüber steht die Reduktion der laufenden Finanzverbindlichkeiten (Kreditoren) von 8,5 Mio. Franken. Die kurzfristigen Schulden haben um 6 Mio. Franken und die langfristigen Schulden um 4 Mio. Franken zugenommen.

Das **Eigenkapital** hat sich um 1,6 Mio. Franken erhöht. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen und der Altersheimfonds um insgesamt 2,4 Mio. Franken zugenommen haben. Vermindert wird das Eigenkapital durch das negative Gesamtergebnis der Einwohnergemeinde von 0,8 Mio. Franken.

6. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt unter anderem auf, ob die Einwohnergemeinde und die Spezialfinanzierungen ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus operativer Tätigkeit) decken können oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen müssen. Die Geldflussrechnung ist nach den Standards von HRM2 erstellt worden.

Veränderte Darstellung des Wertschriftenportefeuilles
Die Geldflüsse des Anlagefonds wurden bisher vereinfacht dargestellt. Neu werden im operativen Geldfluss nicht mehr nur die Einlage bzw. die Entnahme aus der Schwankungsreserve gezeigt, sondern auch die Differenz zwischen den nicht realisierten Kursgewinnen und Kursverlusten. Im Geldfluss aus Investitionen wird neu die effektive Reinvestition (Jahresgewinn plus nicht realisierte Kursverluste minus nicht realisierte Kurgewinne) dargestellt. Die Werte des Jahres 2015 entsprechen der neuen Darstellung.

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (CF)
Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cashflow** (CF). Im Jahr 2016 resultierte allerdings ein **Cash Loss** von rund 6,5 Mio. Franken. Das heisst, dass der Mittelabfluss aus der operativen Tätigkeit grösser war als der entsprechende Zufluss.

Verursacht wird dieser Umstand durch Sondereffekte, und zwar durch Verschiebungen bei der Ablieferung des Kantonsanteils an den Steuern der natürlichen Personen. Im Jahr 2015 wurde die entsprechende Rechnung für den Monat November über 9,3 Mio. Franken erst anfangs Januar fällig und bezahlt. Damit fiel der CF im Jahr 2015 um die 9,3 Mio. Franken zu hoch und entsprechend im Jahr 2016 zu tief aus. Mit dem Übergang zur Steuerbezugslösung des Kantons werden seit 2016 die Kantonsanteile direkt bei der Steuerzahlung dem Kanton überwiesen. Das heisst, dass der bisher im Folgejahr verbuchte Anteil des Dezembers (3,4 Mio. Franken) dem Jahr 2016 belastet wurde. Diese beiden Effekte verzerren die Vergleichbarkeit des CF und helfen mit, dass im Jahr 2016 ein Geldabfluss (Cash Loss) resultiert. Ohne die beiden Sondereffekte läge der CF bei 6,2 Mio. Franken.

Der CF der Spezialfinanzierungen lag bei 4,1 Mio. Franken und war damit etwa 1,3 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit
Zum Geldabfluss aus operativer Tätigkeit kam der Geldabfluss in die Investitionstätigkeit (Verwaltungsvermögen) von 24,4 Mio. Franken sowie in die Anlagetätigkeit (Finanzvermögen) von bescheidenen 6'000 Franken. Bei den Spezialfinanzierungen lag der Geldabfluss für die Investitionstätigkeit bei 0,9 Mio. Franken. Der CF der Spezialfinanzierungen deckte diese Investitionen ab.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit/Bestand Flüssige Mittel
Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 14,8 Mio. Franken. Dabei blieben die kurzfristigen Verbindlichkeiten und die Kontokorrente der Rechnungskreise per Saldo praktisch unverändert. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 15 Mio. Franken. Aus den Verpflichtungen für Sonderrechnungen (z. B. Legate) flossen rund 0,1 Mio. Franken ab.

Der Bestand an flüssigen Mitteln lag Ende 2015 wegen des hohen Kreditorenbestandes bei 31,1 Mio. Franken. Er wurde auf 18,2 Mio. Franken reduziert.

FV = Finanzvermögen
VV = Verwaltungsvermögen
FK = Fremdkapital

in Franken

Geldflussrechnung		
Bezeichnung	**2016**	**2015**
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
(-) Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	-812'169.53	-4'204'432.60
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'628'371.15	9'232'090.20
Abschreibungen Investitionsbeiträge	3'511'100.00	3'528'600.00
Einlage in Schwankungsreserve Finanzanlagen	70'861.46	0.00
(-) Entnahme aus Schwankungsreserve Finanzanlagen	0.00	-897'020.28
Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
(-) Entnahme aus Aufwertungsreserve	0.00	0.00
(-) Gewinne aus Verkauf Finanzanlagen FV/ Verluste aus Veräusserung Finanzanlagen FV und Übertragung Finanzanlagen FV ins VV	0.00	-456'878.00
(-) Gewinne aus Verkauf Sachanlagen FV/ Verluste aus Veräusserung Sachanlagen FV und Übertragung Sachanlagen FV ins VV	-214'818.30	-393'508.60
(-) Wertberichtigungen Anlagen FV/Wertberichtigungen Anlagen FV	-987'068.50	265'114.15
Wertberichtigungen Darlehen/Beteiligungen VV	1.00	1'049'326.83
(-) Aufwertung VV (Verlängerung Nutzungsdauer)	-149'999.00	0.00
(-) Zunahme/Abnahme Forderungen	-11'356'683.68	3'197'482.63
(-) Zunahme/Abnahme Vorräte	-26'052.50	-62'607.45
(-) Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-4'434'510.47	228'690.05
(-) Abnahme/Zunahme Laufende Verbindlichkeiten	-1'393'628.93	10'534'051.56
(-) Abnahme/Zunahme kurzfr. Rückstellungen	-186'485.45	170'191.00
(-) Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-168'733.29	-1'218'981.87
(-) Abnahme/Zunahme langfr. Rückstellungen	-36'425.80	-31'042.40
Zunahme/(-) Abnahme übrige Spezialfinanzierungen	24'000.00	60'643.65
(-) Abnahme/Zunahme Rücklagen Globalbudgetbereiche	0.00	0.00
(-) Abnahme/Zunahme Vorfinanzierungen	0.00	0.00
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**-6'532'241.84**	**21'001'718.87**
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Spezialfinanzierungen	**4'056'308.92**	**2'793'119.70**
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	**-2'475'932.92**	**23'794'838.57**
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit		
Zahlungen für Nettoinv. Sachanlagen + Immat. Anlagen+ Investitionsbeiträge VV	-24'554'646.39	-30'006'551.48
(-) Auszahlungen für Darlehen/Beteiligungen VV	0.00	-443'306.64
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV	184'587.95	1'188'843.95
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins VV Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**-24'370'058.44**	**-29'261'014.17**
(-) Kauf Sachanlagen FV	0.00	-7'170.80
Verkauf Sachanlagen FV	-3'061.85	1'461'442.15
(-) Investitionen Sachanlagen FV	-152'362.25	-247'406.50
Abnahme/(-) Zunahme Kontokorrente (aktive) mit Dritten	22'933.10	408'451.53
(-) Kauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Verkauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
(-) Kauf langfristige Finanzanlagen FV	-1'169'659.41	-1'473'532.92
Verkauf langfristige Finanzanlagen FV	1'308'511.65	921'030.00
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins FV Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**6'361.24**	**1'062'813.46**
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**-24'363'697.20**	**-28'198'200.71**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Spezialfinanzierungen	**-944'092.05**	**-1'446'688.75**
Total Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	**-25'307'789.25**	**-29'644'889.46**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/ (-) Abnahme Kontokorrente (passive) mit Dritten	4'916'680.49	698'823.31
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	313'460.27	5'344'346.05
(-) Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-5'325'405.47	-292'970.19
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	22'000'000.00	23'500'000.00
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-7'000'000.00	-10'000'000.00
(-) Abnahme/Zunahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK	-103'598.06	169'869.90
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**14'801'137.23**	**19'420'069.07**
Total Geldfluss	**-12'982'584.94**	**13'570'018.18**
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	31'140'629.39	17'570'611.21
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	**18'158'044.45**	**31'140'629.39**

7. Anhang zur Bilanz

7.1 Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungsführung der Stadt Aarau erfolgt gemäss HRM2 sowie den Vorgaben des Gemeindegesetzes[1], insbesondere §§ 91a ff. und der Finanzverordnung[2].
Die Aktivierungsgrenze für die Stadt Aarau für die Verbuchung von Vorhaben in der Investitionsrechnung liegt bei 100'000 Franken (§ 5 der Finanzverordnung).

Bilanzposition	Bewertung
Flüssige Mittel, transitorische Aktiven	Nominalwert
Debitoren	Nominalwert. Die Einkommens- und Vermögenssteuern wurden pauschal um 7,6 % des Nettoausstandes wertberichtigt. Eine Einzelwertberichtigung musste nicht vorgenommen werden.
Vorräte	Einstandswert
Anlagefonds	Gemäss Anhang 2 des «Anlagereglementes für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001. Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen: Kurswert am Stichtag.
Schwankungsreserve	max. 16 % des Anlagefonds Stand 31.12.2015: 15,4 Mio. Franken (15 %) Stand 31.12.2016: 15,5 Mio. Franken (15 %)
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Anschaffungswert abzüglich ordentliche lineare Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer
Liegenschaften Finanzvermögen	Ertragswert
Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen	Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für nicht rückzahlbare Anteile

[1] Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesetz) vom 19. Dezember 1978, Stand 1. Januar 2014, SAR 171.00
[2] Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände (Finanzverordnung, FiV) vom 19. September 2012, Stand 1. Januar 2014, SAR 617.113

Die Anlagekategorien und die Abschreibungsdauer entsprechen dem Anhang 1 der Finanzverordnung.

Kat.	Anlagekategorie	Abschreibungsdauer in Jahren
1	Grundstücke	keine planmässige Abschreibung
2	Gebäude, Hochbauten	35
3	Strassen, Plätze, Friedhof	40
4	Kanal-/Leitungsnetze, Gewässerbauten	50
5	Installationen, Einbauten, Mieterausbauten bei Gebäuden	10
6	Abfallanlagen (Installationen, Einbauten)	40
7	Mobilien, Ausstattungen, allgemeine Fahrzeuge	5
8	Spezialfahrzeuge ohne Feuerwehr (z. B. Strassenreinigung)	15
8a	Kleintanklöschfahrzeuge, Kommandofahrzeuge	15
8b	Schweres und überschweres Pikettfahrzeug, schweres Schlauchverlegerfahrzeug, Wechselladefahrzeug	25
8c	andere Feuerwehrfahrzeuge	20
9	Immaterielle Anlagen	5
10	Orts-, Regionalplanungen, übrige Planungen	10
11	Informatik- und Kommunikationssysteme	3
12	Investitionsbeiträge	nach Nutzungsdauer des Objektes
13	Anlagen im Bau	keine planmässige Abschreibung
14	Darlehen des Verwaltungsvermögens	keine planmässige Abschreibung
15	Beteiligungen, Grundkapitalien	keine planmässige Abschreibung
16	Spezial- und nicht in vorstehende Kategorien einzuordnende Fälle	Festlegung durch Dep. Volkswirtschaft und Inneres
17	Anschlussgebühren (passivierte Abschreibungen)	20
22	Ofen Krematorium	15 – 20

7.2 Eigenkapitalnachweis

in Franken

	290 Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	291 Fonds	295 Aufwertungsreserve VV	299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	29 Eigenkapital
Bestand per 01.01.2016	**57'859'768.60**	**664'627.76**	**297'257'850.57**	**168'382'745.73**	**524'164'992.66**
3511 Einlagen in Fonds des EK		593'754.32			593'754.32
4511 Entnahmen aus Fonds EK					0.00
90 Jahresergebnis	1'779'658.78			-812'169.53	967'489.25
Bestand per 31.12.2016	**59'639'427.38**	**1'258'382.08**	**297'257'850.57**	**167'570'576.20**	**525'726'236.23**

7.3 Rückstellungsspiegel

Rückstellungsspiegel	2050 Kurzfristige Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals	2055 Kurzfristige Rückstellungen übrige betriebliche Tätigkeit	2082 Langfristige Rückstellungen für Prozesse	2085 Rückstellungen aus übriger betrieblicher Tätigkeit	Total
Bestand per 01.01	263'550.35	9'419.70	0.00	93'702.82	366'672.87
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	86'484.60		300'000.00	29'662.70	416'147.30
Verwendungen/Auflösung	263'550.35	9'419.70		66'088.50	339'058.55
Bestand per 31.12.	86'484.60	0.00	300'000.00	57'277.02	443'761.62

Die Wesentlichkeitsgrenze für Rückstellungen beträgt für Aarau gem. § 5 der Finanzverordnung (SAR 617.113) 50'000 Franken.

7.4 Beteiligungsspiegel

in Tausend Franken

Gesellschaften	Anteil Stadt	Vertretung der Stadt	Umsatz	Bilanzsumme	Eigenkapital	Gesellschaftskapital	Buchwert
IBAarau AG	95.37 %	ja	150'056	503'306	340'316	30'000	28'612
Busbetrieb Aarau AG (BBA)	52.63 %	ja	17'453	13'382	5'678	3'191	1'679
Alterszentrum Suhrhard AG	25.00 %	ja	8'391	23'214	8'588	1'800	450
Wynen- und Suhrentalbahn AG (WSB)	7.90 %	ja	36'821	138'991	24'673	10'183	805
PUBLIS Public Info Service AG	1.50 %	nein	865	407	285	400	6
Stadion Aarau AG	100.00 %	ja	nicht öffentlich			100	100
KEBA Region Aarau AG	75.00 %	ja				200	150
Aare Parking AG	20.41 %	ja				2'205	450
Betriebsgenossenschaft Frei- und Hallenbad Entfelden	12.25 %	nein				163	20
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979	8.31 %	ja				1'215	101
Betriebsgenossenschaft Seniorenzentrum «Auf Walthersburg» Aarau	6.25 %	nein				150	5
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961	3.50 %	ja				1'429	50

Die Angaben der dunkel hinterlegten Felder sind vom Jahr 2015, alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr bzw. den Bilanzstichtag.

Stiftungen	Vertretung der Stadt
Aarau eusi gsund Stadt in Liquidation	ja
Hans- und Lina Blattner-Stiftung	ja
Hape-Stiftung für Pfadi Aarau	ja
Pensionskasse der Stadt Aarau	ja
Stiftung Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr	ja
Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg	nein
Stiftung Gemeinschaftszentrum Telli	ja
Stiftung Naturama	ja

7.5 Anlagespiegel und Brandversicherungswerte

in Franken

Anlagespiegel des Finanzvermögens	Einwohnergemeinde	Alterssiedlung Herosé	Abwasser	Abfall	Krematorium
Nettobuchwert per 01.01.	**68'301'028**	**0**	**0**	**0**	**0**
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.	**68'301'028**	**0**			**0**
Zugänge	743'242	0	0	0	0
Anpassung von Verkehrswerten (FV)	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	198'000	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**68'846'270**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kumulierte Abschreibungen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Planmässige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Ausserplanmässige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettobuchwert per 31.12.	**68'846'270**	**0**	**0**	**0**	**0**
in % der Anschaffungskosten	100 %				

Der Buchwert per 31.12.2016 entspricht den Buchwerten in der Bilanz.
Die Anlagen des Finanzvermögens werden nicht abgeschrieben. Analog HRM1 erfolgt alle vier Jahre eine Neubewertung.
Der Buchwert per 01.01.2016 ist um die Einnahmen der Landparzellen im Betrag von 415'880.15 Franken zu tief ausgewiesen. Die Korrektur ist in der Position «Zugänge» enthalten.

in Franken

Anlagespiegel des Verwaltungsvermögens	Einwohnergemeinde	Alterssiedlung Herosé	Abwasser	Abfall	Krematorium
Nettobuchwert per 01.01.	**370'995'010**	**102'013**	**37'185'790**	**1'141'996**	**1'500'679**
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.	**575'205'222**	**107'613**	**56'880'939**	**1'867'532**	**5'062'483**
Zugänge	25'661'903	0	307'706	0	148'698
Anpassung von Verkehrswerten (FV)	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	2'397'288	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**598'469'838**	**107'613**	**57'188'645**	**1'867'532**	**5'211'181**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 01.01.	**204'210'212**	**5'600**	**19'695'149**	**725'535**	**3'561'804**
Planmässige Abschreibungen	13'110'072	2'800	1'073'300	96'500	71'444
Ausserplanmässige Abschreibungen	29'400	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Abgänge	2'190'699	0	0	0	0
Stand per 31.12.	**215'158'985**	**8'400**	**20'768'449**	**822'035**	**3'633'248**
Nettobuchwert per 31.12.	**383'310'852**	**99'213**	**36'420'196**	**1'045'496**	**1'577'933**
in % der Anschaffungskosten	0.64 %	0.92 %	0.64 %	0.56 %	0.30 %

In den Beständen des Anlagespiegels des Verwaltungsvermögens sind auch die Werte der Beteiligungen und der Darlehen enthalten.
Der Buchwert per 31.12.2016 entspricht den Restbuchwerten in der Bilanz.

Auf eine Rückerfassung der Investitionskosten über die letzten 20 Jahre der Sachanlagen der Altersheime Golatti und Herosé, und damit einer Berechnung der HRM2-Abschreibungen, wurde verzichtet, da für die Spezialfinanzierung Altersheime die Vorschriften CURAVIVA (Verband Heime und Institutionen Schweiz) massgebend sind. Die Preiskalkulation für die Altersheime wird aufgrund der Anlagebuchhaltungen und Kosten- und Leistungsrechnungen gemäss CURAVIVA vorgenommen. Der Anlagerestwert beträgt für die Altersheime Golatti und Herosé 4'851'553 Franken.

in Franken

Anlagespiegel des Verwaltungsvermögens nach Bewertungsgruppen	Grundstücke	Hochbauten	Strassen/ übrige Tiefbauten/ Wasserbau	Investitions-beiträge	Mobilien/ Software/ übrige Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Anlagen in Bau	Darlehen/ Beteiligungen	Gesamtergebnis
Nettobuchwert per 01.01.	**70'322'280**	**99'372'702**	**55'059'590**	**54'043'373**	**3'379'815**	**1'180'550**	**54'470'253**	**33'166'447**	**370'995'010**
Anschaffungskosten									
Stand per 01.01.	**70'322'280**	**187'694'946**	**91'687'968**	**107'581'458**	**22'662'399**	**2'736'980**	**54'470'253**	**38'048'938**	**575'205'222**
Zugänge	0	0	110'244	0	220'945	0	25'180'714	150'000	25'661'903
Anpassung von Verkehrswerten (FV)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	11'383'779	1'945'072	1'308'802	783'990	742'507	-16'164'150	0	0
Abgänge	0	0	0	0	1'225'200	0	0	1'172'088	2'397'288
Stand per 31.12.	**70'322'280**	**199'078'725**	**93'743'284**	**108'890'260**	**22'442'134**	**3'479'487**	**63'486'817**	**37'026'850**	**598'469'838**
Kumulierte Abschreibungen									
Stand per 01.01.	**0**	**88'322'245**	**36'628'378**	**53'538'085**	**19'282'584**	**1'556'430**	**0**	**4'882'491**	**204'210'212**
Planmässige Abschreibungen	0	5'762'700	2'281'900	3'511'100	1'189'371	365'000	0	1	13'110'072
Ausserplanmässige Abschreibungen	0	0	0	0	29'400	0	0	0	29'400
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	1'203'200	0	0	987'499	2'190'699
Stand per 31.12.	**0**	**94'084'945**	**38'910'278**	**57'049'185**	**19'298'155**	**1'921'430**	**0**	**3'894'993**	**215'158'985**
Nettobuchwert per 31.12.	**70'322'280**	**104'993'781**	**54'833'006**	**51'841'075**	**3'143'979**	**1'558'057**	**63'486'817**	**33'131'857**	**383'310'852**
in % der Anschaffungskosten	100 %	53 %	58 %	48 %	14 %	45 %	100 %	89 %	64 %

Der Buchwert per 31.12.2016 entspricht den Restbuchwerten in der Bilanz.

in Mio. Franken

Brandversicherungswerte der Sachanlagen		Verwaltungs-vermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2015	61,0	
	31.12.2016	**61,0**	
Immobilien (inkl. Spezialfinanzierungen)	31.12.2015	523,6	66,5
	31.12.2016	**523,6**	**68,3**

7.6 Eventualguthaben/-verpflichtungen

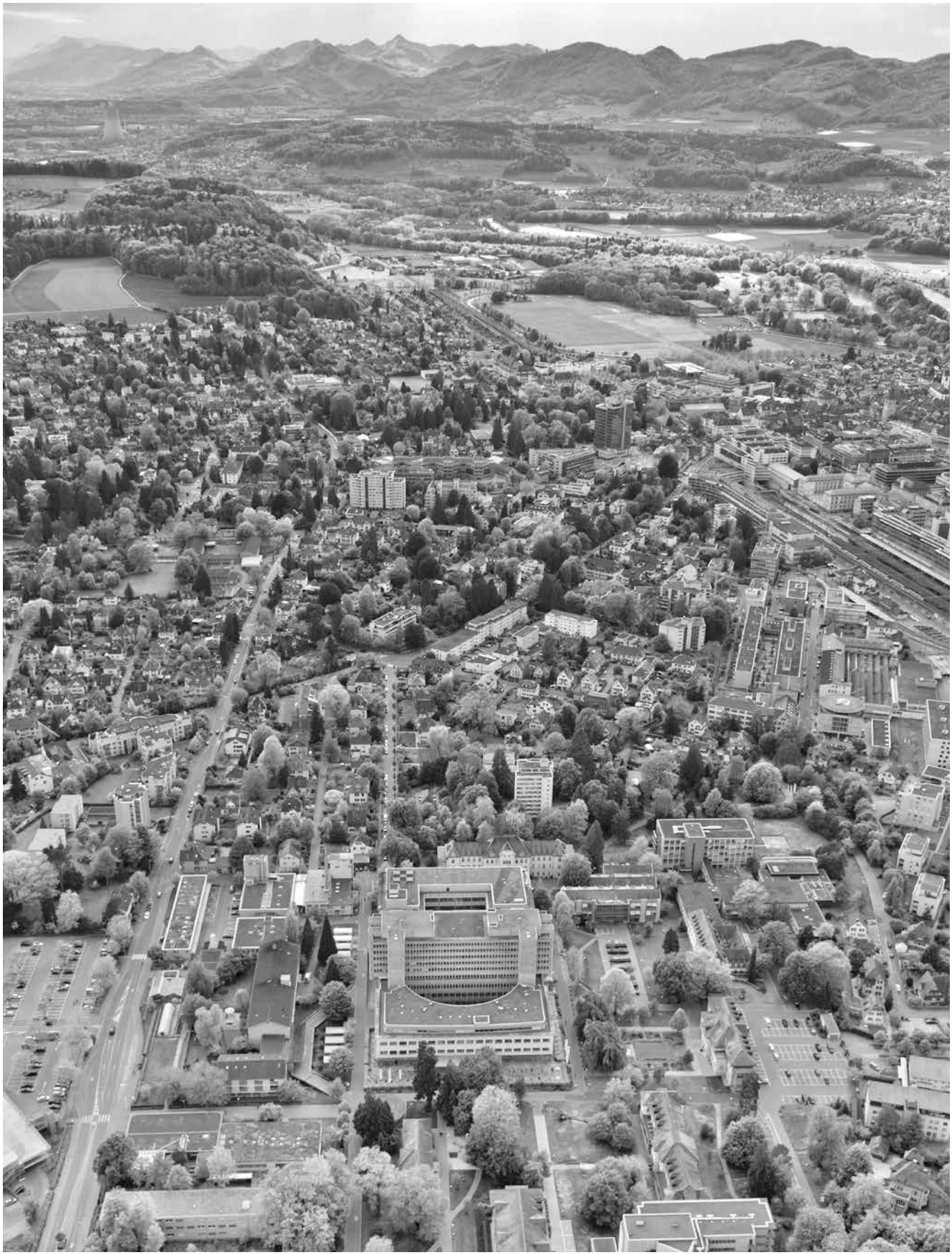
Eventualguthaben	
Alimentenhilfe und materielle Hilfe	Alimente für Kinder müssen im Rahmen von § 32 ff. SPG und § 27 ff. SPV von der Stadt bevorschusst werden. In der Finanzbuchhaltung werden die bevorschussten Leistungen und die Rückerstattungen der Alimentenschuldner/-innen in der Produktegruppe 40 «Gesetzliche Sozialhilfe» verbucht. Da die offenen Forderungen für Kinderalimente teilweise nur sehr schwer einbringbar sind, werden sie in der Finanzbuchhaltung nicht als Guthaben ausgewiesen. Die Einstellung der Inkassomassnahmen erfolgt erst, wenn keine Aussicht mehr besteht, dass diese Forderung eingetrieben werden kann. Das gleiche Verfahren besteht für materielle Hilfe.
IBAarau AG	Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)
Kanton Aargau	Anteil von 60 % an der Restparzelle Buchserstrasse/Rohrerstrasse, Parzelle 5348 Anteil von 60 % an der Liegenschaft Buchserstrasse 65, Parzelle 667 Anteil von 60 % an der Liegenschaft Laurenzenvorstadt 135, Parzelle 1119

Eventualverpflichtungen	
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen	keine
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	keine
Pensionskasse	Die Pensionskasse der Stadt Aarau ist eine selbständige Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Im Fall einer Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV 2 können im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern vorgesehen werden. Per Ende 2016 laufen keine Sanierungsmassnahmen.
Bedingte Rückerstattungspflicht	Geleistete Ersatzabgaben für nicht erstellte Pflichtparkplätze für Motorfahrzeuge werden auf Grundlage von § 4 des Reglements über die Ersatzabgaben zurückerstattet, wenn sie nachträglich geschaffen werden oder wenn eine geänderte Baunutzung die Reduktion der Pflichtparkplätze zur Folge hat. Der Rückerstattungsanspruch verwirkt nach 10 Jahren seit Rechtskraft der Abgabeverfügung oder wenn die geänderte Baunutzung nicht in derselben Frist realisiert wird.

in Tausend Franken

Haftungen zu Gunsten von Verbänden und Gesellschaften	Anteil Stadt	Vertretung der Stadt	Umsatz	Bilanzsumme	Eigenkapital	Haftungen
Gemeindeverbände						
aarau regio	–	ja	159	103	90	§ 14 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU)	24.96 %	ja	6'695	19'035	9'943	§ 21 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aare Region (ZSO)	–	ja	795	50	–	§ 16 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau - Lenzburg (GEKAL)	7.00 %	ja	24'954	135'938	130'643	§ 23 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, unter den Verbandsgemeinden anteilsmässig gemäss Haftungsquote.
Gemeindeverband Regionale Schiessanlage im Lostorf Buchs (GSA)	–	ja	404	241	104	§ 21 Satzungen: Subsidiäre anteilsmässige Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Grundwassererband Suhrental	–	nein	8	23	23	§ 20 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Kreisschule Buchs-Rohr	–	ja	10'859	730	–	§ 39 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, anteilsmässig proportional zu ihrer Bevölkerung.
Lindenfeld	–	ja	17'840	10'081	235	§ 17 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, anteilsmässig gemäss Belegung durch die Gemeindeeinwohner/-innen im Mittel der letzten drei Jahre.
Einfache Gesellschaften						
Einfache Gesellschaft Parking Behmen I	14.29 %	nein	nicht öffentlich			Art. V Abs. 2 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung gegenüber Dritten.
Gesellschaft Sammelgarage Kasinoparking	-	ja				Art. V Abs. 2 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung gegenüber Dritten.
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	ja				Art. 7 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Angaben der dunkel hinterlegten Felder sind vom Jahr 2015, alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr bzw. den Bilanzstichtag.



Aarau ist heute Hauptort der Region mit rund 100'000 Einwohner/-innen.

8. Finanzkennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2014 werden verschiedene Kennzahlen anderes berechnet. Dazu werden mit HRM2 auch neue Kennzahlen definiert. Damit die Kennzahlen ab Rechnung 2014 trotzdem mit den Vorjahreswerten verglichen werden können, sind die Kennzahlen für die Jahre 2010 bis 2013 - soweit möglich - gemäss den Vorgaben von HRM2 berechnet worden. Sie weichen deshalb zum Teil von den bisher publizierten Kennzahlen ab. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf die Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen.

8.1 Übersicht

Bezeichnung	Wertung	2012	2013	2014	2015	2016
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Anzahl Einwohner/-innen [1]	**Anzahl**	**20'128**	**20'130**	**20'408**	**20'687**	**20'782**
Steuerfuss						
– Stadt Aarau	in Prozenten	94 %	94 %	94 %	94 %	97 %
– Kantonsmittel	in Prozenten	103 %	103 %	104 %	104 %	105 %
– Bezirksmittel	in Prozenten	102 %	101 %	101 %	102 %	104 %
Nettoinvestitionen [2]	**in Tausend Fr.**	**22'476**	**20'805**	**27'167**	**29'403**	**25'305**
Selbstfinanzierung [3]	**in Tausend Fr.**	**16'122**	**12'506**	**14'630**	**7'675**	**12'422**
Selbstfinanzierungsgrad	**100 %**	**71.7 %**	**60.1 %**	**53.9 %**	**26.1 %**	**49.1 %**
Eigenkapitaldeckungsgrad	**> 30 %**			**407.3 %**	**389.6 %**	**372.9 %**
Selbstfinanzierungsanteil [4]	**> 10 %**	**13.6 %**	**10.1 %**	**11.9 %**	**6.4 %**	**10.3 %**
Zinsbelastungsanteil [4]	**< 9 %**	**-4.7 %**	**-5.9 %**	**-5.7 %**	**-1.3 %**	**-2.2 %**
Kapitaldienstanteil [4]	**< 15 %**	**Berechnung auf Basis HRM1 nicht möglich**		**3.7 %**	**9.3 %**	**8.7 %**
Nettoschuld I [5]	**in Tausend Fr.**	**-128'286**	**-118'946**	**-118'834**	**-95'861**	**-83'698**
Nettoschuld I pro Einwohner/-in	**max. 2'500 Franken**	**-6'333**	**-5'909**	**-5'823**	**-4'634**	**-4'027**
Nettoverschuldungsquotient	**< 150 %**	**-0.2 %**	**-0.2 %**	**-0.2 %**	**-0.1 %**	**-0.1 %**
Cashflow [6]	**in Tausend Fr.**	**11'229**	**17'548**	**6'359**	**21'002**	**-6.532**
Cashflow Marge (CFM) [6]	**15 – 20 %**	**9.5 %**	**14.2 %**	**5.2 %**	**17.4 %**	**-5.4 %**
Umsatz total [7]	**in Tausend Fr.**	**151'580**	**153'616**	**151'121**	**151'847**	**148'868**
Umsatz Einwohnergemeinde [7]	**in Tausend Fr.**	**118'321**	**123'964**	**122'578**	**120'437**	**120'691**

[1] Jahre 2012–2016 gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik.
[2] 2013 ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG.
[3] Bis 2013 ohne Buchgewinne.
[4] Berechnung Jahre 2012–2013 siehe «Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen» anschliessend.
[5] Die Jahre 2012 und 2013 sind nach den Bestimmungen von HRM1 berechnet worden.
[6] Wertung CFM: über 30 % hervorragend, 20–30 % sehr gut, 15–20 % gut, 10–15 % genügend, unter 10 % ungenügend.
Geprägt durch a. o. Effekte, welche zu Verschiebungen zwischen den Rechnungsjahren führen (siehe Begründung Geldflussrechnung, Ziffer 6)
[7] Im «Laufenden Ertrag» (Umsatz bzw. Umsatz Einwohnergemeinde) der Rechnung 2014 ist die einmalige Entnahme aus der Aufwertungsreserve **nicht** enthalten.

8.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen

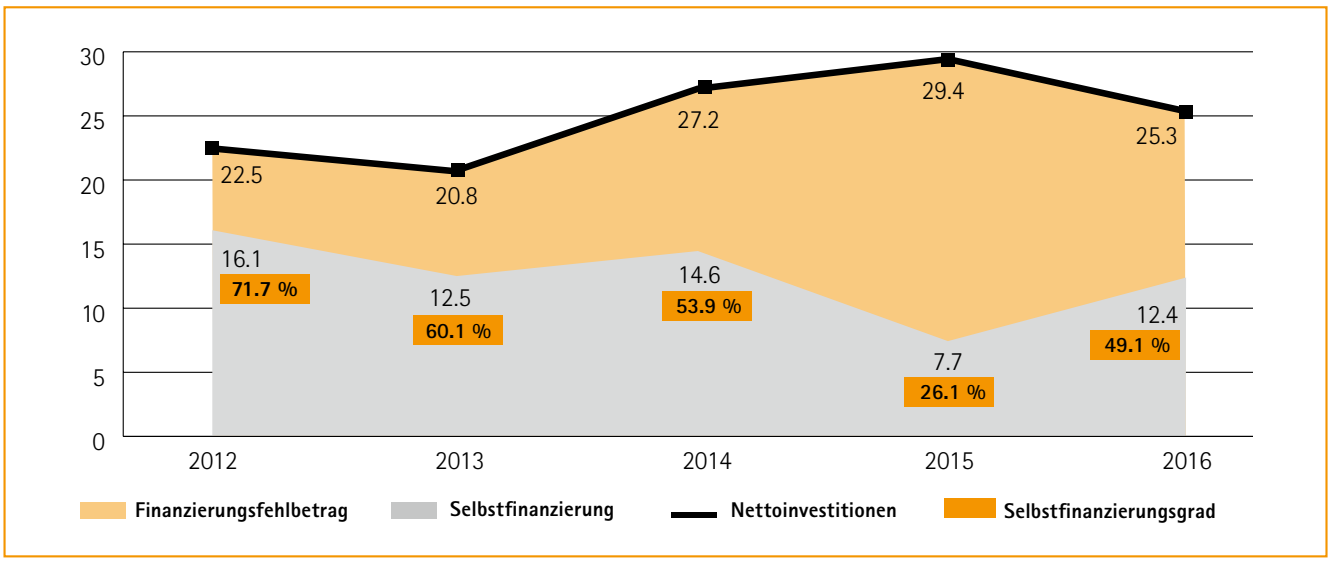
Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung/Selbstfinanzierungsgrad

Kennzahl	Berechnung [1] und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoinvestition	Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen	Die Nettoinvestitionen betragen im Jahr 2016 25,3 Mio. Franken. Analysen aus dem Jahr 2015 eruierten einen Investitionsbedarf von 15–17 Mio. Franken pro Jahr für den Unterhalt der bestehenden Infrastruktur. Dazu kommen Investitionen in die Entwicklung der Stadt. Der Einwohnerrat legte die durchschnittlichen Nettoinvestitionen pro Jahr ab dem Jahr 2018 auf 20 Mio. Franken fest.
Selbstfinanzierung	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen Zusätzlich werden berücksichtigt: Veränderungen von Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, Einlagen/Entnahmen aus Eigenkapital sowie Aufwertungen im Verwaltungsvermögen. Diese zusätzlich berücksichtigten Positionen sind in der Regel vom Betrag her gering.	Die Selbstfinanzierung der Stadt beläuft sich in der Rechnung 2016 auf 12,4 Mio. Franken und liegt somit im Bereich des Budgets. Die Selbstfinanzierung müsste allerdings in der Höhe der durchschnittlichen Nettoinvestitionen (siehe oben) liegen, damit sich die Stadt nicht zusätzlich verschulden muss.
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag und damit zu einer Neuverschuldung bzw. zu einem Abbau des Vermögens.	Im Jahr 2006 lag der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt zum letzten Mal über 100 %. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Jahr 2016 knapp 50 %. Das heisst, dass die Nettoinvestitionen von 25,3 Mio. Franken zur Hälfte fremdfinanziert werden müssen.
Eigenkapitaldeckungsgrad	Zeigt, welche frei verfügbaren Reserven zur Deckung allfälliger Defizite bestehen. Ein Eigenkapitaldeckungsgrad von über 100 % weist auf einen hohen Reservebestand hin. Der Deckungsgrad muss mindestens 30 % betragen.	Der Eigenkapitaldeckungsgrad per Ende 2016 beträgt 372,9 %. Die Stadt Aarau weist per Ende 2016 ein Eigenkapital von 464,8 Mio. Franken aus. Es stammt zur Hauptsache (rund 310 Mio. Franken) aus den gesetzlichen Aufwertungen, welche in Zusammenhang mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 vorgenommen worden sind. Rund 130 Mio. Franken stehen im Zusammenhang mit der Verselbständigung der IBAarau AG. Der Rest stammt aus Überschüssen vergangener Jahresabschlüsse (inkl. Buchgewinnen).

[1] Detaillierte Berechnung ersichtlich im «Handbuch Rechnungswesen Gemeinden», abrufbar unter www.ag.ch.

Nettoinvestitionen und Finanzierung

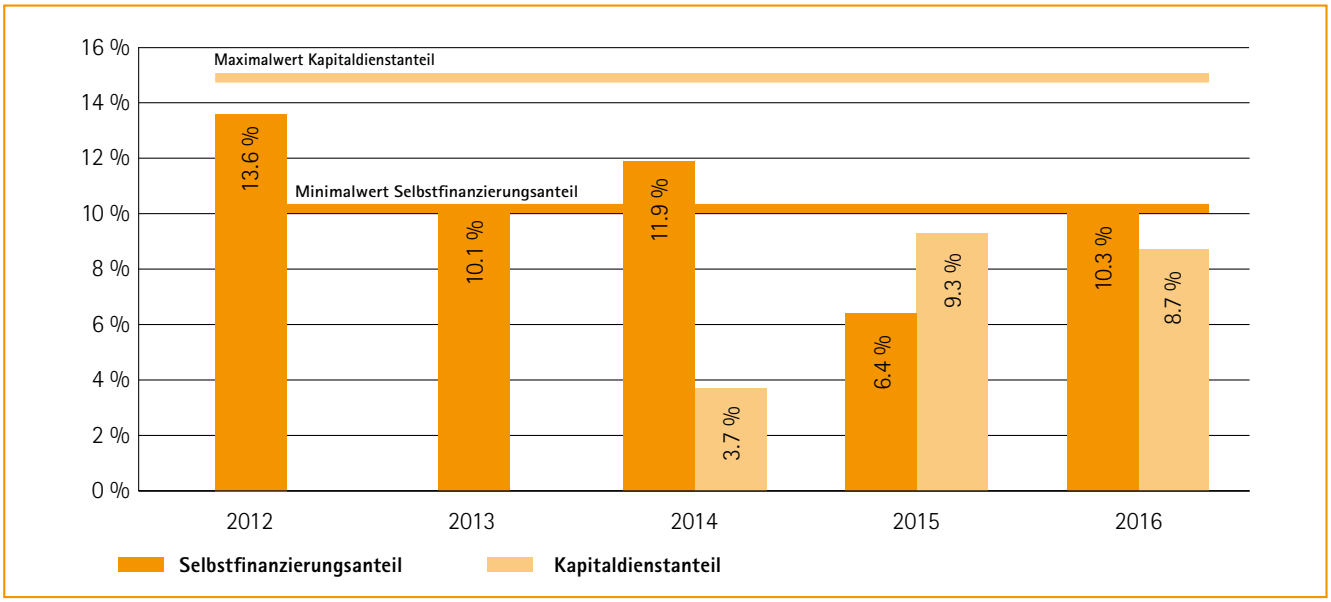
in Mio. Franken



Zinsbelastungsanteil, Kapitalfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsen in Prozenten des «Laufenden Ertrages» (= Ertrag der Erfolgsrechnung ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen, in Tabelle mit «Umsatz» bezeichnet) Zeigt, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum. Ein Wert bis 4 % ist gut, der Anteil sollte nicht über 9 % betragen.	Weil bei der Stadt die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand, sind der Nettozins und damit auch der Zinsbelastungsanteil negativ. Das heisst, dass die Stadt den Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Nettozinsertrag teilweise abdecken kann. Der Zinsbelastungsanteil (-2,2 %) hat sich im Rechnungsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.
Kapitaldienstanteil	Kapitaldienst (Nettozinsen plus betriebliche Abschreibungen) in Prozenten des laufenden Ertrages. Zeigt, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin. Ein Wert bis 5 % ist gut, der Anteil sollte nicht über 15 % betragen.	Der Kapitaldienstanteil hat sich gegenüber dem Rechnungsjahr 2015 von 9,3 % auf 8,7 % reduziert. Das heisst, dass der Anteil für Abschreibungen und Zinsen einen kleineren Anteil am laufenden Ertrag beansprucht als im Vorjahr. Der Wert 2016 liegt noch unter dem Maximalwert von 15 %.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Laufenden Ertrages («Umsatz Einwohnergemeinde»). Zeigt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden angewendet werden kann (finanzielle Leistungsfähigkeit). Ein Selbstfinanzierungsanteil von über 20 % weist auf ein hohes Investitions-/Amortisationspotenzial hin. Der Anteil sollte nicht unter 10 % betragen.	Der Selbstfinanzierungsanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf 10,2 % erhöht. Er liegt damit knapp über dem Minimalwert von 10 %.

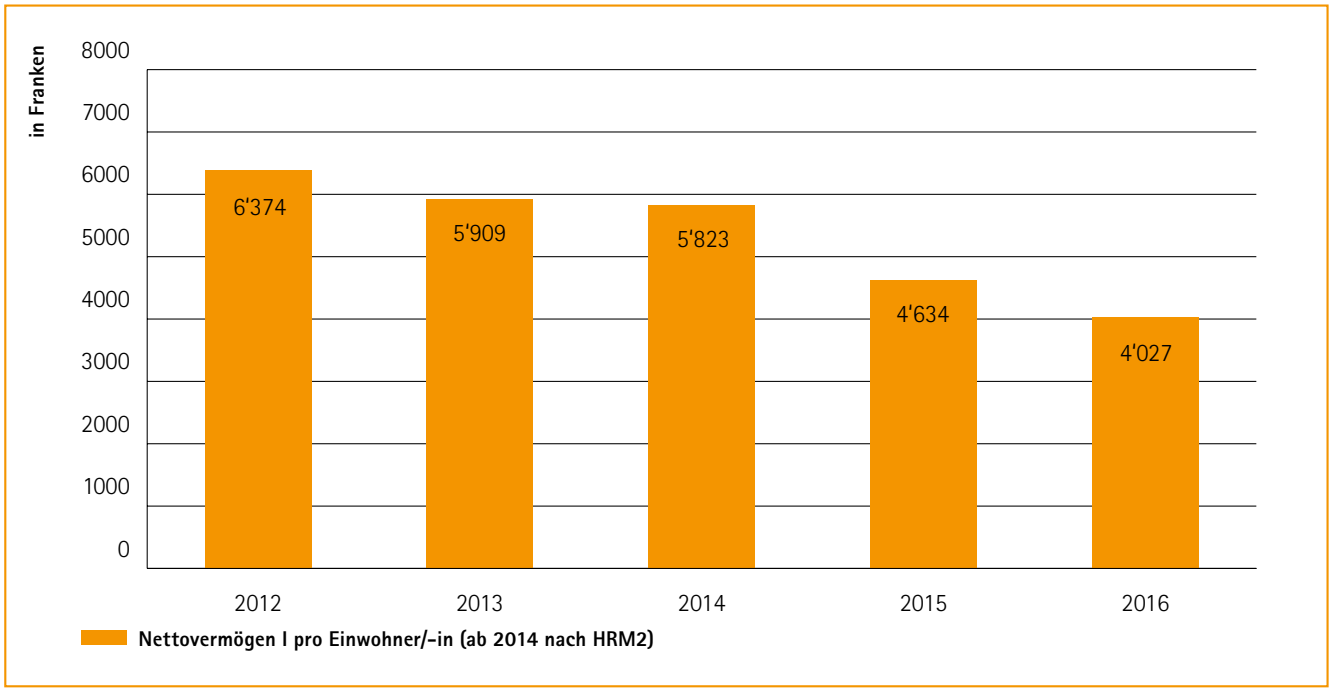
Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil im Vergleich zum Minimal- bzw. zum Maximalwert



Nettoschuld I, Nettoschuld I pro Einwohner/-in, Nettoverschuldungsquotient

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoschuld	Fremdkapital ohne passivierte Investitionsbeiträge abzüglich Finanzvermögen	Seit der Verselbstständigung der Industriellen Betriebe Aarau verfügt die Stadt über eine negative Nettoschuld, d. h. über ein Nettovermögen. Per Ende 2016 beträgt dieses noch 83,7 Mio. Franken (Vorjahr 95,9 Mio. Franken) bzw. pro Einwohner/-in 4'027 Franken (Vorjahr 4'634 Franken).
Nettoschuld pro Einwohner/-in	Nettoschuld in Franken pro Einwohner/-in (Pro-Kopf-Verschuldung) Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis 2'500 Franken ist tragbar, sofern die finanzielle Leistungsfähigkeit (Kennzahl Selbstfinanzierungsanteil) angemessen ist.	
Nettoverschuldungsquotient	Nettoschuld in Prozent des um den Finanzausgleich verminderten Fiskalertrages Der Nettoverschuldungsquotient zeigt, wie viele Jahreseinheiten vom Fiskalertrag abzüglich Finanzausgleich nötig wären, um die Nettoschuld abzutragen. Der Quotient sollte nicht über 150 % (entsprechend 1,5 Jahren) liegen.	Weil die Stadt nicht über eine Nettoschuld, sondern über ein Nettovermögen verfügt, ist auch der Nettoverschuldungsquotient negativ. Die Kennzahl bleibt stabil bei -0,1 %.

Nettoschuld I, bzw. bei der Stadt Aarau Nettovermögen pro Einwohner/-in



9. Jahresbericht der Produktegruppen

9.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Tabellen mit der Rechnung der Produktegruppen sind unterteilt in die Finanzbuchhaltung im oberen Teil und die Kostenrechnung im unteren Teil:

- Die Finanzbuchhaltung berücksichtigt alle Aufwendungen und Erträge einer Produktegruppe, gegliedert nach Kostenarten. Der Saldo dieser Erfolgsrechnung ist der grau hinterlegte Nettoaufwand. Mit dem Budget wird der Nettoaufwand oder Nettoertrag genehmigt[1] (bei spezialfinanzierten Produktegruppen: das operative Ergebnis). Mit dem Jahresbericht werden Abweichungen dazu ausgewiesen und begründet[2].
- Im unteren Teil der Produktegruppen-Rechnungen sind zur Information die Resultate der Kostenrechnung abgebildet. Die Kostenrechnung stellt die Resultate der Finanzbuchhaltung in einer anderen Sicht dar und belastet die Produktegruppen zusätzlich mit den Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen.

9.2 Nachtrags- und Zusatzkredite, gebundene Anpassungen

Gebundene Anpassungen sind sowohl vom Einwohnerrat genehmigte Nachtragskredite als auch Budgetanpassungen aufgrund von Beschlüssen, die nicht im Zusammenhang mit dem Globalkredit gefällt worden sind[3]. Der Einwohnerrat hat einen Verpflichtungskredit zur Erfolgsrechnung und einen Zusatzkredit zur Investitionsrechnung bewilligt, die für das Jahr 2016 relevant waren. Der Kredit zur Erfolgsrechnung ist nicht im Budget 2016 nachgetragen. Details sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Nachtragskredite		**50'000**
Kredite/Nachtragskredite; vom Einwohnerrat 2016 oder früher bewilligt		**50'000**
PG 60	16.11.2015: Phase II Arealentwicklung Kaserne Aarau	50'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen bewilligte gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2016)		**–**
	keine	
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat bewilligt		**1'200'000**
2000.A60.5.013	12.12.2016: Alte Reithalle, Projektierung	1'200'000
Liegenschaften des Finanzvermögens		**–**
	keine	

9.3 Überblick

Die Produktegruppen haben ihre Budgets netto um insgesamt 51'930 Franken[4] unterschritten. Eine tiefere Dividende der IBAarau AG führte in der PG 13 «Kapitaldienst» zu Mindereinnahmen von netto 1,4 Mio. Franken. Auch die Steuereinnahmen (PG 10 «Steuern») waren netto 1,3 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Dem gegenüber war der Nettoaufwand der PG 40 «Gesetzliche Sozialarbeit» 0,8 Mio. Franken unter dem Budget. Weil verschiedene Produktegruppen ihre Globalbudgets zum Teil beträchtlich unterschritten, liegt das Gesamtergebnis auf Budget-Niveau. Die folgenden Produktegruppen hatten einen höheren Nettoaufwand als budgetiert zu verzeichnen: PG 02 «Stadtkanzlei», PG 10 «Steuern», PG 13 «Kapitaldienst», PG 22 «Kultur und Kongresshaus KUK», PG 43 «Subventionen/Beiträge», PG 50 «Stadtpolizei», PG 73 «Bestattungswesen und Grünflächenpflege».

[1] § 7 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)
[2] § 12 Abs. 2 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)
[3] § 9 Abs. 4 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)
[4] Entsprechend der Abweichung gegenüber Budget bei der PG 15, Kostenart «Abschluss Erfolgsrechnung»

in Franken

Ergebnis der Produktegruppen							
Produktegruppe	Nettoaufwand Rechnung 2016	Globalbudget 2016	Abweichung Rechnung/ Budget 2016 in %	Abweichung Rechnung/ Budget 2016 in Franken	Nettoaufwand Rechnung 2015	Abweichung Rechnung 2016/ Rechnung 2015 in %	Abweichung Rechnung 2016/ Rechnung 2015 in Franken
01 Politische Führung/Wirtschaft	1'429'884	1'575'900	-9 %	-146'016	1'529'627	-7 %	-99'743
02 Stadtkanzlei *	2'026'908	1'862'900	9 %	164'008	2'848'607	-29 %	-821'699
03 Stadtbüro	463'346	484'300	-4 %	-20'954	510'454	-9 %	-47'108
04 Organisation und Informatik	2'078'714	2'321'500	-10 %	-242'786	2'634'245	-21 %	-555'531
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0	0 %	0	0	0 %	0
10 Steuern	-73'350'894	-74'655'700	2 %	1'304'806	-71'661'252	-2 %	-1'689'642
12 Finanzen/Liegenschaften	1'804'107	1'932'700	-7 %	-128'593	1'797'143	0 %	6'964
13 Kapitaldienst **	-8'949'204	-10'305'000	13 %	1'355'796	-10'949'326	18 %	2'000'122
14 Gesetzliche Beiträge	27'579'474	27'629'200	0 %	-49'726	26'706'552	3 %	872'922
15 Abschreibungen/Abschluss	12'327'303	12'589'000	-2 %	-261'697	9'605'584	28 %	2'721'719
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'701'482	2'961'000	-9 %	-259'518	3'003'514	-10 %	-302'032
18 Liegenschaften Finanzvermögen ***	-1'950'136	-1'551'500	-26 %	-398'636	-1'712'197	-14 %	-237'939
20 Kultur	1'546'388	1'552'700	0 %	-6'312	1'657'077	-7 %	-110'689
21 Stadtmuseum Aarau	1'090'348	1'097'600	-1 %	-7'252	1'249'300	-13 %	-158'952
22 Kultur und Kongresshaus KUK	500'953	477'900	5 %	23'053	492'753	2 %	8'200
23 Stadtbibliothek	927'315	939'600	-1 %	-12'285	897'334	3 %	29'981
26 Sport	936'952	949'800	-1 %	-12'848	1'016'756	-8 %	-79'804
30 Betrieb Volksschule	2'900'524	3'018'900	-4 %	-118'376	3'347'738	-13 %	-447'214
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'212'705	1'264'300	-4 %	-51'595	1'229'282	-1 %	-16'577
40 Gesetzliche Sozialarbeit	6'542'190	7'364'700	-11 %	-822'510	6'995'879	-6 %	-453'689
41 Freiwillige Sozialarbeit	2'698'541	2'828'300	-5 %	-129'759	2'838'234	-5 %	-139'693
42 Gesellschaft	938'395	1'033'300	-9 %	-94'905	964'259	-3 %	-25'864
43 Subventionen/Beiträge	2'269'249	2'227'500	2 %	41'749	2'242'322	1 %	26'927
46 Alter	45'151	116'800	-61 %	-71'649	146'500	-69 %	-101'349
50 Stadtpolizei	98'815	-163'700	n. a.	262'515	-28'888	n. a.	127'703
51 Feuerwehr	1'470'669	1'545'100	-5 %	-74'431	1'618'913	-9 %	-148'244
60 Stadtentwicklung/ stadteigene Bauten/Umwelt	2'140'543	2'141'100	0 %	-557	2'232'659	-4 %	-92'116
61 Baubewilligungswesen	-37'472	3'700	n. a.	-41'172	-92'909	60 %	55'437
62 Verkehrsflächen und Gewässer	3'907'989	4'051'300	-4 %	-143'311	4'094'752	-5 %	-186'763
63 Abwasserentsorgung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
70 Werkhof	2'655'039	2'731'800	-3 %	-76'761	4'026'055	-34 %	-1'371'016
71 Schwimmbad	296'470	328'400	-10 %	-31'930	293'051	1 %	3'419
72 Abfallbewirtschaftung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
73 Bestattungswesen und Grünflächenpflege *	1'698'252	1'646'600	3 %	51'652	465'979	264 %	1'232'273
Total	**0**	**0**		**0**	**0**		**0**

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als in Vergleichsperiode

* Der Stadtrat hat in seiner Kompetenz folgende Nachtragskredite genehmigt, die nicht im Globalbudget 2016 enthalten sind:
PG 02: zwei Nachtragskredite über 11'000 Franken (Personalaufwand) und 19'000 Franken (Anschubfinanzierung Maienzugvorabend),
PG 73: einen Nachtragskredit über 25'000 Franken (Anschaffungen Fahrzeuge).

** Inkl. Buchgewinn von 509'580 Franken im Jahr 2015.

*** Inkl. Buchgewinn von 214'818 Franken im Jahr 2016, inkl. Buchgewinn von 370'035 Franken und Buchverlust von 62'847 Franken im Jahr 2015.

Politische Führung/Wirtschaft PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive sowie die Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Pflege der Kontakte mit der Wirtschaft und Förderung der Vernetzung der Unternehmen	Von der WIFA organisierte Veranstaltungen für Aarauer Unternehmen	Anz.	3	3	3
	Besuche bei Aarauer Unternehmen	Anz.	6	8	6
Aktive Vermarktung des Standortes	Laufende Projekte im Rahmen des Standortmarketings	Anz.	4	4	4

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Sitzungen Einwohnerrat	Anz.	9	10	10
Botschaften Stadtrat	Anz.	26	25	27
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Anz.	31	25	21
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	10	10	10
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	48	35	51
Sitzungen Stadtrat	Anz.	45	45	45
Geschäfte Stadtrat	Anz.	926	1'000	957
Neugründungen von Firmen (Firmen mit Eintrag im Handelsregister)	Anz.	88	85	88
Zuzüge von Firmen (Firmen mit Eintrag im Handelsregister)	Anz.	47	30	56
Firmen in Aarau (Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur)	Anz.	2'640	2'390	2'552
Arbeitsplätze pro Einwohner/-in	Anz.	1.61	1.55	1.62

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	110	121	114
Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz	Fr.	356	399	397

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besuche bei Aarauer Unternehmen	Die Stadtpräsidentin und der Leiter der Wirtschaftsfachstelle haben im Jahr 2014 acht Firmenbesuche und im Jahr 2015 sechs Firmenbesuche durchgeführt. Der Aufwand für die Organisation und für die Durchführung der Besuche ist grösser als ursprünglich angenommen, so dass auch im Jahr 2016 nur sechs Besuche gemacht wurden. Im Budget 2017 wurde die Zielvorgabe aus demselben Grund auf sechs Firmenbesuche reduziert.
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Es wurden wesentlich mehr Anfragen als in den vergangenen Jahren eingereicht.
Geschäfte FGPK	Nebst den Botschaften waren zahlreiche Kreditabrechnungen zu prüfen.

in Franken

01 Politische Führung/Wirtschaft						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	875'231		873'800		875'450	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	297'746		405'900		390'487	
36 Transferaufwand	338'227		338'500		338'031	
39 Leistungen Werkhof (IV)	78		2'000		0	
42 Entgelte		79'370		42'000		72'293
46 Transferertrag		2'028		2'300		2'048
Total Aufwand/Ertrag	**1'511'282**	**81'398**	**1'620'200**	**44'300**	**1'603'968**	**74'341**
Nettoaufwand		**1'429'884**		**1'575'900**		**1'529'627**
Total Kosten/Erlöse	**2'364'122**	**81'398**	**2'599'916**	**44'300**	**2'428'743**	**74'341**
Nettokosten		**2'282'724**		**2'555'616**		**2'354'402**
davon Zinsen und Abschreibungen	92'800		177'800		0	

Bemerkungen

Der Globalkredit der Produktegruppe wurde trotz Mehrausgaben von rund 30'000 Franken bei den Ehrenausgaben und Repräsentationskosten (Feier für Aarauer Grossratspräsident 2016 und Bundespräsidentin 2017) um rund 146'000 Franken unterschritten.

Einerseits wurden vom Kredit «Honorare für externe Berater» (Gutachten und Verfahrenskosten) rund 100'000 Franken nicht beansprucht. Andererseits waren rund 37'000 Franken höhere Rückerstattungen für Verwaltungsratsmandate der Stadtratsmitglieder zu verzeichnen. Auch bei den Städtefreundschaften wurden die Kredite nicht ausgeschöpft.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Zukunftsraum Aarau

Die elf am Projekt «Zukunftsraum Aarau» beteiligten Gemeindeexekutiven der Region Aarau (Aarau, Biberstein, Densbüren, Buchs, Küttigen, Erlinsbach, Muhen, Oberentfelden, Schönenwerd, Suhr und Unterentfelden) haben, gestützt auf den Bericht des Kompetenzzentrums für Public Management der Universität Bern, eine kombinierte Strategie für das weitere Vorgehen zur Stärkung der Region formuliert:

- Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit: Alle elf am «Zukunftsraum Aarau» beteiligten Gemeinden setzen sich in der «aarau regio» für die Weiterentwicklung der regionalen Zusammenarbeit ein. Der Vorstand von «aarau regio» hat dem Vorhaben zugestimmt. Erste Grundlagen werden 2017 erarbeitet.
- Detaillierte Prüfung von Fusionen: Die Gemeinden Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau haben sich zudem für die detaillierte Prüfung von Fusionsprojekten entschieden.

An den Gemeindeversammlungen in Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden sowie an der Novembersitzung des Einwohnerrats Aarau, wurde über den Kreditantrag zur detaillierten Prüfung von Fusionsprojekten abgestimmt. In Aarau, Densbüren, Oberentfelden und Unterentfelden wurden die Anträge jeweils mit grosser Mehrheit angenommen. In Suhr wurde der Antrag knapp abgelehnt und daraufhin wurde das Referendum ergriffen. Ebenfalls kam in Unterentfelden ein Referendum zustande. Abgestimmt wurde in Suhr am 12. Februar 2017 und wird in Unterentfelden am 21. Mai 2017. Die nächste Projektphase wird voraussichtlich im Juni 2017, nach abgeschlossener Entscheidungsfindung in den Gemeinden, initiiert.

Kreisschule Aarau-Buchs

Über 70 Behördenmitglieder und Mitarbeiter/-innen der Gemeinde Buchs, der Kreisschule Buchs-Rohr, der Schule Aarau und der Stadt Aarau haben in der breit abgestützten Projektorganisation die Satzungen der Kreisschule Aarau-

Buchs und den Bericht zur Ausarbeitungsphase erstellt.
Bei wichtigen Fragestellungen fanden zudem gemeinsame Sitzungen des Gemeinderates Buchs, des Stadtrates Aarau, der Kreisschulpflege Buchs-Rohr und der Schulpflege Aarau statt. Anfangs November 2016 wurden die Grundlagen zuhanden der Einwohnerräte verabschiedet. In verschiedenen Diskussionsrunden mit den Fraktionen konnten die wichtigsten Themen vertieft werden.

Am 1. Dezember 2016 hat der Kreisschulrat Buchs-Rohr die Auflösung der Kreisschule Buchs-Rohr beschlossen. Die Auflösung tritt in Kraft, sobald eine geeignete Nachfolgeorganisation ihre Tätigkeit aufnimmt.

Am 23. Januar 2017 haben der Einwohnerrat Aarau, mit 42:2 Stimmen bei 3 Enthaltungen und am 26. Januar 2017 der Einwohnerrat Buchs, mit 23:8 Stimmen, die Satzungen der Kreisschule Aarau-Buchs angenommen und somit dem Beitritt zur neuen Kreisschule Aarau-Buchs zugestimmt. Die Beschlüsse unterstehen dem obligatorischen Referendum. Die Volksabstimmungen in Aarau und Buchs finden am 21. Mai 2017 statt.

Wirtschaftsfachstelle
Im Rahmen der Bestandespflege besuchten die Stadtpräsidentin und der Leiter der Wirtschaftsfachstelle im Berichtsjahr sechs Firmen. Zusätzlich erfolgte der Gedankenaustausch mit je rund 80 Führungskräften von kleinen und grösseren Unternehmen anlässlich zweier Frühstückstreffen. Die Wirtschaftsfachstelle organisierte weiter einen Wirtschaftslunch zum Thema «Die Chancen und Herausforderungen der Banken im aktuellen Marktumfeld». Der Stadtrat hatte dabei die Möglichkeit, die CEOs und Führungskräfte der regionalen Firmen aus dem Bankensektor kennenzulernen. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Wirtschaftsfachstelle bildete die Unterstützung von ansiedlungswilligen Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Immobilien und Grundstücken. Als Begleitgremium der Wirtschaftsfachstelle wurde im Frühling 2016 der Beirat Wirtschaftsförderung gegründet. Der Beirat setzt sich aus sechs Vertreterinnen und Vertretern von namhaften Unternehmen und Verbänden aus der Region Aarau, der Stadtpräsidentin und dem Leiter der Wirtschaftsfachstelle zusammen. Das Begleitgremium reflektiert die erarbeiteten Strategien und unterstützt durch die bestehenden Netzwerke die Ansiedlung von wertschöpfungsintensiven Unternehmen. Der Beirat traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. In Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau (aarau regio) startete die Wirtschaftsfachstelle im Jahr 2015 das Projekt Standortförderung Region Aarau. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Möglichkeiten zur Stärkung der wirtschaftlichen Prosperität durch regionale Standortförderung systematisch zu erheben und zu beurteilen. Die interkommunale Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr zu zwei Workshops. Ferner baute die Wirtschaftsfachstelle in der zweiten Jahreshälfte 2016, in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, der Swisscom und dem Verein Aareland, den Coworking Space Aarau auf. Der Coworking Space bietet sieben moderne und fertig eingerichtete Arbeitsplätze für Start-ups an und ist das erste Angebot dieser Art in der Region Aarau.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

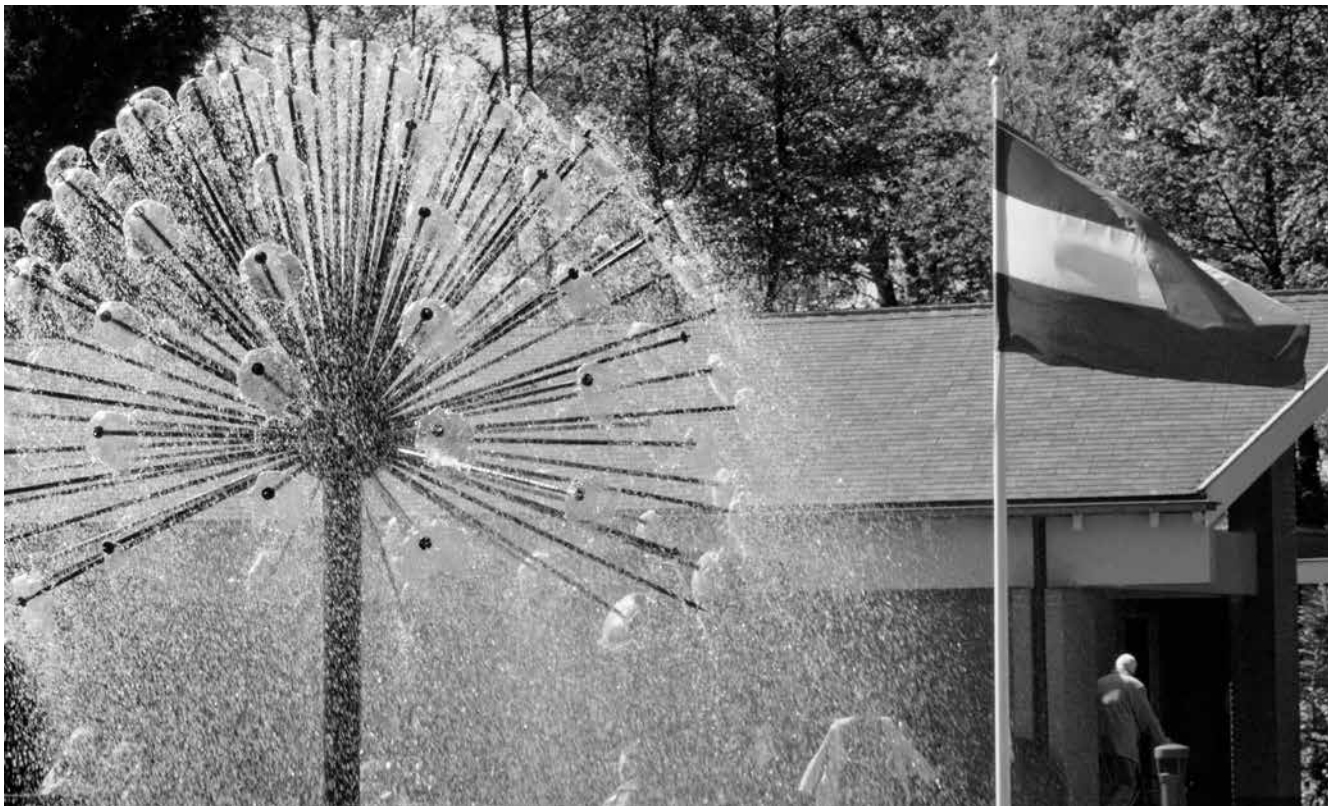
Neuchâtel:
Die Schulvertreterinnen und Schulvertreter haben hat vertieft über den Schüleraustausch zwischen den Oberstufen der Schule Aarau und der Neuen- und Alten Kantonsschule mit verschiedenen Schulen in Neuchâtel diskutiert. Neue Möglichkeiten wurden dabei besprochen. Was im 2015 angedacht wurde, ist seit Mitte 2016 umgesetzt: Neu liegen bei «aarau info» touristische Informationen über unsere Partnerstadt auf. Im Gegenzug präsentiert Neuchâtel Unterlagen über die Stadt Aarau im «office de tourisme».

Im September 2016 reiste eine Kommissionsdelegation an das Winzerfest nach Neuchâtel. Einer der Höhepunkte bildete der farbenfrohe, traditionelle Blumencorso. Im Weitern ist die Planung für das Jubiläum «20 Jahre offizielle Städtepartnerschaft Aarau – Neuenburg» im Jahr 2017 intensiviert worden. Neuenburg wird am Maienzug 2017 zu Gast sein und sich am MAG als Gastregion präsentieren.

Reutlingen:
Ich schlenderte Nachts durch altwürdige Stadt
um zu erkunden, was Aarau zu sagen hat.
Der Altstadtzauber - war mir da ganz nah
die Aare lag silbern im Schlafe da.
...
Es würde den Rahmen dieses Jahresberichts sprengen, das ganze Reisegedicht eines Mitglieds des Reutlinger Geschichtsvereins wiederzugeben. Dieser besuchte im Herbst mit einer stattlichen Gruppe Aarau und genoss ein reichhaltiges und geschichtsträchtiges Programm (insbesondere Altstadtführung und Besuch des Stadtmuseums). Der Verein für Briefmarkenkunde Aarau feierte in Reutlingen ein histo-

risches Ereignis. Der befreundete Briefmarkensammlerverein Reutlingen e.V. beging sein 80-jähriges Jubiläum, wobei gleichzeitig die 30-jährige Zusammenarbeit der beiden Vereine gefeiert werden konnte. In musikalischer Hinsicht ist das Konzert des Vokalquintetts Reutlingen zu erwähnen, welches mit A-capella-Werken aus fünf Jahrhunderten, rund um das Bild der Mutter Gottes, das Aarauer Publikum in der Stadtkirche begeisterte. Eine jahrelange Tradition ist hingegen im Bereich des Schüleraustauschs im 2016 zu Ende gegangen: Der allgemeine, alle Klassen umfassende Schüleraustausch zwischen der Bezirksschule und dem Friedrich-List-Gymnasium, wurde beendet. Im kleineren Rahmen findet aber nach wie vor ein Austausch zwischen diesen Schulen statt, so zum Beispiel ein Sportaustausch oder ein Austausch zwischen den Musikschulen. Ein individueller und projektbezogener Austausch steht auch bei der Schulpartnerschaft der Alten Kantonsschule mit dem List-Gymnasium im Vordergrund. Am Behördenfussballturnier in Reutlingen haben zwei Aarauer Mannschaften (IBAarau und Feuerwehr) teilgenommen. Die Spieler der Feuerwehr Aarau haben zwar nicht den Turniersieg, aber doch den Fairness-Pokal gewonnen. Bürgermeister Hahn hat am Podium der 8. Aarauer Demokratietage teilgenommen. Diese standen unter dem Thema «politische Rechte für Ausländer/-innen?» Bürgermeister Hahn konnte über die Erfahrungen Reutlingens mit dem Ausländerwahlrecht auf der kommunalen Ebene berichten.

Delft:
Für die Städtepartnerschaft Aarau-Delft war das vergangene Jahr ein Zwischenjahr. Aufgrund wirtschaftlicher Probleme hat die Stadt Delft ihre Städtepartnerschaften auf eine neue Basis gestellt. In unserem Fall hiess das, dass die tragende Stiftung dieser, in die 60-er Jahre zurückreichenden, Partnerschaft aufgelöst wurde. Parallel dazu hat in Delft ein Wechsel im Amt des Bürgermeisters stattgefunden. Ziel unserer Kommission war es 2016, diese Veränderungen über die bisherige Partnerkommission in Delft zu verfolgen sowie in der Stadtverwaltung von Delft eine neue Kontaktperson vermittelt zu erhalten, die uns als Ansprechpartnerin dient. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.



Städtepartnerschaften schenkten der Stadt Aarau auch im Jahr 2016 neue Einblicke. Hier im Bild die holländische Stadt Delft.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	> 99	> 99	> 99
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	100	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	60	> 80	70.2
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		keine	keine	keine
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.17	1.10	0.97

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Erstellte Kommissionsprotokolle	Anz.	28	30	29
Seiten Einwohnerratsprotokoll	Anz.	409	300	397
Steuer- und Erbschaftsinventare	Anz.	203	190	194
Verträge Festanstellungen	Anz.	62	60	68
Verträge Aushilfsanstellungen	Anz.	128	100	131
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Anz.	3'976	4'000	3'645
Verkaufte Bankettkarten Maienzug	Anz.	2'081	1'800	1'885

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung	Fr.	515'140	491'300	433'249
Nettoaufwand Maienzug	Fr.	334'437	321'600	424'521

in Franken

02 Stadtkanzlei	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'922'466		1'975'900		2'236'284	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	766'705		827'400		1'144'317	
36 Transferaufwand	3'375		3'600		1'130	
39 Interne Verrechnungen	2'136		8'000		601	
40 Fiskalertrag		476'845		810'000		372'733
42 Entgelte		188'179		142'000		160'991
46 Transferertrag		2'750		0		0
Total Aufwand/Ertrag	**2'694'683**	**667'775**	**2'814'900**	**952'000**	**3'382'331**	**533'724**
Nettoaufwand		**2'026'908**		**1'862'900**		**2'848'607**
Total Kosten/Erlöse	**4'471'754**	**4'039'243**	**4'600'769**	**4'202'000**	**5'199'011**	**4'474'218**
Nettokosten		**432'511**		**398'769**		**724'793**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'327'800		1'327'800		1'327'800	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe lag um rund 164'000 Franken höher als budgetiert.

Der budgetierte, aber nicht beeinflussbare Ertrag aus den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde um 333'000 Franken nicht erreicht. Sonst hätte die Produktegruppe fast 169'000 Franken besser als budgetiert abgeschlossen.

Einsparungen konnten insbesondere beim Büromaterial, den Drucksachen und Abstimmungsunterlagen, den Porti, bei den Stelleninseraten sowie bei externen Dienstleistungen und Anschaffungen erzielt werden. Zudem erfolgte eine namhafte Rückvergütung durch die Krankentaggeldversicherung für krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Aufgrund eines länger dauernden Krankheitsfalles konnte das angestrebte Ziel nicht erreicht werden. Zudem kommt es aufgrund von externen, nicht beeinflussbaren Umständen zu Verzögerungen (z. B. durch ausstehende Steuererklärungen).
Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	Für zentrale Ausbildungskosten (inkl. Lernende) waren 37'900 Franken budgetiert. Davon wurden 34'400 Franken ausgegeben. Die übrigen Ausbildungskosten sind in der Verantwortung der einzelnen Produktegruppen. Eine grössere Budgetüberschreitung war bei der Stadtpolizei zu verzeichnen, wo Ausbildungskosten von zwei neuen Mitarbeitern übernommen wurden.
Verträge Aushilfsanstellungen	Neu sind ebenfalls die Praktikumsverträge berücksichtigt (21).
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Die Absenzen aufgrund von Krankheit und Unfall sind nach einem Höchststand im Jahr 2013 in den Jahren 2014 und 2015 gesunken. Im Jahr 2016 sind sie gegenüber 2015 um knapp 10 % gestiegen, jedoch immer noch deutlich unter dem Niveau von 2014 und 2013. Die Ausfalltage sind damit nicht beängstigend hoch. Es ist eher anzunehmen, dass 2015 ein ausserordentlich gutes Jahr war.
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung	Siehe Erläuterung zu «Weiterbildung in % der Lohnsumme».

Berichterstattung zur Produktegruppe

Stadtkanzlei

Ende April wurde, nach 32-jähriger Tätigkeit für die Stadt Aarau, Stadtschreiber Dr. Martin Gossweiler pensioniert. Daniel Roth hat am 1. Mai seine Nachfolge angetreten.

Personalwesen

Neben der Personaladministration und der Rekrutierung von Mitarbeiter/-innen (62 Festanstellungen und 128 Aushilfsarbeitsverhältnisse) waren die Betreuung und die Beratung der Mitarbeiter/-innen sowie der Vorgesetzten, in Themen rund um das Anstellungsverhältnis und die Führung, wichtig. Zudem setzte sich das Personalwesen mit strategischen Projekten auseinander. Die Arbeit zur Revision der personalrechtlichen Grundlagen (Personalreglement, -verordnung und Arbeitszeitverordnung) wurde aufgenommen. Das Personalwesen wirkt in der abteilungsübergreifenden Leistungs- und Prozessoptimierung, in den Vorbereitungsarbeiten zur Verselbständigung der Altersheime wie auch in der Fachresonanz des Projekts Kreisschule und der Evaluation einer Anschlusslösung der Pensionskasse mit. In den Kaderweiterbildungen haben sich alle Abteilungsleiter/-innen und Sektionsleiter/-innen mit dem Thema «Führung» auseinandergesetzt.

Anlässe

Anlässlich des Neujahrsempfangs 2016 haben Aarauerinnen und Aarauer an verschiedenen Orten in der Stadt auf ihre eigene Art und Weise «Aarau, mon amour» vorgestellt.

Die Neuzuzügerkommission organisierte für die neu nach Aarau zugezogenen Einwohner/-innen drei spezielle Willkommensanlässe. Im Mai fand die bereits zur Tradition gewordene Aarebootsfahrt statt, an welcher rund 40 Personen teilnahmen. Die neu zugezogenen Aarauerinnen und Aarauer hatten beim Anlass «oberirdisch-unterirdisch» die Gelegenheit, etwas über die Geschichte des Bahnhofs Aarau zu erfahren. Im «Aufschluss Meyerstollen» erhielten sie zudem Informationen über die neusten historischen Erkenntnisse des unterirdischen Stollensystems. Eine Führung durch die Auenlandschaft in Aarau Rohr, welche zum Auenschutzpark Aargau gehört, rundete das interessante Programm für die Neuzuzüger/-innen ab.

Mit der traditionellen Aarebootsfahrt werden Neuzuzüger/-innen in der Stadt Aarau willkommen geheissen.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunfts-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	51	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	95	90	93
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	95	90	93

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)	Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	76	100	90
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	68	100	95
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau	Anz.	5'992	6'000	5'595
Einbürgerungsgesuche Personen	Anz.	70	60	63
Einbürgerungsgesuche Anzahl	Anz.	40	40	40
Eingehende Fundgegenstände	Anz.	525	400	350
Urnengänge	Anz.	5	4	4
Proporzwahlen	Anz.	1	1	1

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Ertrag aus Einbürgerungen	Fr.	86'010	65'000	45'260
Durchschnittliche Kosten eines Urnengangs	Fr.	36'166	36'082	40'356

Erläuterungen zu den Indikatoren

Persönliche Kundenkontakte Telefonische Kundenkontakte	Die persönlichen Kundenkontakte werden während fünf zufällig gewählter Wochen pro Jahr erhoben. In diesen Erhebungswochen waren sie rückläufig. Dies kann eine Auswirkung davon sein, dass immer mehr Kontakte via E-Mail und Online-Schalter hergestellt werden.
Eingehende Fundgegenstände	Die Menge an Fundgegenständen kann kaum korrekt vorausgesagt werden.
Ertrag aus Einbürgerungen	Die Einbürgerungsgebühren werden pro Person erhoben. Im Jahr 2016 wurden vom Einwohnerrat noch sehr viele Gesuche aus dem Jahr 2015 behandelt und somit auch in Rechnung gestellt.

in Franken

03 Stadtbüro	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	617'753		623'400		640'670	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	293'587		305'900		297'356	
36 Transferaufwand	120'923		116'400		114'428	
39 Interne Verrechnungen	0		1'000		0	
40 Fiskalertrag		95'865		85'000		90'290
42 Entgelte		466'799		466'000		445'645
46 Transferertrag		6'253		11'400		6'064
Total Aufwand/Ertrag	**1'032'263**	**568'917**	**1'046'700**	**562'400**	**1'052'453**	**541'999**
Nettoaufwand		**463'346**		**484'300**		**510'454**
Total Kosten/Erlöse	**1'359'206**	**568'917**	**1'384'983**	**562'400**	**1'348'227**	**541'999**
Nettokosten		**790'289**		**822'583**		**806'228**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Gegenüber dem Budget 2016 sind über die ganze Produktegruppe gesehen keine grössere Abweichungen festzustellen, der Nettoaufwand liegt um 20'954 Franken tiefer als budgetiert.

Die im Sach- und übrigen Betriebsaufwand verbuchten Gebühren an den Kanton sind vollständig von den Geschäftsfällen der Einwohnerkontrolle abhängig. Weil die Gebühreneinnahmen dieser Fälle tiefer lagen, fielen auch die Ablieferungen an den Kanton weniger hoch aus. Die tieferen Gebühreneinnahmen der Einwohnerkontrolle wurden durch höhere Gebühren bei Einbürgerungen kompensiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Für die Einwohnerkontrolle stehen immer mehr elektronische Mittel zur Verfügung. So können neu die Wohnungs-/Liegenschaftsvermieter/-innen ihre obligatorischen Ein- und Auszugsanzeigen den Einwohnerdiensten elektronisch übermitteln. Die elektronische Übermittlung der «Zivilstandsmeldungen» und der «Wegzugsmeldungen der Vorgemeinden» wurde in die bereits bestehende Software des Stadtbüros implementiert.

Die neue Hundedatenbank Amicus löste im Bereich der Hundekontrolle die bisherige Tierdatenbank Anis anfangs Jahr ab. Die neuen Hundehalter können im Amicus durch die Gemeinden registriert werden, was bisher im Anis nicht möglich war. Auch können die Gemeinden die Weitergabe oder den Tod eines Tieres direkt in der Hundedatenbank mutieren. Dies bringt einen Mehraufwand mit sich, letztendlich aber auch eine Erleichterung, da im Hundewesen weniger Pendenzen zur Überwachung anfallen.

An fünf Terminen fanden Abstimmungen und Wahlen statt. Im Herbst wurden die Grossrats- und Regierungsratswahlen durchgeführt. Das Wahlbüro war infolge von vielen Sachvorlagen und der Wahlen an vier der fünf Wochenenden nicht nur am Sonntag, sondern zusätzlich auch am Samstag im Einsatz.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV- und Telefonie-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	99.7	99.9

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
PC-Arbeitsplätze	Anz.	425	384	398
EDV-User	Anz.	440	390	390
Aussenstationen	Anz.	28	27	28
Applikationen Büroautomation	Anz.	60	59	59
Fachspezifische und zentrale Applikationen	Anz.	123	127	122

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Vollkosten pro Arbeitsplatz	Fr.	10'444	12'208	12'646

Erläuterungen zu den Indikatoren

PC-Arbeitsplätze: Für die elektronische Pflegedokumentation in den beiden Altersheimen wurden 21 neue PCs eingesetzt. Für einen Pilotversuch wurden für die Stadtpolizei fünf Laptops für mobiles Arbeiten angeschafft.

EDV-User: Durch die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den beiden Altersheimen stieg die Anzahl der EDV-User stark an.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'079'558		1'099'400		1'127'316	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'347'950		1'512'100		1'924'569	
36 Transferaufwand	198'758		213'800		14'809	
42 Entgelte		19'246		0		3'139
46 Transferertrag		528'306		503'800		429'311
Total Aufwand/Ertrag	**2'626'265**	**547'552**	**2'825'300**	**503'800**	**3'066'694**	**432'450**
Nettoaufwand		**2'078'714**		**2'321'500**		**2'634'245**
Total Kosten/Erlöse	**3'759'707**	**3'643'369**	**4'040'833**	**3'586'358**	**4'261'862**	**3'177'282**
Nettokosten		**116'339**		**454'475**		**1'084'580**
davon Zinsen und Abschreibungen	622'600		684'150		710'704	

Bemerkungen

Mit der Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den beiden Altersheimen mussten die Stationen mit zusätzlichen PCs und Laptops ausgerüstet werden, um die tägliche Aktualisierung der Bewohnerdossiers zu gewährleisten. Durch die Verrechnung dieser zusätzlichen IT-Arbeitsplätze an die Altersheime stieg der Ertrag an.

Bedingt durch verschiedene Projektarbeiten und der dringenden Erneuerung von Applikationen und Systemen konnten andere geplante und budgetierte Vorhaben nicht umgesetzt werden, womit diese Budgetpositionen nicht beansprucht wurden. Weiter konnte der finanzielle Aufwand durch technische Umstellungen und der Anpassung von Verträgen für die Notfallunterstützung reduziert werden

Berichterstattung zur Produktegruppe

Diverse Vorhaben mussten im Laufe des Jahres gestrichen, respektive verschoben werden. Vor allem in der 2. Jahreshälfte fehlte es an ausreichender Personalkapazität. Grund dafür waren vier grosse Projekte, wie GEVER1, die Umstellung der Zeit- und der Auftragsabwicklung, die Baugesuchsverwaltung, das Personalinformationssystem (PIS) und die damit verbundene und starke Einbindung etlicher Mitarbeiter und des Leiters der Sektion OI.

Im März 2016 wurde auf Initiative von einigen aargauischen Städten der Fachverband «Verband ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden (VIA)» gegründet. Dieser hat zum Ziel, den Informations- und Wissensaustausch im Bereich der Informatik zu intensivieren.

Alle Aufträge und Störungen im Informatik-Umfeld werden in einem Ticket-Tool erfasst. Neu erhalten die EDV-Anwender/-innen ein Empfangs- und Lösungsmail zu ihren Anliegen. Die zentralen Applikationen für die Zeiterfassung aller Mitarbeiter/-innen und die Auftragsabwicklung wurden nach 15 Jahren komplett erneuert. Die Umstellung startete im Mai und wurde von einem externen Projektleiter begleitet. Nach der Bereinigung der Stammdaten wurden beide Produkte soweit vorbereitet, dass diese am 01.01.2017 produktiv starten konnten. Die Datenschnittstelle zur Lohnbuchhaltung und Kostenrechnung wird im 1. Quartal 2017, sobald die ersten Daten vorhanden sind, in Betrieb genommen.

Im September haben die Stadträte von Baden und Aarau die Prüfung einer Zusammenarbeit im Bereich der Informatik beschlossen. Ein entsprechender Auftrag wurde an die Leiter der Informatikbereiche erteilt. Die Strategie, das weitere Vorgehen und eine Empfehlung werden, anhand einer ersten Analyse (Vergleich der beiden Informatik-Bereiche), bis im 2. Quartal 2017 erwartet.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		keine Prüfung erfolgt	erfüllt	keine Prüfung erfolgt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Geburten	Anz.	2'588	2'400	2'453
Ehevorbereitungen	Anz.	344	320	310
Eheschliessungen	Anz.	325	300	310
Eingetragene Partnerschaften	Anz.	7	5	9
Todesfälle	Anz.	1'122	1'100	1'172
Anerkennungen	Anz.	156	150	151
Namensänderungen/Namenserklärungen	Anz.	105	120	113
Eheauflösungen	Anz.	124	150	118
Bürgerrechte	Anz.	322	330	471
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar	Anz.	6'969	6'500	6'555
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar	Anz.	12'924	12'500	12'548
Personenaufnahmen vor Einbürgerung	Anz.	142	230	155

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Aufwand pro Einwohner/-in	Fr.	6.16	6.87	6.70
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau	Fr.	127'514	140'245	136'710

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	712'134		713'100		717'665	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	118'063		125'000		123'333	
36 Transferaufwand	130'649		124'700		129'678	
42 Entgelte		448'406		410'000		426'818
46 Transferertrag		512'440		552'800		543'858
Total Aufwand/Ertrag	**960'846**	**960'846**	**962'800**	**962'800**	**970'676**	**970'676**
Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
Total Kosten/Erlöse	**960'846**	**960'846**	**962'800**	**962'800**	**970'676**	**970'676**
Nettokosten		**0**		**0**		**0**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen
Der budgetierte Aufwand wurde eingehalten. Eine höhere Anzahl an Geschäftsfällen führte zu über 18'000 Franken höheren Gebühreneinnahmen. Der Kostenanteil der Gemeinden des Zivilstandskreises konnte dadurch gesenkt werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Landesweit wurden 2016 mehr Kinder geboren als im Vorjahr. Im Zivilstandskreis Aarau kamen 135 mehr Mädchen und Jungen als 2015 zur Welt.

Die Aufteilung der Trauungen in die verschiedenen Lokale sieht wie folgt aus: Von den 325 Eheschliessungen erfolgten 42 im Stadtmuseum Aarau, 17 auf Schloss Liebegg Gränichen, 6 im Museum Buchs, 6 im Museum Suhr, 3 im Gemeindehaus Gränichen. Der grösste Anteil der Trauungen fand im Traulokal Aarau statt.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonaler Vorgabe von 70 %	%	78.3	> 70	77.5
	davon unselbständig Erwerbstätige	%	83.8	> 80	84.8
	davon selbständig Erwerbstätige	%	39.6	> 30	22.2
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	102.8	100	107.1
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2016: 14.92 %)	%	13.6	12.0	12.6
	Erlass, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.58	< 0.60	0.58

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Steuerpflichtige natürliche Personen	Anz.	14'013	14'000	13'965
Vorgenommene Einschätzungen laufende Periode	Anz.	10'934	10'000	10'657
Vorgenommene Einschätzungen alle Perioden	Anz.	14'412	14'000	14'946
Erledigte Einsprachen	Anz.	110	100	67
Verfallanzeigen	Anz.	7'337	6'200	6'724
Mahnungen	Anz.	6'730	5'500	5'068
Betreibungsbegehren	Anz.	762	700	887

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Steuern natürliche Personen	Mio. Fr.	59.84	60.42	56.23
Quellensteuern	Mio. Fr.	2.56	2.40	2.51
Steuern juristische Personen	Mio. Fr.	11.90	13.00	13.31
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner/-in (natürliche Personen)	Fr.	2'886	2'868	2'718
Steuerkraft pro Einwohner/-in	Fr.	3'668	3'589	3'656

Erläuterungen zu den Indikatoren

Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel

Der Steuerausstand per Ende Jahr ist über dem internen Ziel-Wert von 12 % aber unter dem Kantonsmittel von 14,9 %. Gegen Jahresende 2016 wurden 3,7 Mio. Franken Steuern fakturiert. Diese 3,7 Mio. Franken waren per Ende Jahr noch nicht zur Zahlung fällig und somit nicht im Einflussbereich des Steuerinkassos. Die per 31. Dezember effektiv verfallenen Steuern haben im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,7 Mio. Franken abgenommen.

in Franken

10 Steuern	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'975'733		2'083'800		2'129'491	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	832'565		856'500		299'243	
34 Finanzaufwand	86'964		175'000		160'060	
40 Fiskalertrag		75'001'778		76'520'000		72'898'816
42 Entgelte		897'480		896'000		1'004'815
44 Finanzertrag		141'907		110'000		129'262
46 Transferertrag		204'992		245'000		217'155
Total Aufwand/Ertrag	**2'895'262**	**76'246'156**	**3'115'300**	**77'771'000**	**2'588'795**	**74'250'047**
Nettoaufwand		**–73'350'894**		**–74'655'700**		**–71'661'252**
Total Kosten/Erlöse	**3'416'893**	**76'723'001**	**3'609'528**	**78'581'000**	**3'515'857**	**75'065'781**
Nettokosten		**–73'306'108**		**–74'971'472**		**–71'549'924**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoertrag liegt 1,3 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag.

Der Steuerertrag bei den Steuern der natürlichen Personen lag 367'000 Franken tiefer als budgetiert. Darin enthalten ist die Ausschüttung der Aargauischen Kantonalbank, welche höher ausfiel als in der Vorperiode. Bei den juristischen Personen fiel der Steuerertrag um 1.1 Mio. Franken tiefer aus als veranschlagt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Steueramt hat mit 14'412 Veranlagungen auch im Jahr 2016 mehr als 100 % Veranlagungen im Verhältnis zu den Steuerpflichtigen vorgenommen, nämlich 102.8 %. Dadurch konnten erneut Veranlagungen aus Vorperioden abgearbeitet werden. Insgesamt waren per 31.12.2016 noch 240 Dossiers aus den Jahren 2013 und älter nicht definitiv verfügt.
Die Aufarbeitung der älteren und somit komplexeren Fälle hat zu einer Zunahme bei den Einsprachen geführt: 79 Einsprachen betreffen die Steuerperioden 2013 und älter, ein Grossteil davon konnte bereits erledigt werden.

Per 1. Januar 2016 wurde das Bezugssystem auf die Kantonslösung umgestellt. Die Umstellung verlief ohne wesentliche Vorkommnisse. Allerdings werden erst im kommenden Jahr definitive Steuerrechnungen über die neue Software abgewickelt.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktegruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Ersatzabgaben, Fonds, Verrechnungen

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter/-innen
- Bezüger/-innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	22.1	< 15	16.9
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	97	97	96

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Buchungen Hauptbuch	Anz.	146'904	145'000	144'717
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)	Anz.	10	10	10
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	40'264	42'000	40'303
Verarbeitete Debitorenrechnungen	Anz.	24'998	25'000	25'402
Objekte in der Anlagenbuchhaltung	Anz.	1'080	1'300	1'021

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Bestand Stipendienfonds	Fr.	521'534	511'000	521'274
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung	Fr.	1'582'822	1'000'000	1'587'029
Bestand Schülerunterstützungsfonds	Fr.	379'922	383'000	382'036

Erläuterungen zu den Indikatoren

Durchschnittlich überfällige Forderungen

Der Wert der überfälligen Debitoren hat im Jahr 2016 nochmals zugenommen. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Rückerstattung der materiellen Hilfe für Flüchtlinge dem Kanton in Rechnung gestellt wird. Die Zahlung erfolgt in Tranchen und zum Teil erst Monate später. Die Ausstände belaufen sich per Jahresende auf 240'000 Franken. Ausserdem sind im Ausstand per Ende Jahr Forderungen enthalten, welche durch laufende Verfahren verzögert werden. Die Ausstände bei den Nachsteuern und Bussen konnten hingegen weiter reduziert werden.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	2'096'474		2'162'700		2'078'214	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	63'740		104'000		78'814	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	24'261		50'200		564'080	
36 Transferaufwand	8'140		25'600		6'952	
39 Interne Verrechnungen	1'223'300		1'225'000		1'091'400	
43 Verschiedene Erträge		59'703		64'000		68'178
42 Entgelte		510		0		552'300
44 Finanzertrag		1'245		1'300		972
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		6'321		23'900		1'360
46 Transferertrag		320'729		320'600		308'107
49 Interne Verrechnungen		1'223'300		1'225'000		1'091'400
Total Aufwand/Ertrag	**3'415'915**	**1'611'808**	**3'567'500**	**1'634'800**	**3'819'460**	**2'022'317**
Nettoaufwand		**1'804'107**		**1'932'700**		**1'797'143**
Total Kosten/Erlöse	**3'157'900**	**3'154'508**	**3'273'586**	**3'269'800**	**3'595'765**	**3'595'765**
Nettokosten		**3'393**		**3'786**		**0**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt fast 130'000 Franken unter dem Budget. Die Abweichung stammt rund zur Hälfte aus dem Personalaufwand. Wegen Vakanzen und Mutationsgewinnen musste das bewilligte Lohnbudget nicht ausgeschöpft werden. Weitere Einsparungen sind im Sachaufwand entstanden, weil praktisch keine Dienstleistungen von Dritten in Anspruch genommen wurden. Auch die Betreibungskosten fielen tiefer aus als geplant.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abteilung Finanzen hat innerhalb der Stadtverwaltung eine Querschnittsfunktion. Deshalb betreffen grosse Projekte anderer Abteilungen in der Regel auch die Finanzen. Im Jahr 2016 arbeitete die Abteilung Finanzen nebst dem Tagesgeschäft an den Projekten Verselbstständigung der Altersheime, Kreisschule Aarau-Buchs, Zukunftsraum, der Ablösung der Zeiterfassungssoftware, der Leistungs- und Prozessanalyse (LUP) sowie an vielen Bauprojekten mit.

Im eigenen Zuständigkeitsbereich fielen das Projekt zur Evaluation der Pensionskasse sowie die Volksinitiative zur Einführung einer Schuldenbremse an. Damit die Mitglieder des Einwohnerrats und der FGPK mehr Zeit und eine vertiefte Basis für ihre Budgetberatung haben, wurde der Budgetprozess angepasst. Die erste Budgetlesung im Stadtrat findet bereits vor den Sommerferien statt. Den Mitgliedern des Einwohnerrats wurden die wesentlichen Elemente des Budgets sowie die Grundlagen von WOSA an einer separaten Veranstaltung erläutert. Fragen zum Budget werden neu, in einem strukturierten Prozess, vor der Sitzung der FGPK schriftlich beantwortet.

Der Einwohnerrat wies im Oktober 2016 das Budget 2017 zurück. Auf die Dezember-Sitzung des Einwohnerrats musste deshalb ein zweites Budget 2017 erarbeitet werden.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	60	15	26

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Bestand Anlagefonds	Mio Fr.	105.4	104.00	103.20
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds	Mio Fr.	15.5	16.6	15.4

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Langfristige Schulden Ende Jahr	Mio Fr.	80.0	94.4	69.5
Durchschnittliche Verzinsung	%	0.42	0.65	0.63
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung	%	3.00	3.00	3.08
Nettoerträge Anlagefonds inkl. realisierte Gewinne/Verluste	Mio Fr.	2.1	2.1	1.6

Erläuterungen zu den Indikatoren

Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme

Die Einführung von Negativzinsen auf grossen Guthaben durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) führte dazu, dass die Darlehensgeber ihre Margen erhöhten. So wurde beispielsweise im Februar bei der Aufnahme eines Darlehens über 4 Mio. Franken mit einer sechsjährigen Laufzeit ein Zinssatz von 0.25 % vereinbart. Der SWAP-Zinssatz lag dafür bei -0.54 %. Die Marge liegt also bei 0.79 %. Der ausgewiesene Wert von 60 Basispunkten berechnet sich auf dem Durchschnitt der im Rechnungsjahr erfolgten Kapitalaufnahmen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Jahr 2016 war für den Anlagefonds ein durchschnittliches Jahr. Die budgetierte Sollrendite von 2 % konnte leicht übertroffen werden. Der Mehrertrag von rund 70'000 Franken wurde der Schwankungsreserve zugeführt.

Der Bestand der Finanzverbindlichkeiten (Darlehen) erhöhte sich um 10 Mio. Franken auf 80 Mio. Franken.

in Franken

13 Kapitaldienst	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	81'824		66'500		95'863	
34 Finanzaufwand	359'705		558'300		440'519	
38 Ausserordentlicher Aufwand	70'861		0		0	
41 Regalien und Konzessionen		1'477'852		1'450'000		1'473'391
42 Entgelte		25'280		0		53'602
44 Finanzertrag		7'958'462		9'479'800		9'061'694
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		897'020
Total Aufwand/Ertrag	**512'390**	**9'461'594**	**624'800**	**10'929'800**	**536'382**	**11'485'708**
Nettoaufwand		**-8'949'204**		**-10'305'000**		**-10'949'326**
Total Kosten/Erlöse	**565'729**	**9'317'423**	**680'696**	**10'929'800**	**609'607**	**11'432'106**
Nettokosten		**-8'751'694**		**-10'249'104**		**-10'822'498**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoertrag aus dem Kapitaldienst lag im Jahr 2016 nicht wie erwartet bei rund 10,3 Mio. Franken, sondern 1,4 Mio. Franken tiefer. Das schlechtere Ergebnis begründet sich in erster Linie in der tieferen Dividendenausschüttung der IBAarau AG. Der Erfolg beim Anlagefonds lag mit 2,2 Mio. Franken um rund 0,1 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Der Mehrertrag konnte der Schwankungsreserve zugeführt werden. Weiter mussten für Zinsen 0,2 Mio. Franken weniger als budgetiert aufgewendet werden, weil das Fremdkapital günstiger als angenommen beschafft werden konnte.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenheime, regionale Ämter

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	2.11	2.33	2.20
Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung	Mio Fr.	3.27	3.39	3.27
Restkosten Sonderschulung, Heime, Werkstätten	Mio Fr.	4.86	4.85	4.72
Pflegefinanzierung	Mio Fr.	3.32	3.00	3.32
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.81	1.69	1.70
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	3.54	3.99	3.93
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio Fr.	6.95	6.68	6.57
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio Fr.	1.76	1.66	1.60

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'327	1'312	1'291
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	2.8	3.0	3.0
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	102	111	106

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Produktegruppe schliesst im erwarteten Rahmen ab. Die gesetzlichen Bestimmungen haben sich gegenüber dem Budget nicht geändert. Grössere Abweichungen werden auf der rechten Seite unter «Bemerkungen» erläutert.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	2'660		70'000		102'150	
36 Transferaufwand	27'800'878		27'784'300		27'507'595	
42 Entgelte		3'900		2'000		3'048
46 Transferertrag		220'165		223'100		900'145
Total Aufwand/Ertrag	**27'803'538**	**224'065**	**27'854'300**	**225'100**	**27'609'745**	**903'193**
Nettoaufwand		**27'579'474**		**27'629'200**		**26'706'552**
Total Kosten/Erlöse	**19'151'220**	**224'065**	**19'580'336**	**225'100**	**19'527'961**	**903'193**
Nettokosten		**18'927'155**		**19'355'236**		**18'624'768**
davon Zinsen und Abschreibungen	51'900		51'900		51'900	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe beträgt 27,6 Mio. Franken und fällt damit gleich hoch wie der budgetierte Nettoaufwand aus. Insgesamt schliessen die «Gesetzlichen Beiträge» somit im erwarteten Rahmen ab.

Grössere Abweichungen sind bei folgenden Positionen entstanden:

Die Finanzausgleichsbeträge fallen um rund 0,2 Mio. Franken tiefer aus. Der Grund dafür ist ein Berechnungsfehler beim Kanton, welcher zugunsten der Stadt ausfällt.

Die Besoldungsanteile für Lehrpersonen an den Kanton fallen mit 7 Mio. Franken 0,3 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Der Grund dafür liegt darin, dass die Löhne der Kindergartenlehrpersonen mit jenen der Primarschullehrpersonen gleichgestellt worden sind. Diese Gleichstellung verursachte Nachzahlungen. Ausserdem hängen die in Rechnung gestellten Anteile mit der Anzahl Schüler/-innen zusammen. Diese verändern sich jährlich.

Die Pflegekosten betragen 3,3 Mio. Franken (Budget 3 Mio. Franken) und fallen im selben Umfang wie in der Rechnung 2015 an.

Der Beitrag an den Regionalverkehr fällt 0,5 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Die Gründe dafür liegen bei den besseren Konditionen, welche mit den Transportunternehmen ausgehandelt werden konnten, der guten Entwicklung der Billetteinnahmen sowie den tieferen Dieselpreisen bei den Busunternehmen.

Abschreibungen/Abschluss PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.
Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktegruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Produkte

- Abschreibungen/Abschluss

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Siehe auch Kapitel «Kennzahlen» für weitere Kennzahlen.

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Operatives Ergebnis	Mio.Fr.	-0.7	-0.9	-5.1
Selbstfinanzierung	Mio.Fr.	12.4	12.6	7.7
Selbstfinanzierungsanteil	%	10.3	10.3	6.4
Selbstfinanzierungsgrad	%	49.1	38.2	26.1
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	53.4	52.3	61.0

Berichterstattung zur Produktegruppe

Bei einem Umsatz von fast 149 Millionen Franken beträgt die Abweichung beim operativen Ergebnis zwischen der Jahresrechnung und dem Budget nur gerade 0,1 Millionen Franken. Die Selbstfinanzierung fällt ebenfalls im erwarteten Rahmen aus. Durch die tieferen Nettoinvestitionen erhöht sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 49,1 %.

in Franken

15 Abschreibungen/Abschluss	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	9'628'371		9'837'200		9'232'090	
36 Transferaufwand	3'511'101		3'615'900		4'577'927	
90 Abschluss Erfolgsrechnung		812'170		864'100		4'204'433
Total Aufwand/Ertrag	**13'139'472**	**812'170**	**13'453'100**	**864'100**	**13'810'017**	**4'204'433**
Nettoaufwand		**12'327'303**		**12'589'000**		**9'605'584**
Total Kosten/Erlöse	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettokosten		**0**		**0**		**0**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Die Abschreibungen betragen 13,1 Mio. Franken. Diese weichen um 0,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget von 13,5 Mio. Franken ab. Details zu den Anlagen und den kumulierten Abschreibungen sind aus den Anlagespiegeln in Kapitel 7.6 «Anlagespiegel und Brandversicherungswerte» ersichtlich.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögen sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.79	> 0.75	0.79
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	98	> 90	108
	Realisierungsgrad Investitionen	%	112	> 80	44
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.94	< 2.0	0.13
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m²	248	305	287

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Anzahl Liegenschaften	Anz.	69	68	68
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	457	456	455

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	465	455	451

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen: Im Rahmen der Umsetzung des vom Einwohnerrat im Jahr 2015 beschlossenen Instandhaltungskonzepts Sporthalle Schachen wurden bauliche Massnahmen umgesetzt. Der Gesamtkredit von 900'000 Franken ist verteilt auf die Jahre 2016 mit 400'000 Franken und 2017 mit 500'000 Franken. Aufgrund des schnellen Fortschritts in der Umsetzung wurden einige Massnahmen bereits vorgezogen, womit der Projektkredit per Ende 2016 mit rund 448'000 Franken belastet wurde.

Energieverbrauch Wärme: In Zusammenarbeit mit der Umweltfachstelle wurde die Datenerhebung für den Energieverbrauch angepasst. Die Auswertungen erfolgen neu zentral über das Auswertungstool EnerCoach, aus dem Programm Energiestadt, EnergieSchweiz.

Anzahl Objekte: Die neu in das Portfolio aufgenommene Liegenschaft KEBA weist zwei Objekte auf (Eishalle und Garderobengebäude). Der Abbruch der Hauswartwohnung Aareschulhaus wurde im Budget 2016 (Prognose) noch nicht berücksichtigt. Der neue Kindergarten wird nur als ein Objekt gezählt.

Gebäudeversicherungswert: Neubewertung Stadtmuseum nach Neubau und KEBA nach Teilsanierung (provisorische Schätzung).

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'565'473		1'544'900		1'598'224	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'432'884		4'630'800		4'732'708	
39 Interne Verrechnungen	41'139		63'000		13'063	
42 Entgelte		149'405		117'900		185'204
44 Finanzertrag		2'636'359		2'583'200		2'502'597
46 Transferertrag		552'249		576'600		652'680
Total Aufwand/Ertrag	**6'039'495**	**3'338'013**	**6'238'700**	**3'277'700**	**6'343'995**	**3'340'481**
Nettoaufwand		**2'701'482**		**2'961'000**		**3'003'514**
Total Kosten/Erlöse	**3'514'123**	**3'386'563**	**3'622'370**	**3'236'200**	**3'509'763**	**3'660'418**
Nettokosten		**127'560**		**386'170**		**–150'655**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'176'800		1'225'400		894'574	

Bemerkungen

Im Berichtsjahr lag der Nettoaufwand 9 % oder 259'518 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Durch die Zwischenvermietung der Heinerich Wirri-Strasse 3 an den Schweizerischen Turnverband während der Restaurierung der Zurlinden Villa konnten rund 80'000 Franken Mehreinnahmen generiert werden. Zusätzlich wurden über alle weiteren Liegenschaften im Verwaltungsvermögen rund 70'000 Franken mehr eingenommen.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt 198'000 Franken unter dem Budget. Aufgrund des guten Unterhaltsstands sowie wenigen Störungen und Ausfällen von technischen Anlagen sind bei den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen im Berichtsjahr keine höheren Kosten entstanden. Dazu fielen die Energiekosten aufgrund der laufenden energetischen Massnahmen (energo) und des milden Winters rund 130'000 Franken tiefer aus als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr wurde die Stadtbibliothek im Graben 15 an das Fernwärmenetz der IBAarau AG angeschlossen. Die Arbeiten konnten ohne Komplikationen durchgeführt und nach Vorgaben, gemäss kommunaler Energieplanung, umgesetzt werden.

Im Schulbereich konnten diverse bauliche Verbesserungen im Bereich der Sicherheit umgesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise die Absturzsicherungen beim Oberstufenschulhaus Schachen, die Verbesserung der Wegbeleuchtung bei der Sporthalle Schachen zum Maienzugplatz und der Ersatz der Wegbeleuchtung Primarschule Telli.

Im Zuge der Umsetzung des Aktionsplans der städtischen Energie- und Klimapolitik 2016 – 2022, werden laufend konventionelle Beleuchtungen durch energieeffiziente LED Beleuchtungen ersetzt. Nebst vielen Einzelersetzungen konnten auch grössere Sanierungen umgesetzt werden, wie der Ersatz der Grundbeleuchtung in der Turnhalle Sonderschule Telli und in der Sporthalle Schachen.

In der Primarschule Gönhard wurden in diversen Klassenzimmern die über 40-jährigen Schülerstühle ersetzt und die dringend benötigten Verdunkelungsvorhänge für alle Klassenzimmer beschafft.

Die höhere Nutzungsintensität der Schulanlagen ist nach wie vor spürbar und verlangte intensivere Reinigungsintervalle, um die Nutzungsqualität aufrecht zu erhalten.

Der Neubau Kindergarten Aare Nord konnte im Sommer, zu Beginn des neuen Schuljahres, erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.80	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	99	> 80	n. a.
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.56	< 1.0	0.94
Mietzinse sind dem Niveau der Marktmiete angenähert	Reduktion der Differenz zwischen Marktmiete und effektiven Mieteinnahmen		erfüllt	erfüllt	*
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	Anzahl	7	< 15	13

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Anzahl Liegenschaften	Anz.	34	34	34
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	199	199	199

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Gebäudeversicherungswert	Mio. Fr.	69	64	67

* neuer Indikator ab dem Jahr 2016.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Gebäudeversicherungswert — Nach Um- und Ausbauten der Liegenschaften Metzgergasse 2 und Neumattstrasse 26 wurden die Liegenschaften höher eingeschätzt.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	50'066		51'400		47'432	
34 Finanzaufwand	809'325		899'600		1'067'612	
39 Interne Verrechnungen	21'049		26'500		7'206	
44 Finanzertrag		2'764'577		2'529'000		2'834'446
46 Transferertrag		66'000		0		0
Total Aufwand/Ertrag	**880'441**	**2'830'577**	**977'500**	**2'529'000**	**1'122'249**	**2'834'446**
Nettoaufwand		**–1'950'136**		**–1'551'500**		**–1'712'197**
Total Kosten/Erlöse	**1'162'319**	**2'826'613**	**1'153'777**	**2'529'000**	**1'400'611**	**2'820'519**
Nettokosten		**–1'664'294**		**–1'375'223**		**–1'419'908**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Im Berichtsjahr liegt der Nettoertrag um 398'636 Franken höher als budgetiert. Mit dem Verkauf von drei Parzellen in der Gemeinde Hasliberg konnte ein Buchgewinn von 214'818 Franken erzielt werden. Um diesen Buchgewinn bereinigt, liegt der Nettoertrag 183'818 Franken über Budget.

Durch laufende Mietzinsanpassungen an die aktuelle Marktmiete konnten die Mietzinseinnahmen, bei lediglich sieben Mieterwechseln, um 15'000 Franken gesteigert werden. Weiter wurden durch Gebührenanpassungen bei der Beguttenalp zusätzlich rund 23'000 Franken Mehreinnahmen generiert.

Aufgrund des milden Winters 2016 fielen die Heizkosten tiefer als budgetiert aus. Die budgetierten Honorare für externe Beratungen wurden nur geringfügig ausgeschöpft.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Wohnungen von langjährigen Mieter/-innen wurden nach Kündigungen aufwendig renoviert, was höhere Unterhaltskosten zur Folge hatte. Küchen wurden mit neuen Geräten ausgestattet und Elektroinstallationen den geltenden Vorschriften angepasst. Zudem mussten Bodenbeläge ersetzt und die Wohnungen neu gestrichen werden.

Da der Referenzzinssatz bei 1.75 % stabil geblieben ist, sind Mietzinsanpassungsgesuche grösstenteils ausgeblieben und die Mietzinseinnahmen konnten gesteigert werden.

In der Liegenschaft Hammer 18 wurde infolge eines Mieterwunschs ein Bad totalsaniert. Dadurch konnte ein Mehrwert generiert werden.

Im Berichtsjahr konnte die 1. Etappe der Sanierung Umgebung/Gärten bei den Liegenschaften Kirchbergstrasse 10-14 sowie Hans Fleinerweg 20/22 abgeschlossen werden. Neue Velounterstände und Gerätehäuser wurden aufgestellt, die Sitzplätze in den Gärten aufgefrischt oder mit neuen zusätzlichen Plätzen ergänzt. Die Grünflächen wurden von Neophyten befreit, der Rasen wurde frisch angesät und mit neuen Pflanzen bestückt. Die Umgebungen sind somit pflegeleichter und für die Mieter/-innen besser nutzbar.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturanlässe sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht. Ggf. müsste das Ziel angepasst werden. Das Kulturangebot wird aktuell durch verschiedene Kulturmagazine und Online-Plattformen bekannt gemacht. Eine zusätzliche, städtische Aktivität ist obsolet.
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturanlässe
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	1	1	2
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6	6	7
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	120	160	200
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	5	4	13

Leistungsumfang	Einheit	2016	Prognose 2016	Ist 2015
Plakatstellen	Anz.	49	48	44
Plakatwände	Anz.	6	6	6
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge	Anz.	20	19	23
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge	Anz.	38	40	44
Objekte städtischer Kunstbesitz	Anz.	1'204	1'170	1'189

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Aufwand Kulturförderung und Kunstsammlung in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.16	1.15	1.24

in Franken

20 Kultur	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	115'815		120'200		119'080	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	46'114		51'000		61'519	
36 Transferaufwand	1'381'200		1'381'000		1'477'610	
39 Interne Verrechnungen	5'960		4'000		2'094	
42 Entgelte		2'701		3'500		3'226
Total Aufwand/Ertrag	**1'549'089**	**2'701**	**1'556'200**	**3'500**	**1'660'303**	**3'226**
Nettoaufwand		**1'546'388**		**1'552'700**		**1'657'077**
Total Kosten/Erlöse	**2'429'271**	**6'339**	**2'586'274**	**78'400**	**2'560'389**	**9'806**
Nettokosten		**2'422'932**		**2'507'874**		**2'550'583**
davon Zinsen und Abschreibungen	748'400		753'700		748'400	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand entspricht dem Budget. Die Fördergelder wurden gemäss Budget ausgerichtet. Kleinere Einsparungen sind bei den Sitzungsgeldern und den Porti zu verzeichnen und es mussten keine Honorare für externe Beratungen aufgewendet werden.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucher/-innen Vernissagen — Die Anzahl der Rathausausstellungen wurde von drei auf zwei im Jahr reduziert. Dies hat Einfluss auf die Gesamtbesucherzahl.

Anzahl Objekte — Die Zahl der Objekte im städtischen Kunstbesitz wird einerseits durch die Ankäufe beeinflusst, anderseits wurden im Rahmen der Inventarisierung Werkreihen und Serien einzeln erfasst, daher ist die Anzahl höher.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Jahr 2016 wurde die Umsetzung des Kulturkonzeptes von 2014 fortgesetzt. Es wurde intensiv an folgenden Themen gearbeitet:

- Neuformulierung der Kulturförderrichtlinien und in Folge Umstrukturierung der Kulturförderung mit der Kulturkommission
- Standortsuche KiFF
- Ausarbeitung des Vorprojektes für die Alte Reithalle
- Umfrage Raumsituation Ateliers und Proberäume in Aarau

Der Kulturapéro fand am 27. August 2016 im KiFF statt. Die Besucherinnen und Besuchern wurden über die aktuellen Themen aus dem Kulturkonzept und der Kulturpolitik, die Situation des KiFFs und die möglichen Perspektiven informiert.

Die Kulturkommission behandelte an sieben Sitzungen 60 Gesuche und unterstützt davon 38 Projekte mit gesamthaft 120'200 Franken. Es fanden diverse Treffen mit Kulturveranstaltern statt. Zudem tauschten sich die Kulturkommission und das Aargauer Kuratorium über die Kulturförderung aus.

in Franken

Bereiche	Anzahl Gesuche	Fördersumme	%-Anteil
E-Musik	15	36'060	30 %
Theater	5	32'500	27 %
U-Musik	8	18'500	15 %
Film	2	4'500	4 %
Literatur	5	12'500	10 %
Tanz	1	1'500	2 %
Diverse (Kunst)	1	2'000	2 %
Diverse (Medien)	1	4'000	3 %
Beiträge Rohr	(2)	8'640	7 %
Gesamt	**38**	**120'200**	**100 %**

Im Jahr 2016 wurden die folgenden zwanzig Kultureinrichtungen, Veranstaltungsreihen oder Kulturvereine mit insgesamt 1,2 Mio. Franken unterstützt:

- Theatergemeinde Aarau
- Theatertage Aarau
- Theater Marie
- Theaterverein Szenaario/Theater Tuchlaube, inklusive Sommerbespielung Alte Reithalle
- Fabrikpalast Aarau
- SZENART
- die literarische aarau
- Kino Freier Film Aarau
- Aargauischer Kunstverein/Aargauer Kunsthaus Aarau
- Kunstraum aarau
- One Minute Film & Video Festival Aarau
- Radio Kanal K
- KiFF
- Stadtmusik Aarau
- MusikGesellschaft Rohr, inklusive Jugendspiel Buchs
- Orchesterverein Aarau
- argovia philharmonic
- jazzaar
- Jazzclub Aarau
- Jugend Theater Festival Aarau

Die Kunstkommission traf sich 2016 zu sechs Sitzungen. Es wurden Ankäufe der Künstlerinnen Dominique Lämmli, Pat Noser, Esther Amrein und den Künstlern Wilfried Bolliger und Alain Schibli (LAIN) in den städtischen Kunstbesitz aufgenommen. Diverse Werke aus dem Besitz wurden im Berichtsjahr neu gerahmt.

Folgende Ausstellungen wurden im Rathaus veranstaltet:

- bis zum 9. Januar 2016:
  Dominique Lämmli mit «Fishing Reality»
- 25. Januar bis 16. April 2016:
  Pat Noser mit «Helden und Wesen»
- 3. September bis 16. Dezember 2016:
  LAIN mit «Welcome to Paraside»

Die Ausstellungen im Rathaus konnten in die Agenda des Schweizerischen Institutes für Kunstwissenschaften aufgenommen werden.

Aarau spielte auch im Jahr 2016 mit auf dem künstlerischen Parkett der Schweiz.

Traditionelles, wie der Maienzug, begeisterte über die Altersgrenze hinaus.

Stadtmuseum Aarau PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schlössli-Mühle

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	23'380	10'000	19'765
	Besucherzufriedenheit	%	80	> 75	> 75
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	3	2	4
	Veranstaltungen	Anz.	165	30	69
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	385	150	275
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	73	30	41
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	119	24	92
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'105	1'500	1'255

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Öffnungsstunden	Std.	2'200	1'800	2'000
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)	Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte	Anz.	10'472	13'000	10'303
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept	Anz.	14	5	16
Ausstellungsfläche	m²	1'810	1'810	1'810

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Nettokosten pro Besucher/-in	Fr.	111	228	144
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	1'175	1'268	1'426
Nettokosten pro m² Ausstellungsfläche	Fr.	1'428	1'268	1'575

Erläuterungen zu den Indikatoren

Neu erfasste oder bearbeitete Objekte

Bei der Inventarisierung verursachte die Plausibilisierung für die Sachversicherung einen hohen Aufwand, und die Korrektur alter Datensätze beanspruchte viel Zeit. Weiter gehört in diesen Aufgabenbereich der Bilderdienst, die Bearbeitung der Leihgaben und Schenkungen. Deshalb wurde hier die Zielvorgabe nicht erreicht.

in Franken

21 Stadtmuseum Aarau	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	925'666		820'800		945'666	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	530'747		434'900		907'167	
35 Einlagen in Legate/Stiftungen	104'407		0		0	
36 Transferaufwand	2'727		2'700		3'015	
39 Interne Verrechnungen	3'852		6'000		3'782	
42 Entgelte		438'149		128'800		610'330
46 Transferertrag		38'903		38'000		0
Total Aufwand/Ertrag	**1'567'400**	**477'052**	**1'264'400**	**166'800**	**1'859'630**	**610'330**
Nettoaufwand		**1'090'348**		**1'097'600**		**1'249'300**
Total Kosten/Erlöse	**3'063'748**	**479'052**	**2'449'300**	**166'800**	**3'461'352**	**610'330**
Nettokosten		**2'584'696**		**2'282'500**		**2'851'022**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'141'700		868'000		1'144'800	

Bemerkungen

Die Besucherzahlen lagen auch im zweiten Jahr nach der Neueröffnung mit 23'000 weit über den Erwartungen und sind erfreulich hoch. Gut 15'000 Personen haben die Museumsausstellungen oder die Meyerschen Stollen besucht. Das Museumspersonal war an 165 Veranstaltungen, über 450 Führungen, beim Auf- und Abbau von 3 Ausstellungen, der Durchführung von 119 Anlässen sowie zahlreichen Trauungen stark gefordert. Trotzdem konnte das Budget eingehalten werden. Dies war möglich, weil zusätzliche Einnahmen und Drittmittel für Projekte und Ausstellungen den Mehraufwand bei den Personal- und Sachkosten ausgleichen konnten.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Auch im zweiten Jahr seit der Neueröffnung wurden die erwarteten Besucherzahlen, dank einem vielfältigen Angebot von Veranstaltungen, erfolgreichen Ausstellungen und ansprechender Architektur, weit übertroffen. Das hohe Besucheraufkommen konnte dank einem engagierten Team gemeistert werden.

Die Stadt Aarau wurde für das Stadtmuseum mit dem Aargauer Heimatschutzpreis ausgezeichnet.

Ein weiterer grosser Entwicklungsschritt ist die Kooperation mit dem Staatsarchiv Aargau und die Unterstützung durch den Swisslos-Fonds für die Vermittlung des Ringier Bildarchivs im Stadtmuseum.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	86	100	96
	Veranstaltungen	Anz.	277	320	310
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	97	> 94	98
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	35	30	46
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	57	60	62.5
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	44	45	42
	Kommerzielle Anlässe	%	43	40	37.5
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	56	55	58

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Raumauslastung KUK total	%	38.3	40	43
Raumauslastung Saal 1 und 2	%	49.2	52	51.5
Raumauslastung kleine Säle und Kursräume	%	18.2	25	27
Raumauslastung Küchen	%	20.2	40	22
Besucher/-innen	Anz.	56'000	50'000	62'700

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	57	61	60
Kostendeckungsgrad Vollkosten	%	23	26	25
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung	Fr.	9'968	8'981	9'305
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung	Fr.	7'634	6'681	7'010

Erläuterungen zu den Indikatoren

Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	Es haben gegenüber dem Vorjahr 33 (10 %) weniger Anlässe stattgefunden. Die 14 gebührenpflichtigen, annullierten Veranstaltungen sind nicht im Total enthalten.
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Der Anteil kommerzieller Anlässe ist gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf 119 Anlässe gestiegen (128 inkl. annullierte Anlässe). Der Rückgang der Anzahl Veranstaltungen ist auf den kulturellen/nicht kommerziellen Bereich zurückzuführen.
Raumauslastung	Infolge weniger Veranstaltungen ist die Auslastung aller Räume gesunken.
Besucher/-innen	Auf Grund von weniger Anlässen im kulturellen/nicht kommerziellen Bereich wurden 6'700 weniger Besucher/-innen gezählt als im Vorjahr.

in Franken

22 Kultur & Kongresshaus KUK	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	819'721		861'900		822'675	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	340'048		351'100		408'553	
39 Interne Verrechnungen	318		1'000		360	
42 Entgelte		659'134		736'100		738'835
Total Aufwand/Ertrag	**1'160'087**	**659'134**	**1'214'000**	**736'100**	**1'231'588**	**738'835**
Nettoaufwand		**500'953**		**477'900**		**492'753**
Total Kosten/Erlöse	**2'761'207**	**646'673**	**2'874'041**	**736'101**	**2'884'692**	**711'680**
Nettokosten		**2'114'533**		**2'137'940**		**2'173'011**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'372'800		1'388'900		1'372'800	

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um 23'000 Franken überschritten. Aufgrund der tieferen Auslastung (33 Veranstaltungen weniger) resultierten Mindereinnahmen von 77'000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Der Aufwand konnte um 54'000 Franken unterschritten werden. Dies gelang dank strikter Ausgabedisziplin und Beschränkung auf das Nötigste. Ausserdem waren keine ausserordentlichen Reparaturen notwendig. Somit konnten die Umsatzeinbussen zu über zwei Drittel mit Minderaufwendungen aufgefangen werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen betrug 277, das sind 33 weniger als im Vorjahr. Diese Reduktion hat vollumfänglich im kulturellen/nicht kommerziellen Bereich stattgefunden. Demzufolge ist die Raumauslastung um 4.7% gesunken. Auch wurden 6'700 Besucher weniger gezählt. Der Anteil kommerzieller Anlässe hingegen ist gegenüber dem Vorjahr um 5.5 % auf total 43 % gestiegen. Rechnet man die 14 kostenpflichtigen, annullierten Veranstaltungen dazu, ergibt sich eine Gesamtauslastung von 291 Anlässen, davon sind 128 kommerzielle Anlässe. Die Sparte Tagungen, Kongresse, Seminare steht mit einem Anteil von fast 28 %, nach wie vor, an der Spitze der Gesamtauslastung und verzeichnet einen Zuwachs von knapp 3 %. An zweiter Stelle steht die Sparte Vorträge, Podiumsdiskussionen und Weitere mit 20 % und einem Rückgang von 3 %. Zusammen betragen die beiden Sparten, wie im Vorjahr, 48 % der Gesamtauslastung. Die Kundenzufriedenheit ist um 1 % auf 97 % gesunken. Dabei haben die Bereiche Bildung und Gesellschaft eine Kundenzufriedenheit von fast 100 % erreicht, während der Bereich Kultur mit 92 % sowohl mit der Infrastruktur, der Dienstleistung und dem Preis-Leistungsverhältnis weniger gut bewertet wurde. Auch 2016 konnte das KUK mehrheitlich auf seine langjährige Stammkundschaft zählen, die ihre gewohnten Fixpunkte im Kalender gebucht hat.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	304'749	260'000	297'594
	Neuerwerbungen von Medien	%	16	15	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	20	22	23

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Medienbestand	Anz.	49'234	48'000	50'222
Öffnungsstunden	Std.	2'276	2'250	2'200
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden	Anz.	6'874	6'200	6'647
Besuche von Kundinnen und Kunden	Anz.	190'055	148'000	166'971
Veranstaltungen	Anz.	228	120	201
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen	Anz.	34	30	27

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kosten pro Ausleihe	Fr.	6.76	7.70	6.53
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	737	727	715
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	29	28	29

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ausleihen — Bei den eMedien war eine hohe Zunahme zu verzeichnen, und die Badi-Bibliothek war erfolgreich.

Besucher/-innen pro Anlass — Das Haus eignet sich für kleinere, intime Anlässe: Geschichtenstunden in neun Sprachen, Lesegruppen, Lesementoring. Für grosse Anlässe fehlt der Raum.

in Franken

23 Stadtbibliothek	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	997'052		1'023'500		957'630	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	309'718		274'400		306'967	
39 Interne Verrechnungen	3'781		4'000		1'146	
42 Entgelte		296'492		281'300		292'013
44 Finanzertrag		21'878		20'000		13'560
46 Transferertrag		64'865		61'000		62'835
Total Aufwand/Ertrag	**1'310'550**	**383'235**	**1'301'900**	**362'300**	**1'265'742**	**368'408**
Nettoaufwand		**927'315**		**939'600**		**897'334**
Total Kosten/Erlöse	**2'060'150**	**382'974**	**2'001'481**	**366'100**	**1'942'128**	**369'245**
Nettokosten		**1'677'176**		**1'635'381**		**1'572'883**
davon Zinsen und Abschreibungen	226'300		226'300		226'300	

Bemerkungen

Sowohl im Aufwand als auch im Ertrag sind 22'000 Franken für das kantonale Projekt «Lesementoring» enthalten. Das Projekt wird vom Swisslos-Fonds und weiteren Sponsoren finanziert und über die Stadtbibliothek abgerechnet. Das Projekt war im Budget 2016 nicht enthalten.

Dem etwas tieferen Personalaufwand stehen höhere Ausgaben für Medien und für Möbel für den neu umgebauten Raum im 2. Stock gegenüber. Für das Projekt «Family literacy» hat der Kanton 5'000 Franken gesprochen. Damit wurden interkulturelle Vermittlerinnen entlöhnt. Im Café littéraire waren keine grösseren Unterhaltsausgaben notwendig.

Insgesamt resultiert ein um 12'848 Franken tieferer Nettoaufwand als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Stadtbibliothek bietet ein niederschwelliges und attraktives Angebot für alle Generationen. In erster Linie werden hier Medien ausgeliehen. Immer mehr ist die Bibliothek aber auch ein Ort, an dem man sich ungezwungen trifft und Inspiration für alles Mögliche findet.

Erstmals wurde die Schwelle von 300'000 Ausleihen übertroffen. Die höchste Zuwachsrate ist erneut bei den eMedien zu verzeichnen (+ 56 %). Der Zuwachs über alle Medien hinweg, gegenüber dem Vorjahr, beträgt 2 %. Bei den Büchern konnten die Ausleihzahlen leicht gesteigert werden. Weiterhin rückläufig sind die Ausleihen von DVDs und Musik-CDs.

Noch nie haben so viele Menschen die Stadtbibliothek besucht. Die zahlreichen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Gigampfe, Värsli stampfe, Geschichtenstunden in neun Sprachen, Schatzkiste Bibliothek, readytoread, Lesungen, Radio-Live-Talks, Vernissagen, Lesegruppen, Seniorenstamm und Weitere) ziehen viel Publikum an. Sehr beliebt sind auch die vielen Arbeitsplätze und Sitzgelegenheiten. Neben Einheimischen kommen viele Migrantinnen und Migranten, welche Material zum Deutschlernen ausleihen und Gesprächspartner/-innen für Konversationen finden. Das Projekt «Lesementoring» ist auf grossen Anklang gestossen. Siebzehn Lesementor/-innen treffen sich seit August wöchentlich mit 22 Kindern zum Lesen. Erstmals wurde der Anlass «Lesekerle» nur für Jungs und ihre männlichen Begleitpersonen durchgeführt. Neu ist auch das IT-Café, welches sich an Menschen richtet, die nicht mit dem Internet gross geworden sind. Durchschnittlich besuchten 595 Personen pro Tag die Stadtbibliothek (+ 14 %). 6'874 Personen lösten ein Jahresabo (+ 3 %). Die Bibliothek platzt manchmal aus allen Nähten. Im 2. Stock konnte ein Raum so umgestaltet werden, dass er den neuen Bedürfnissen besser gerecht wird. Eine grosse Herausforderung ist und bleibt die stetige Anpassung des Angebots an den gesellschaftlichen Wandel.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	0	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	92.3	90	92
	Auslastungsgrad Winter	%	99.5	95	100

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge	Anz.	12	12	12
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge	Anz.	17	14	17
Dauerbewilligungen für Sportanlagen	Anz.	66	70	75

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Aufwand Sportbeiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	0.39	0.39	0.40

Erläuterungen zu den Indikatoren

Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge	Im Vergleich zur Prognose 2016 wurden mehr Projekte, dafür mit kleineren Beiträgen, unterstützt.
Dauerbewilligungen für Sportanlagen	Neun Nutzer zogen sich aufgrund von rückläufigen Mitgliederzahlen oder zu wenig Trainingsteilnehmenden zurück. Die Halleneinheiten konnten an andere städtische Vereine vergeben werden.

in Franken

26 Sport	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	125'743		128'800		124'538	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	186'425		167'600		203'627	
36 Transferaufwand	677'748		655'400		691'426	
42 Entgelte		50'964		0		835
46 Transferertrag		2'000		2'000		2'000
Total Aufwand/Ertrag	**989'916**	**52'964**	**951'800**	**2'000**	**1'019'591**	**2'835**
Nettoaufwand		**936'952**		**949'800**		**1'016'756**
Total Kosten/Erlöse	**1'477'997**	**71'347**	**1'666'319**	**23'900**	**2'702'397**	**23'824**
Nettokosten		**1'406'650**		**1'642'419**		**2'678'573**
davon Zinsen und Abschreibungen	259'600		480'800		1'406'627	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe liegt 12'848 Franken unter dem Budget. Diese Abweichung ergibt sich aus verschiedenen kleineren Positionen. Die Miete für die Benutzung der Turnhallen der Berufsschule und der Handelsschule KV Aarau war 28'243 Franken geringer als budgetiert. Die Entschädigungen an den Kanton im Zusammenhang mit dem Hallenbad Telli fielen hingegen 28'830 Franken höher aus. Im Budget 2016 wurden keine Entgelte erwartet. Die 51'000 Franken Entgelte stammen von Sponsoren für die Umsetzung des Projekts «UrbaFit» und sind entsprechend auch im Aufwand enthalten. Die einmaligen Förderbeiträge an Vereine und Sportinstitutionen wurden nicht vollständig ausgeschöpft.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Sportkommission traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Im Jahr 2016 konnte die Sportkommission zwölf jährliche und 23 projektbezogene Sportbeiträge gutheissen. Insgesamt wurden im Jahr 2016 Sportbeiträge von rund 470'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglifeld, das Schwimmbad Telli, die Genossenschaft Kunsteisbahn (KEBA – inklusive Eismiete für die Argovia Stars und den Eislauf-Club), an den Speed Club Rolling Rock sowie den Aargauischen Rennverein. Zusätzlich profitierten 66 Vereine und Sportgruppen von den am Abend zur Verfügung gestellten städtischen Sportanlagen.

Im Juli 2016 wurde der Outdoor-Fitnesspark «UrbaFit» neben dem Leichtathletikstadion in Aarau eröffnet. Die elf Geräte sorgen für eine Verbesserung der Ausdauer, der Kraft und Beweglichkeit. Der «UrbaFit» Park ermöglicht der Aarauer Bevölkerung eine kostenlose Variante der Bewegung im Freien.

Während des OL-Weltcup-Finals Mitte Oktober gastierten die weltbesten Orientierungsläufer/-innen sowie 1'500 Breitensportler/-innen aus der ganzen Schweiz in Aarau. 400 Helfer/-innen und mehrere Tausend Zuschauer/-innen sorgten dafür, dass der Anlass ein voller Erfolg wurde. Nationale und internationale Medien berichteten über die Wettkämpfe. Beim Schweizer Radio und Fernsehen war der OL-Weltcup in den Sendungen Sportpanorama, Sportaktuell sowie der Tagesschau ein Thema. Des Weiteren erreichte die Live-Übertagung des Sprints am Sonntag 30'000 Zuschauer von TeleM1.

Die Sanierung der KEBA war noch im Gang, doch der jährliche, traditionelle Sportapéro konnte im September 2016 bereits auf dem zukünftigen Ausseneisfeld durchgeführt werden. Rund 45 Aarauer Mannschafts- und Einzelsportler/-innen konnten für ihre herausragende Leistung geehrt werden. Im November 2016 wurde die KEBA Aarau bei einem Tag der offenen Tür mit einem vielseitigen Festprogramm offiziell eröffnet. Das Highlight war die Darbietung der Eislauf-Europameisterin Sarah Meier. Die Reaktionen zur neu sanierten KEBA seitens Bevölkerung und Vereinen waren vorwiegend positiv.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Die Schule zeichnet sich durch gute Arbeitsbedingungen aus	Personalfluktuation in der Schulleitung und im Lehrkörper	%	10.2	5	7.6
Die Qualität des Angebots ist sichergestellt	Qualifikation der Lehrkräfte entspricht der jeweiligen Schulstufe	%	95	95	95
Alle Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Grössen geführt	Alle Stellen sind besetzt	%	100	100	100
Die Empfehlungen der Primarstufe werden den Schüler/-innen gerecht	Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung	%	95	95	-
Die Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 finden die für sie angemessene Anschlusslösung	Die Schüler/-innen haben eine direkte Anschlusslösung		97	98	100

Leistungsumfang		Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	149	143	140
Schüler/-innen Volksschule Aarau per 1.9.	Total	Anz.	1'724	1'760	1'678
	Kindergarten	Anz.	323	340	324
	Primarschule	Anz.	780	790	746
	OSA	Anz.	218	250	211
	BEZ (inkl. Auswärtige)	Anz.	403	380	397
Abteilungen	Kindergarten	Anz.	16	16	16
	Primarschule	Anz.	42	43	42
	OSA	Anz.	13	13	13
	BEZ	Anz.	19	18	19
Übertritte Primarschule an:	Bezirksschule	%	53.5	45	53
	Sekundarschule	%	30	30	31
	Realschule	%	15	20	15
	ausserhalb Schule Aarau	%	1.5	5	1
Direkte Anschlusslösung Oberstufe:	Kantonsschule	%	21	22	40
	Berufslehre	%	47.5	47	39
	andere Schule	%	26.5	29	18
	Praktika	%	2	2	3
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr		Anz.	391	395	393

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)	Mio. Fr.	1.0	1.11	1.11
Nettokosten pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)	Fr.	9'764	9'576	9'886
Zur Information: Anteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)	Mio. Fr.	3.19	3.10	3.13

in Franken

30 Betrieb Volksschule	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	937'330		1'000'100		965'520	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'391'153		2'469'500		2'395'892	
36 Transferaufwand	2'621'386		2'627'400		2'617'359	
42 Entgelte		183'943		186'100		122'465
46 Transferertrag		2'865'402		2'892'000		2'508'568
Total Aufwand/Ertrag	**5'949'869**	**3'049'345**	**6'097'000**	**3'078'100**	**5'978'771**	**2'631'033**
Nettoaufwand		**2'900'524**		**3'018'900**		**3'347'738**
Total Kosten/Erlöse	**23'442'882**	**3'423'287**	**23'456'821**	**3'505'000**	**22'619'788**	**2'900'860**
Nettokosten		**20'019'595**		**19'951'821**		**19'718'928**
davon Zinsen und Abschreibungen	4'573'500		4'453'200		4'243'300	

Bemerkungen

Das Kostenbewusstsein auf allen Ebenen sowie ein verminderter Personalaufwand, sowohl beim eigenen Personal als auch beim Besoldungsanteil des Kantons, haben zur Abweichung des Nettoaufwandes in der Höhe von 0,1 Mio. Franken geführt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

An den städtischen Schulen Aarau werden ungefähr 1'700 Schülerinnen und Schüler von rund 230 Lehrpersonen unterrichtet. Auch Schüler/-innen aus den benachbarten Gemeinden Erlinsbach AG, Erlinsbach SO, Küttigen, Rombach und Biberstein besuchen die Bezirksschule Aarau. Die Kinder des Stadtteils Rohr nehmen am Unterricht in der Kreisschule Buchs-Rohr teil. Die Sportschule der KSBR kann und wird von Aarauer Jugendlichen besucht.

Das Alltagsgeschäft und die Schulbauvorhaben waren arbeitsintensiv. Die schulische Integration der unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber/-innen UMA, welche in die «Regionalen Integrationsklassen RIK» und in die «Integrations- und Berufsfindungsklassen IBK» eingeteilt werden, band grosse Kräfte.

Die «Externe Schulevaluation ESE» attestierte der Schule Aarau volle Funktionstüchtigkeit. Sämtliche Ampeln sind auf grün gestellt. Dies ist das Resultat einer zielgerichteten Qualitätsarbeit der Schule und ermöglicht uns nun, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen.

Ein Hauptgewicht lag bei der Mitarbeit in den verschiedenen Arbeits- und Steuergruppen im Projekt «Kreisschule Aarau-Buchs».

Erläuterungen zu den Indikatoren

Personalfluktuation

Die Personalfluktuation ist begründet mit Kündigungen aus persönlichen Gründen (u. a. Mutterschaften) und wegen befristeten Verträgen. Die flottierende Anzahl VM-Lektionen (Verstärkte Massnahmen) ist Ursache für Fluktuationen bei den Schulischen Heilpädagogen und Assistenzlehrpersonen.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	39	41	42
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Der freiwillige Stufencheck (mCheck) wird durchgeführt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Erfolgreicher Abschluss des mCheck im Verhältnis zu den Teilnehmenden	%	100	100	100
Die Kadettenmusik ist Teil des öffentlichen Lebens der Stadt	Die Kadettenmusik führt ein Jahreskonzert durch und nimmt aktiv am Maienzug und an der Bachfischet teil.	Anz.	erfüllt	erfüllt	*

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Lektionen Musikschule	Anz.	279	282	256
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.	Anz.	548	542	557
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.	Anz.	40	38	42
Auftritte Kadettenmusik	Anz.	24	25	30

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2015	Ist 2015
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt	Fr.	44'637	77'300	53'320
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)	Fr.	4'459	4'585	4'794

* neuer Indikator ab dem Jahr 2016.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Musikschüler/-innen im Verhältnis zu Total Schüler/-innen

Ab dem Schuljahr 2016/17 kann der Musikunterricht ab der 1. Klasse besucht werden. Weil nun viel mehr potenzielle Schüler/-innen eingerechnet werden und die Quote der Musikschüler/-innen in den ersten Klassen, wie im neuen Reglement berechnet, noch nicht so hoch ist, fällt die Gesamtquote auf 39 %.

Lektionen Musikschule

Die aufgeführte Anzahl von 279 entspricht dem Jahresdurchschnitt. Da mit dem neuen Musikschulreglement neue Unterrichtseinheiten geschaffen wurden, ist die Anzahl Lektionen im 1. Semester des Schuljahrs 2016/17 auf 301 gestiegen.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'587'050		1'578'300		1'525'998	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	63'937		99'000		74'562	
36 Transferaufwand	29'420		35'200		31'649	
42 Entgelte		457'017		412'200		390'977
46 Transferertrag		10'685		36'000		11'950
Total Aufwand/Ertrag	**1'680'407**	**467'702**	**1'712'500**	**448'200**	**1'632'208**	**402'927**
Nettoaufwand		**1'212'705**		**1'264'300**		**1'229'282**
Total Kosten/Erlöse	**1'824'173**	**467'702**	**1'863'119**	**448'200**	**1'747'123**	**402'927**
Nettokosten		**1'356'471**		**1'414'919**		**1'344'196**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Das Budget wurde um 51'595 Franken unterschritten.

Durch die Einführung des neuen Musikschulreglements stiegen die Einnahmen der Elternbeiträge der Musikschule. Die Instrumente für das Klassenmusizieren wurden noch nicht angeschafft, was den tieferen Sachaufwand erklärt.

Die Kadettenmusik musste weniger als budgetiert für den Unterhalt und für Veranstaltungen ausgeben und erzielte Mehreinnahmen für die Mietinstrumente.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Per 1. August 2016 wurde das neue Musikschulreglement eingeführt und änderte somit die Rahmenbedingungen für den Gesangs- und Instrumentalunterricht in der Stadt Aarau. Das Fächerangebot wurde erweitert, einige Instrumente können nun bereits ab der 1. Klasse gelernt werden.

Höhepunkte waren das alljährliche Musiklager, das Orchesterfestival «Grandioso 2», mit über 100 Musiker/-innen sowie das Projekt Strassenmusik, bei welchem Geld für die Stiftung «Margrit Fuchs Ruanda» gesammelt wurde.

Die Höhepunkte der Kadettenmusik Aarau waren das Jahreskonzert sowie der Besuch des Tattoo Avenches. Leider ist in diesem Jahr die Präsidentin der Betriebskommission, Emanuela Wertli, überraschend verstorben.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinde Densbüren gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinden Densbüren und Gränichen in den Bereichen Kinder- und Erwachsenenschutz sowie Abklärungen und Beratung

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	84	90	92
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monates nach Errichtung	%	73	95	98

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	8'841	8'200	7'695
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	18'465	19'800	18'322
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	209	190	204
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	643	600	602
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	470	440	438
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	66	75	80
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	38	17	15
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	323	330	310
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge (Eingänge)	Anz.	89	50	81

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	3.1	3.7	3.4

Erläuterungen zu den Indikatoren

Sozialhilfe: Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe	Die hohe Fallzahl und insbesondere die vielen sehr arbeitsintensiven Fallaufnahmen und -abschlüsse haben die Zielerreichung beeinträchtigt.
Beistandsschaften: Erstgespräch innerhalb eines Monates nach Errichtung	Die hohe Zahl an Fallaufnahmen (71 ggü. 61 im Vorjahr) und –abschlüssen (58 ggü. 47 im Vorjahr) verunmöglichte die Einhaltung des Zielwertes.
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Es ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu beobachten, insbesondere bei den Flüchtlingen.
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Mit der steigenden Anzahl Geburten nahmen auch die Gesuche um Elternschaftsbeihilfe zu.
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge Unterhaltsverträge (Eingänge)	Mehr Personen ersuchten um die Erstellung von Unterhaltsverträgen.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	3'169'821		3'174'100		3'304'583	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	698'315		756'200		834'352	
36 Transferaufwand	10'847'621		10'929'500		10'960'670	
42 Entgelte		3'175'038		2'772'600		3'340'839
44 Finanzertrag		18'330		20'000		18'530
46 Transferertrag		4'980'200		4'702'500		4'744'357
Total Aufwand/Ertrag	**14'715'758**	**8'173'568**	**14'859'800**	**7'495'100**	**15'099'606**	**8'103'726**
Nettoaufwand		**6'542'190**		**7'364'700**		**6'995'879**
Total Kosten/Erlöse	**15'894'919**	**8'229'717**	**15'757'721**	**7'495'100**	**16'247'308**	**8'167'739**
Nettokosten		**7'665'202**		**8'262'621**		**8'079'569**
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe fiel geringer aus als budgetiert. Dies ist auf die leichte Abnahme bei den Unterstützungsleistungen von «Schweizern/Ausländern» zurückzuführen. Die Kosten für Flüchtlinge nahmen zwar zu, die Aufwendungen dafür werden jedoch vom Bund zurückerstattet. Ausserordentliche Rückerstattungen der Sozialversicherungen, unerwartete Erbschaftsbeiträge, Versicherungsleistungen für Krankheitsfälle und Mutterschaft sowie die Finanzierung des Forschungsprojektes «Prozessmanual für Dialogisch systemische Kindeswohlabklärung» durch den Bund verbesserten das Ergebnis zusätzlich.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Sozialhilfe

Trotz steigenden Fallzahlen konnten die Nettoaufwendungen unter dem Budget eingehalten werden. Die Mitarbeiter/-innen haben auch im Jahr 2016 die subsidiären Ansprüche konsequent geprüft und eingefordert. Es wurden Personen in der sozialen und beruflichen Integration gefördert, was ebenfalls seinen Teil zum guten Ergebnis beiträgt. Zudem wurden, durch die Fachstelle Arbeit, einige Personen erfolgreich an den ersten Arbeitsmarkt vermittelt und so von der Sozialhilfe abgelöst.

Alimente

Der Rücklauf beim Inkasso liegt erneut bei über 50 %. Die Wiederintegration des Alimenteninkassos von extern, wieder in die Sozialen Dienste, lohnt sich nach wie vor.

Elternschaftsbeihilfe

38 Familien reichten ein Gesuch ein, davon erhielten 19 Familien eine finanzielle Zuwendung. Diese Entwicklung ist die Folge der höheren Geburtenzahl.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Generell ist festzustellen, dass die Kindes- und Erwachsenenschutzfälle an Komplexität zugenommen haben. Der Aufwand pro Fallbearbeitung steigt kontiniurlich. Dies ist einerseits auf den gesellschaftlichen Wandel zurückzuführen (Isolation, Überforderung, Auseinanderbrechen der Solidarität, fast keine Nachbarschaftshilfe mehr) und andererseits auf die zunehmende Bürokratie im Zusammenhang mit geltend zu machenden Ansprüchen. Ebenfalls ist festzustellen, dass Armut, insbesondere bei Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern, zu Überschuldung führt. Ebenso stellen wir fest, dass die Ergänzungsleistung alleine oft nicht reicht, die anfallenden Heimkosten zu decken, was zu Sozialhilfeleistungen führt, insbesondere bei Menschen die in Alters- und Pflegeheimen wohnen.

Auch im Bereich des Kindesschutzes ist Armut ein Faktor, der zu belastenden Familienverhältnissen beiträgt und eine kontinuierliche Fallzunahme von Kindes- und Erwachsenenschutzmandaten zur Folge hat.

Die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände können die Fälle nur reaktiv führen und den Ansprüchen an die Mandatsführung somit nicht gerecht werden. So können beispielsweise die Ansprüche der Klientinnen und Klienten nicht mehr ausreichend geprüft und geltend gemacht werden. Die Belastung des Personals steigt kontinuierlich und wirkt sich auf die Stimmungssituation aus. Seit längerer Zeit leisten die Mitarbeiter/-innen Überdurchschnittliches.

Abklärung und Beratung

Auch im Jahr 2016 galt es, im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) viele, immer komplexer werdende, Gefährdungen abzuklären und die betroffenen Personen für die allenfalls nötige Unterstützung zu gewinnen. Wenn immer möglich wurde nach Lösungen gesucht, um behördliche Massnahmen durch die KESB auszuschliessen. Triagen fördern die Eigenverantwortung der betroffenen Personen und sparen Ressourcen bei den Berufsbeiständinnen und Berufsbeiständen. Solche Triagen waren in vielen Fällen möglich.

Freiwillige Sozialarbeit PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, sowie die freiwillige Erziehungsberatung.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Angebot Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	272	272	272
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	13'248	13'248
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	13	27	35
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	77	60	57
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	43	20	31
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	55	> 45	57

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	216	216	225
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien	Std.	5'108	13'248	5'523
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen	Anz.	66	125	155
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen) [1]	Anz.	68	30	49
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen [1]	Anz.	97	50	84
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen [1]	Anz.	82	30	133
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers	Anz.	20	23	23

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Aufwand Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen FuSTA	Mio. Fr.	2.04	2.12	2.20

[1] ohne Schüler/-innen der Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR)

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle in Anspruch nimmt	Es erfolgten verschiedene Konzeptanpassungen. Die Fachstelle Arbeit hat neu eine klare Ausrichtung auf die Integration der Klientel in den ersten Arbeitsmarkt.
Projekte Primarschule und Oberstufe	Die Schulsozialarbeit führte im Rahmen des Präventionskonzepts 74 Projekte in den Schulhäusern der Schule Aarau durch (je 14 Projekte in 4 Primarschulhäusern und je 9 Projekte in 2 Oberstufenschulhäusern). Zudem war die Schulsozialarbeit in 46 weitere Projekte involviert.
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien	Der Verein «Die Tagesfamilien» kann seit Jahren nicht genügend Tagesfamilien rekrutieren.
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers	Zur Reduktion führte die Kombination von Abschlüssen langjähriger Beratungen, der Zunahme von Kurzberatungen sowie einem Rückgang der Neuanmeldungen über die Sommermonate.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	590'313		594'400		580'814	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	59'722		110'800		59'429	
36 Transferaufwand	2'072'933		2'154'100		2'221'226	
42 Entgelte		24'426		31'000		23'235
Total Aufwand/Ertrag	**2'722'967**	**24'426**	**2'859'300**	**31'000**	**2'861'468**	**23'235**
Nettoaufwand		**2'698'541**		**2'828'300**		**2'838'234**
Total Kosten/Erlöse	**2'923'095**	**184'830**	**3'310'716**	**191'800**	**3'089'046**	**183'639**
Nettokosten		**2'738'265**		**3'118'916**		**2'905'408**
davon Zinsen und Abschreibungen	190'100		157'400		190'100	

Bemerkungen

Die Vorgaben von Stabilo 2 bei den eingekauften Kontingenten der Kindertagesstätten wurden eingehalten.

Da der Verein «Die Tagesfamilie» nicht genügend Tagesfamilien rekrutieren konnte, wurden, zusammen mit den niedrigeren Ausgaben für den Taxidienst von Rohr zum Clubhaus Telli, zusätzliche Einsparungen erzielt. Bei der Arbeitsintegration mussten für weniger Klientinnen und Klienten Einarbeitungszuschüsse ausgerichtet werden. Gesamthaft wurde das Budget der Produktegruppe um rund 130'000 Franken unterschritten.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen

Wie im Jahr 2015 war auch im Jahr 2016 das Sparen ein bestimmendes FuSTA-Thema: 98'000 Franken mussten bis Ende Jahr bei den Subventionen eingespart werden.
Zeitgleich mussten Vorbereitungen für jährlich wiederkehrende Sparbemühungen im Rahmen von 235'000 Franken ab 2017 vorgenommen werden. Dafür wurde das Elternbeitragsreglement angepasst.

Die Projektierungsphase des Bauvorhabens in Aarau Rohr (Tagesstrukturen im Vorschul- und Schulbereich) ist abgeschlossen. Die Botschaft für den Baukredit wurde vom Stadtrat gutgeheissen. Bei positivem Beschluss des Baukredits durch den Einwohnerrat kommt die Vorlage im Jahr 2017 zur Volksabstimmung. Der geplante Abschluss der Bauarbeiten ist im Jahr 2019.

Arbeits- und Integrationsmassnahmen

Das Konzept der Fachstelle Arbeit wurde angepasst. Die Klienten werden intensiver, jedoch in geringerer Anzahl begleitet. An 18 Klientinnen und Klienten wurden Anstellungen oder Ausbildungsplätze, im ersten Arbeitsmarkt, vermittelt. Ausserdem war die Fachstelle Arbeit intensiv mit dem Projekt «Vermittlung von Asylsuchenden aus der unterirdischen Operationsstelle (GOPS)» beschäftigt. Im Jahresverlauf wurden in mehr als zehn Betrieben jeweils bis zu zehn Asylsuchende für kurze Einsätze vermittelt.

Schulsozialarbeit

Im Berichtsjahr wurden zum ersten Mal sämtliche Präventionsprojekte des Präventionskonzeptes durchgeführt. Dies führte gegenüber den Vorjahren zu einer geringeren Anzahl von Einzelfallberatungen und Interventionen in Klassen. Die Präventionsarbeit bewirkt auch die Reduktion von Meldungen, welche bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, beim Schulpsychologischen Dienst oder bei der Jugendanwaltschaft eingereicht werden. Dies wird der Schulsozialarbeit von den angesprochenen Institutionen bestätigt. Das Präventionskonzept stösst auch ausserhalb von Aarau auf grosses Interesse.

Freiwillige Erziehungsberatung

Neben den Beratungen waren die Vernetzung mit dem Frühbereich und der direkte Kontakt mit der Schule weitere Schwerpunkte. Das Vorstellen des Angebots an den Teamsitzungen der Primarschulen der Stadt Aarau erfolgte unter dem Aspekt der Zusammenarbeit «Eltern-Schule-Erziehungsberatung» und zeigte bereits im zweiten Halbjahr Wirkung. Bei den Beratungen stieg der Anteil der «Eltern mit Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren» nochmals deutlich an. Dieser beträgt inzwischen mehr als 50 %. Eine weitere Zunahme der Beratungen zeigte sich bei den «Eltern mit Kindern im Vorschulalter». Insgesamt ist das eine erfreuliche Entwicklung, da das niederschwellige Angebot der Erziehungsberatung von Eltern zunehmend in einem frühen Stadium genutzt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Beratung von getrenntlebenden Eltern. Eine Grosszahl der Neuanmeldungen kam aufgrund der Empfehlung der Sektion Abklärung und Beratung zustande. Durch das Ausschöpfen der Freiwilligkeit und ohne das Errichten einer gesetzlichen Massnahme konnte die Erziehungsberatung in einigen Fällen zur Klärung und damit zum Wohl der von der Trennung betroffenen Kinder beitragen. Einzelne Eltern meldeten sich auch aus eigener Initiative, im Zusammenhang mit der bevorstehenden oder bereits erfolgten Trennung, für eine Beratung an.

KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration
- Jugendkulturhaus Flösserplatz

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Zugriffe auf die Homepage	Anz.	134'599	175'000	137'661
Ein U16-Angebot besteht, insbesondere ein Jugendtreff im Wenk	Besucher/-innen	Anz.	2'891	1'000	2'008
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	92	80	84
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	75	80	71
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'036	1'000	1'516
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	19'671	19'500	22'189
	Anlässe	Anz.	157	155	163

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Anz.	48	50	53

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Nettoaufwand Produktegruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	45.15	49.05	46.60
Nettoaufwand Produktegruppe Jugend in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	0.78	0.84	0.80
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit	%	3	100	4
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit u16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration	%	87	100	116

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Die Anzahl der Zugriffe liegt auf dem Niveau von 2015. Die Seite wurde intensiv aktualisiert und den Rahmenbedingungen der neuen «Sektion Gesellschaft» angepasst.
U16 Angebot Jugendarbeit	Der Anstieg ergab sich, weil die Jugendarbeit während den Sommermonaten auf das Bauwagenangebot verzichtete, dafür aber den Jugendtreff Wenk das ganze Jahr betrieb.
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit	Es wurden weder nennenswerte Anträge für Präventionsvorhaben gestellt noch waren Notfallinterventionen mit zusätzlichem finanziellen Aufwand notwendig.
Ausschöpfung Projektkredite im Jugendbereich	Die Kennzahl von 87 % umfasst alle Projektkredite im Jugendbereich. Der Projektkredit der Jugendkoordination wurde mangels Ressourcen zur Bewirtschaftung nur zu 87 % ausgeschöpft.

in Franken

42 Gesellschaft						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	760'316		804'000		755'372	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	394'754		358'300		296'926	
36 Transferaufwand	22'067		37'000		16'094	
39 Interne Verrechnungen	178		1'500		0	
42 Entgelte		40'057		50'700		36'052
46 Transferertrag		198'864		116'800		68'080
Total Aufwand/Ertrag	**1'177'316**	**238'921**	**1'200'800**	**167'500**	**1'068'392**	**104'132**
Nettoaufwand		**938'395**		**1'033'300**		**964'259**
Total Kosten/Erlöse	**1'596'793**	**236'921**	**1'584'680**	**167'500**	**1'441'811**	**104'132**
Nettokosten		**1'359'871**		**1'417'180**		**1'337'679**
davon Zinsen und Abschreibungen	97'500		97'500		97'500	

Bemerkungen

Auf Grund der Stellenüberprüfungen im Bereich der freiwilligen Stellen stagnierten verschiedene Projekte, wie z. B. die Bildungslandschaft und die «Frühe Förderung». Deshalb wurden auch verschiedene Projektkredite nicht vollständig ausgeschöpft. Neu konnte die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit und Angebote für Asylsuchende in die Sozialen Dienste eingegliedert werden. Diese Koordinationsstelle wird vollumfänglich vom Kanton finanziert und von der Stadt Aarau sowie den Gemeinden Suhr und Buchs getragen. Der Mittagstisch Oberstufe war auch dieses Jahr nicht voll ausgelastet. Der Betrieb wurde deshalb auf Ende 2016 eingestellt. Der Nettoaufwand liegt insgesamt 95'000 Franken tiefer als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe Kind, Jugend, Familie, Integration

Jugendkoordination

Die Mitarbeitenden der Sektion KJFI waren stark in den Stabiloprozess «Überprüfung der freiwilligen Angebote» involviert und konnten deshalb ihr jeweiliges Kerngeschäft insgesamt eher verwalten als wie geplant weiterentwickeln. Die Sektion KJFI wurde vom Stadtrat mit der Integration der Fachstelle Alter zur Sektion Gesellschaft umbenannt. Das Asylthema wurde für die Sektion KJFI zu einem wichtigen Thema. Seit Juni, und bis ins Jahr 2019, wurde die neu geschaffene Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit und Angebote im Asylbereich (KFA) organisatorisch der Sektion KJFI angegliedert. Träger der vom Kanton vollumfänglich finanzierten Stelle sind die Gemeinden Suhr, Buchs und Aarau.

Koordinationsstelle Integration

Die Begleitung des Netzwerks von Schlüsselpersonen war eine wichtige Aufgabe der Fachstelle Integration. Neue Schlüsselpersonen wurden eingeführt. Es sind acht Projektgesuche eingegangen.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Fachstelle Integration ist auch die Vernetzung mit der Anlaufstelle «Integration Aargau» und der Fachstelle «Kind und Familie» der Stadt.

Ein Höhepunkt bildet jeweils auch die Plattform Integration für Organisationen von Migrantinnen und Migranten, Institutionen im Integrationsbereich und interessierten Personen aus Politik und Verwaltung.

Fachstelle Kind und Familie

Der Arbeitsschwerpunkt der Fachstelle Kind und Familie lag auf dem Projekt Bildungslandschaft. Anfang Jahr fand erneut eine Grossveranstaltung statt, an welcher 75 Personen teilnahmen, die im umfassenden Sinn zur Bildung von Kindern zwischen vier und elf Jahren beitragen. Diverse schulische und ausserschulische Fachpersonen diskutierten an zwei runden Tischen das Thema Übergangsgestaltung beim Kindergarteneintritt interdisziplinär. Andererseits hat sich die Fachstelle intensiv der Weiterentwicklung des Programms Früheffekt gewidmet. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der besseren Einbindung der Akteure des Gesundheitsbereichs. Unter der Federführung der Fachstelle haben sich die Fachpersonen des Frühbereichs ausserdem damit befasst, wie die frühen Hilfen auch Flüchtlingsfamilien erreichen.

Jugendarbeit

Im Berichtsjahr öffnete die Jugendarbeit für die Oberstufenschüler/-innen aus Aarau und Umgebung im Frühlingssemester jeden Mittwochnachmittag, Donnerstag- und Freitagabend die Türen des Jugendtreffs. Während des Herbstsemesters musste das Donnerstagsangebot aufgrund von fehlenden Personalressourcen aufgehoben werden. Dennoch stieg die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dieser Anstieg ergab sich, weil die Jugendarbeit während den Sommermonaten auf das Bauwagenangebot verzichtete, dafür aber den Jugendtreff «WENK» das ganze Jahr betrieb.

Im WENK treffen sich Jugendliche zum Verweilen, Freunde treffen und um offene Fragen oder Probleme mit den anwesenden Jugendarbeitenden zu besprechen. Im öffentlichen Raum war die Jugendarbeit vor allem in der Altstadt, am Bahnhof und auf den Pausenhöfen der Oberstufenschulhäuser präsent. Auch am Bachfischet und am Maienzugvorabend war die Jugendarbeit vor Ort. Zudem wurde, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Jugendarbeit Region Aarau (JARA), und finanziert durch den gemeinsamen Kredit für regionale Projekte (KRJ), das Projekt «JARA on Tour» gestartet. Es wurde ein Fahrzeug angeschafft und mit Infrastruktur ausgerüstet, um in der Region Aarau möglichst mobil zu sein.

Jugendkulturhaus Flösserplatz

Das Jugendkulturhaus Flösserplatz kann auf ein zufriedenstellendes Kalenderjahr zurückblicken. Der leichte Publikumsrückgang begründet sich in erster Linie mit dem erstmaligen Fehlen beim traditionellen Maienzugvorabend. Das Hinzukommen von vier neuen Konzert-Veranstaltungsgruppen veränderte das Gesamtprogramm im Jahr 2016 massgeblich, so dass der Konzertanteil im Vergleich zu den Vorjahren fast verdoppelt werden konnte. Die Impro-Theater-Reihe des Aarauer Kollektivs «Hirschwahn» konnte erfolgreich im Monatsrhythmus ins Hauptprogramm aufgenommen werden.

Mit Unterstützung der Liegenschaftsverwaltung sowie zahlreichen Aktivisten konnten in der veranstaltungsfreien Zeit die sanitären Anlagen grundlegend erneuert werden.

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	51	45	51
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	6	8	6
Kostenkennzahlen	**Einheit**	**Ist 2016**	**Soll 2016**	**Ist 2015**
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.88	1.82	1.86

Berichterstattung zur Produktegruppe

Wiederum wurden die Spitex Aarau, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Der Beitrag für «aarau eusi gsund Stadt» fiel nur noch zur Hälfte an, da die Stiftung per 30. Juni 2016 aufgelöst wurde. Im Bereich Entwicklungs zusammenarbeit wurden sechs Projekte unterstützt. Eines betraf die Gesundheit, zwei die Wasserversorgung, eines Kinder und Jugendliche, eines die Landwirtschaft und eines die Umwelt und Energie. Aus dem Kredit für die Katastrophenhilfe wurden das Schweizerische Rote Kreuz, für die Hilfe für Familien auf der Flucht, und die Caritas Schweiz, für die Hilfe für die Opfer des Wirbelsturmes «Matthew» in Haiti, unterstützt.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
36 Transferaufwand	2'269'249		2'227'500		2'242'322	
Total Aufwand/Ertrag	**2'269'249**		**2'227'500**		**2'242'322**	
Nettoaufwand		**2'269'249**		**2'227'500**		**2'242'322**
Total Kosten/Erlöse	**2'751'987**	**0**	**2'565'741**		**2'737'143**	
Nettokosten		**2'751'987**		**2'565'741**		**2'737'143**
davon Zinsen und Abschreibungen	450'000	0	304'000		450'000	

Bemerkungen

Die Fallzunahme im Bereich Spitex erforderte gemäss Leistungsvertrag eine Nachzahlung. Hingegen nahmen die Ausgaben für die «Hilfe zu Hause» der Pro Senectute ab, wobei der Mehraufwand der Spitex damit nicht vollständig kompensiert werden konnte. Es bleibt ein 41'749 Franken höherer Nettoaufwand, als im Budget vorgesehen.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohner/-innen in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohner/-innen der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau (bis 30.06.2016)
- Fachstelle Alter zur Unterstützung und Umsetzung alterspolitischer Massnahmen

Produkte

- Alterspolitische Massnahmen und Information
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden (bis 30.06.2016)
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	0	0	170
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	10	20	76
Umsetzungsmassnahmen und Zielsetzungen initialisieren	Bericht an den Stadtrat zur Alterspolitik erstellt	Anz.	1	0	1
Attraktive Alterswohnungen	Leerbestand bei Alterswohnungen	%	2	< 3	2
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		kein Audit	erfüllt	kein Audit
	Bettenbelegung	%	94.8	96	94.1
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohner/-innen und Angehörigen	Bewohner/-innen Versammlung	Anz.	7	8	7
	Befragung der Bewohner/-innen		erfüllt	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		keine	keine	erfüllt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau (bis 30.06.2016)	Anz.		50	153
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau	Anz.	0	0	7
Alterswohnungen	Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime	Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime	Tg.	59'930	60'725	59'445
Intensität Betreuung und Pflege	Min.	4'395'274	4'700'000	4'579'959

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Finanzierungsergebnis Alterssiedlung (- = Fehlbetrag)	Fr.	218'901	96'300	225'873
Guthaben (+) / Schuld (-) Alterssiedlung bei Einwohnergemeinde	Fr.	716'339	363'152	500'238
Finanzierungsergebnis Altersheime (- = Fehlbetrag)	Fr.	1'518'809	872'000	1'167'095
Aufwand pro Pensionstag	Fr.	272	261	273
Ertrag pro Pensionstag	Fr.	281	267	276
Bestand Alterssiedlungfonds (Investitions-Vorschuss)	Mio. Fr.	0.71	0.56	0.50
Bestand Altersheimfonds	Mio. Fr.	1.18	1.10	0.60
Bestand Investitionsfonds	Mio. Fr.	13.80	13.81	12.86
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)	Fr.	38'305	n. a.	44'030

in Franken

46 Alter	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	11'326'844		11'047'400		11'469'893	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'576'277		2'600'400		2'542'035	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'538'714		1'543'300		1'521'330	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	45'444		0		40'458	
36 Transferaufwand	1'019'074		1'033'000		1'052'941	
42 Entgelte		14'740'912		14'421'500		14'382'041
44 Finanzertrag		445'052		424'600		457'905
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		627'001		428'800		575'400
46 Transferertrag		1'383'346		1'370'200		1'431'983
48 Ausserordentlicher Ertrag		45'444		0		39'408
90 Abschluss Erfolgsrechnung	780'553		537'800		540'236	133'657
Total Aufwand/Ertrag	**17'286'906**	**17'241'755**	**16'761'900**	**16'645'100**	**17'166'893**	**17'020'393**
Nettoaufwand		**45'151**		**116'800**		**146'500**
Total Kosten/Erlöse	**16'851'822**	**17'241'556**	**16'546'098**	**16'644'900**	**17'029'595**	**16'886'651**
Nettokosten		**-389'734**		**-98'802**		**142'944**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'867'814		1'827'300		1'850'430	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe 46 entspricht dem Saldo des Produktes «Alterspolitische Massnahmen und Information». Per 30. Juni 2016 wurde die Regionale Informationsstelle Alter aufgelöst. Dieser Umstand führte zu einem niedrigeren Nettoaufwand für das Jahr 2016.

Die beiden Pflegeheime erwirtschafteten zusammen einen operativen Gewinn von 519'008 Franken. In beiden Heimen konnten die budgetierten Eckwerte grösstenteils erreicht werden. Die Bestrebungen der letzten Jahre bezüglich Aufwand- und Ertragskontrolle beginnen sukzessive zu greifen. Die Pflegebedürftigkeit der Bewohner/-innen und die Nachfrage nach Zimmern unterliegen weiterhin grossen Schwankungen. Beides wird für die Pflegeheime eine grosse Herausforderung bleiben.

Eine konstant hohe Auslastung der Alterssiedlung, wenige Mieterwechsel und keine ungeplanten Reparaturen trugen massgeblich zum erwirtschafteten Gewinn von 216'101 Franken bei.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ziele der Informationsstelle Alter	Die Regionale Informationsstelle Alter wurde per 30. Juni 2016 aufgehoben. Ab dem 1. Juli 2016 besteht mit Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung. Siehe auch die Berichterstattung der Produktegruppe. Die Anfragen wurden im Jahr 2016 aus Ressourcengründen nicht erhoben.
Ziele der Fachstelle Alter	Die Fachstelle Alter war im Jahr 2016 nicht besetzt. Die Wiederbesetzung war bis nach der Überprüfung der Freiwilligen Stellen sistiert. Siehe auch die Berichterstattung der Produktegruppe.
Bettenbelegung	Zum Teil aufwändige Wiederaufbereitung der Zimmer nach Todesfällen verursachen Leerstände, die zulasten der Bettenbelegung gehen.
Bewohner/-innen-Versammlung	Eine Angehörigenversammlung im Pflegeheim Golatti wurde mangels Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgesagt.
Befragung der Bewohner/-innen	Die Befragungen der Bewohner/-innen, der Angehörigen und der Mitarbeiter/-innen werden im Dreijahresrhythmus durchgeführt. Die Befragung der Bewohner/-innen im Jahr 2016 wurde seinerzeit bei der Budgetierung nicht berücksichtigt.

Berichterstattung zur Produktegruppe
Alterspolitische Massnahmen und Information

Die Informationsstelle Alter an der Metzgergasse wurde per 30. Juni 2016 geschlossen. Damit die Information für die ältere Bevölkerung der Einwohnergemeinde Aarau laut Pflegegesetz gewährleistet werden kann, wurde eine Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute ausgearbeitet. Die Pro Senectute, an der Bachstrasse 111, Telefon 062 837 50 40, beantwortet seit dem 1. Juli 2016 die Anfragen. Die Alterskommission der Stadt Aarau hat sich 2016 insgesamt vier Mal getroffen und sich mit dem Thema Alter auseinandergesetzt. Die Fachstelle Alter wurde per 1. Januar 2017 zu den Sozialen Diensten ausgegliedert und in die Sektion Gesellschaft integriert.

Alterssiedlung

Die Wohnungen der Alterssiedlung an der Bachstrasse 85b sind sehr beliebt. An zwei Mieterversammlungen wurden die Anliegen der Mieter/-innen aufgenommen. Die Betreuung der Alterssiedlung erfolgt durch das Herosé. Die Mieter/-innen werden auch immer wieder zu Festlichkeiten und Anlässen im Pflegeheim Herosé eingeladen, was rege genutzt wird.

Pflegeheim Herosé und Golatti

Für die Bewohner/-innen wurden auch 2016 wieder verschieden Festivitäten und Ausflüge organisiert, die sehr geschätzt werden. Die beiden Höhepunkte sind jeweils das Frühlingsfest im Golatti und das Gartenfest im Herosé. Im Jahr 2016 führte die Abteilung Alter auch das städtische Personalfest durch. Im Park des Pflegheims Herosé feierten Angestellte bis spät in die Abendstunden und die Bewohner/-innen bestaunten den ganzen Tag den Aufbau und die Vorbereitungen zum Fest. Mit der Bewohnerumfrage im Spätsommer in beiden Pflegeheimen wurde der vom Kanton vorgeschriebenen Qualitätskontrolle Rechnung getragen. Eine grosse Gruppe von freiwilligen Helfer/-innen des gemeinnützigen Frauenvereins, FORÄRA, der beiden Landeskirchen und der Minoritätsgemeinde Aarau haben die Qualitätskontrolle unterstützt und die Fragebögen mittels Interview ausgefüllt. Die durchaus guten Bewertungen zeigen auf, dass beide Pflegeheime qualitativ hochstehende Dienstleistungen erbringen. Ein grosses Dankeschön gilt allen, die mitgeholfen haben. Das Durchschnittsalter der Bewohner/-innen in beiden Pflegeheimen (Klammer Vorjahr) beträgt 86.74 (86.99) Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3.78 (3.96) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 80.72 % (77.16 %) Frauen zu 19.28 % (22.84 %) Männern. Im Pflegeheim Golatti sind 10 (14) Bewohner/-innen verstorben, im Pflegeheim Herosé 30 (34) Bewohner/-innen. Bedingt durch die eher tiefe Anzahl Todesfälle in beiden Pflegeheimen hat die Warteliste in beiden Heimen leicht zugenommen.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Alterssiedlung Herosé
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand	-237'815	-268'700	-241'129
Betrieblicher Ertrag	67'201	72'000	68'940
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**–170'613**	**–196'700**	**–172'189**
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	386'714	380'200	395'262
Ergebnis aus Finanzierung	**386'714**	**380'200**	**395'262**
Operatives Ergebnis	**216'101**	**183'500**	**223'073**
Ausserordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**216'101**	**183'500**	**223'073**

Die Spezialfinanzierung Alterssiedlung Herosé wies einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus von 170'613 Franken aus. Dieser wurde durch das Finanzergebnis (Mietzinsen) mehr als kompensiert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von 216'101 Franken resultierte. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag anfielen, entsprach das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Finanzierungsausweis			Alterssiedlung Herosé
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsausgaben	0	-100'000	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	**0**	**–100'000**	**0**
Selbstfinanzierung	**218'901**	**196'300**	**225'873**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	**218'901**	**96'300**	**225'873**

Die Investitionsprojekte wurden bis nach dem Entscheid zur Verselbständigung der Altersheime zurückgestellt, es wurden im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt. Der Finanzierungsüberschuss betrug 218'901 Franken.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Altersheime
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand	-16'215'456	-15'833'300	-16'233'219
Betrieblicher Ertrag	16'676'127	16'143'200	16'314'675
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**460'670**	**309'900**	**81'456**
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	58'338	44'400	62'643
Ergebnis aus Finanzierung	**58'338**	**44'400**	**62'643**
Operatives Ergebnis	**519'008**	**354'300**	**144'099**
Ausserordenliches Ergebnis	**45'444**	**0**	**39'409**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	564'452	354'300	183'506

Kumuliert wurde in den beiden Altersheimen Herosé und Golatti ein Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit von 460'670 Franken erwirtschaftet. Dieser wurde durch den Finanzertrag verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von 519'008 Franken resultierte. In beiden Heimen war ein ausserordentlicher Ertrag von gesamthaft 45'444 Franken zu verzeichnen. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung betrugt somit 564'452 Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis			Altersheime
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsausgaben	0	-584'000	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	**0**	**–584'000**	**0**
Selbstfinanzierung	**1'518'809**	**1'456'000**	**1'167'095**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	**1'518'809**	**872'000**	**1'167'095**

Die Investitionsprojekte wurden bis nach dem Entscheid zur Verselbständigung der Altersheime zurückgestellt, es wurden im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt. Der Finanzierungsüberschuss betrug 1,5 Mio. Franken.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbewesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	26'253	23'000	24'408
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	658	600	624
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	805	720	798
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	121	70	72
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	95	60	77

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Vertragsgemeinden	Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)	Anz.	600	600	675
Ordnungsbussen (total Tatbestände)	Anz.	17'077	16'000	16'629
Geschwindigkeitskontrollen	Anz.	429	420	430
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit	Anz.	14'395	16'000	16'121
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)	Std.	3'380	3'500	3'546
Märkte	Anz.	119	120	125

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in	Fr.	265	257	247

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die personelle Situation bei der Stadtpolizei war das ganze Jahr über erfreulich ruhig.

Die Dienstbereitschaft mit zwei Doppelpatrouillen, rund um die Uhr, wurde mit gutem planerischem Einsatz und dank ebenso grosser Flexibilität des ganzen Teams, namentlich in den «Spitzenzeiten», erfüllt. Auch konnte die Kontrolltätigkeit erfreulicherweise noch einmal erhöht werden. Diverse grössere Anlässe, wie die «Nachfeiern» anlässlich der Fussball Europameisterschaft im Juni, der Maienzug-Vorabend und der Maienzug, sowie der erste Aargau-Marathon und der OL-Weltcup-Final, banden ausserordentlich grosse personelle Mittel.

in Franken

50 Stadtpolizei	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	4'666'741		4'674'400		4'483'611	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'206'511		1'183'200		1'168'050	
36 Transferaufwand	30'503		34'500		28'506	
39 Interne Verrechnungen	160'547		181'500		140'557	
41 Regalien und Konzessionen		14'400		13'000		15'116
42 Entgelte		4'518'540		4'819'200		4'434'706
44 Finanzertrag		172'625		135'000		142'278
46 Transferertrag		1'259'921		1'270'100		1'257'511
Total Aufwand/Ertrag	**6'064'302**	**5'965'486**	**6'073'600**	**6'237'300**	**5'820'724**	**5'849'612**
Nettoaufwand		**98'815**		**-163'700**		**-28'888**
Total Kosten/Erlöse	**6'758'672**	**3'215'169**	**6'676'858**	**3'688'300**	**6'372'801**	**3'357'258**
Nettokosten		**3'543'503**		**2'988'558**		**3'015'543**
davon Zinsen und Abschreibungen	23'500		11'500		11'500	

Bemerkungen

Obwohl gleich viele Geschwindigkeits- und Parkkontrollen wie im Vorjahr durchgeführt wurden, resultierten Mindereinnahmen bei den Bussen gegenüber dem Budget von 567'000 Franken. Diese konnten mit Mehrerträgen bei den Parkierungsgebühren von rund 200'000 Franken, durch gebührenpflichtige Bewilligungen im gewerblichen Bereich von 37'000 Franken sowie durch Rückerstattungen von Versicherungen teilweise kompensiert werden. Beim Aufwand fielen einige Positionen etwas tiefer als budgetiert aus, die grösste davon betraf die interne Verrechnung für Leistungen des Werkhofes von rund 25'000 Franken. Statt eines budgetierten Nettoertrages von 163'700 Franken resultierte ein Nettoaufwand von 98'815 Franken.

Die Fussballspiele des FC Aarau in der Challenge League blieben grösstenteils sehr ruhig.

Es wurden erneut, mit grösserem personellem Aufwand, gezielte Aktionen gegen das Littering im öffentlichen Raum, den Lärm im Strassenverkehr, sowie den «Missbrauch von Güterumschlagsparkfeldern» für die Dauerparkierung durchgeführt. Dem unangebrachten Verhalten jugendlicher Autolenker im Bereich der Innenstadt und vor allem an der Bahnhofstrasse musste weiterhin mit gezielten Aktionen Einhalt geboten werden.

Erneut engagierte sich die Stadtpolizei stark bei der Einbruchprävention. Sie war von Oktober 2015 bis März 2016, sowie wieder ab Oktober 2016, mit täglicher, ausserordentlicher Patrouillentätigkeit zusammen mit der Kantonspolizei Aargau engagiert.

Die Asylthematik auf dem Platz Aarau war im Jahr 2016 äusserst dynamisch. Insbesondere im Frühjahr und im Sommer erfolgten sehr viele Interventionen wegen Vorfällen. Gegen Ende des Jahres beruhigte sich die Lage jedoch stark. Weiterhin ist eine kleine Minderheit für die vermehrten Störungen verantwortlich. Die überwiegende Mehrheit verhält sich korrekt und anständig.

Die Bewirtschaftung der gewerbe- und verkehrspolizeilichen Aufgaben durch die Dienststellen hält sich mengenmässig auf hohem Niveau und ist ebenfalls personalintensiv. Viele Bewilligungen bedürfen einer Überprüfung vor Ort. Wo nötig, wird interveniert und korrigiert.

Feuerwehr/Zivilschutz PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Feuerwehr
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen von Aarau und Biberstein
- Hausbesitzer/-innen von Aarau und Biberstein
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)
- Betriebe und Schulen (Info-Veranstaltungen auf Anfrage)
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	8.5	< 10	7.3

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Bestand Aktive	Anz.	132	128	126
Betriebslöschgruppe (Rockwell)	Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand	Anz.	18	18	18
Übungen innerhalb der Feuerwehr	Anz.	145	135	132
Kurstage in diversen Ausbildungskursen	Anz.	122	128	156
Einsätze	Anz.	171	189	198
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr	Anz.	10	12	23

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Nettokosten Feuerwehr pro Einwohner/-in	Fr.	82	82	88
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	0.96	7.55	11.34

Erläuterungen zu den Indikatoren

Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau — siehe Bemerkungen zur Rechnung

in Franken

51 Feuerwehr/Zivilschutz	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	794'267		783'000		783'212	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	469'663		453'300		488'882	
36 Transferaufwand	781'498		778'100		736'037	
39 Interne Verrechnungen	1'750		2'500		1'064	
42 Entgelte		130'419		122'300		120'939
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz		216'993		101'900		0
46 Transferertrag		229'098		247'600		269'342
Total Aufwand/Ertrag	**2'047'178**	**576'510**	**2'016'900**	**471'800**	**2'009'195**	**390'282**
Nettoaufwand		**1'470'669**		**1'545'100**		**1'618'913**
Total Kosten/Erlöse	**2'883'521**	**688'553**	**3'010'988**	**580'100**	**3'480'799**	**940'572**
Nettokosten		**2'194'968**		**2'430'888**		**2'540'227**
davon Zinsen und Abschreibungen	663'900		692'900		719'733	

Bemerkungen

Der Ertrag der Feuerwehr fiel 26'000 Franken tiefer als budgetiert aus, wobei die Einnahmen aus Fehlalarmen 46'700 Franken unter dem Budget und 35'500 Franken unter dem Ertrag des Vorjahres lagen. Auf der Aufwandseite hatte die Feuerwehr verschiedene Mehraufwendungen zu verzeichnen: Höhere Entschädigungen für Sold und Pikettdienst, unplanmässiger Ersatz eines Druckluftkompressors mit Jahrgang 1966 sowie grössere, ausserordentliche Reparaturen beim Fahrzeugpark. Die vergrösserte Bürofläche im Feuerwehrmagazin brachte höhere Mieten mit sich, was aber nicht entsprechend budgetiert war. Auch die vermehrte Unterstützung durch den Chef Logistik der ZSO Aare Region bei der Wartung des Feuerwehrmaterials brachte zusätzlichen Aufwand mit sich.

Der Aufwand der Zivilschutzstelle und des Ortsquartieramts entsprechen mehrheitlich dem Budget. Beim Ertrag ist der erfreulich hohe Mietertrag für die Unterkünfte zu vermerken. Die Rückerstattungen des Kantons aus dem Fonds für Schutzraumbauten sind 115'000 Franken höher als budgetiert. Die Rückerstattung des Jahres 2015 erfolgte erst im Jahr 2016, zusammen mit der Rückerstattung des Jahres 2016.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Feuerwehrjahr 2016 wurden insgesamt 171 Ernstfalleinsätze geleistet. Mehrere Einsätze mussten auch im Stützpunktgebiet geleistet werden. Die periodische Feuerwehr-Gesamtinspektion durch die Aargauische Gebäudeversicherung wurde mit einem guten Resultat bestanden. Im August wurde die neue Autodrehleiter eingeweiht und in Betrieb genommen. Für das nächste Jahr ist der Ersatz des Schlauchverlegerfahrzeuges geplant. Es gab elf Austritte zu verzeichnen, diesen gegenüber stehen 15 Neueinteilungen. Fünf Angehörige der Feuerwehr (AdF) wurden für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten
- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
- Förderung des Umweltbewusstseins

Zudem werden innerhalb der Produktegruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, letztes Audit 2015				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2017		nicht erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen des Audits eingeleitet		nicht erfolgt	erfolgt	
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit > = 5 %	Anz.	1	0	1
Umsetzung und zeitgemässe Weiterentwicklung der städtischen Umwelt- und Energiepolitik	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Umweltschutz- und Energieprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2017				
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	17	17	20
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	12	15	15
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	10	9	6

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Planungsaufwand pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/Beschäftigter	Fr.	3.87	3.54	3.54

Erläuterungen zu den Indikatoren

Audit stadteigene Bauten	Das letzte Audit wurde, entgegen der ursprünglichen Planung, im Jahr 2013 durchgeführt statt im Jahr 2012. Das nächste Audit ist im Jahr 2017 fällig und nicht, wie im Budget 2016 angegeben, im Jahr 2016.
Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit >= 5 %	Der Kredit «1701.A60.5.113 Sanierung Zurlindenvilla, Projektierung» über 160'000 Franken wurde um rund 50'000 Franken überschritten.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'813'153		1'834'900		1'867'756	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	797'064		824'300		798'689	
36 Transferaufwand	845'778		842'900		846'712	
42 Entgelte		26'585		3'000		40'944
43 Verschiedene Erträge		54'789		65'000		24'469
44 Finanzertrag		825'120		892'800		822'895
46 Transferertrag		408'957		400'200		392'190
Total Aufwand/Ertrag	**3'455'995**	**1'315'452**	**3'502'100**	**1'361'000**	**3'513'156**	**1'280'497**
Nettoaufwand		**2'140'543**		**2'141'100**		**2'232'659**
Total Kosten/Erlöse	**4'645'052**	**1'313'418**	**4'571'612**	**1'361'000**	**4'739'319**	**1'276'907**
Nettokosten		**3'331'634**		**3'210'612**		**3'462'412**
Zinsen und Abschreibungen	352'900		352'900		352'900	

Bemerkungen

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2015 einen Kredit über 50'000 Franken für die Arealentwicklung Kaserne gesprochen. Dieser Kredit ist nicht im Budget 2016 enthalten, die Mittel wurden jedoch benötigt. Unter Berücksichtigung dieses Kredites wurde der budgetierte Nettoaufwand um 51'000 Franken unterschritten.

Ein budgetierter Baurechtszins konnte wegen Verzögerungen in einem Bauprojekt nicht in Rechnung gestellt werden. Dieser Ertragsausfall konnte kompensiert werden, indem der Aufwand bei vielen Positionen unter dem Budget gehalten wurde. Vor allem für Vorabklärungen und Machbarkeitsstudien wurde weniger ausgegeben.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Neben Anfragen, Vernehmlassungen und laufenden Aufgaben hat die Stadtentwicklung im Jahr 2016 insbesondere folgende Projekte bearbeitet:

- Zukunftsraum Aarau; Abschluss Prüfungsphase und Einleitung Ausarbeitungsphase
- Zukünftige Kreisschule Aarau-Buchs; Abschluss der Ausarbeitungsphase
- Revision der allgemeinen Nutzungsplanung; Überarbeitung Bau- und Nutzungsordnung, Zonenplan auf Basis Mitwirkung und Vorprüfung
- Kasernenareal: Erarbeitung Leitbild auf Basis von 2 öffentlichen Foren; Einleitung der Phase Testplanung
- Altstadtentwicklung; Durchführung Runde Tische
- Bahnhof Süd; Teilrevision Nutzungsplanung/Gestaltungsplan, Auflage und Vorlage Einwohnerrat
- Diverse Arealentwicklungen; Grundeigentümergespräche im Hinblick auf die Entwicklung der Areale Kunath, Hangartner, Schachen, Bahnhof und Torfeld Nord
- Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV); Beschluss und Genehmigung
- Mobilitätstag; Durchführung
- Schulwegsicherheit; diverse Verkehrsberuhigungsmassnahmen
- Bahnhof 2. Etappe; Veloabstellanlage
- Umweltwochen; Durchführung diverser öffentlicher Veranstaltungen und Installation von Ausstellungsobjekten zum Thema Wald in Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde und dem Naturama
- Oelerpark; Begleitung Parkgestaltung
- Umsetzung des ESAK-Gegenvorschlages; Erarbeitung Massnahmenkatalog und Reglemente
- Energie Challenge 2016; Aktionen als Partnerstadt
- Altlastensanierung; Projektentwicklung Sanierung Schachen
- Engagement im Planungsverband aarau regio
- Städteverband; Engagement beim Zentrum Öffentlicher Raum

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklamebewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	71	> 75	76
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	1	< 2	4

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Anzahl Baugesuche	Anz.	210	220	243
Anzahl Reklamegesuche	Anz.	24	25	30
Gesamtbausumme	Mio. Fr.	165	180	274

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	106	99	113
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung	Fr.	785'700	820'000	1'128'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen

Der Indikator schwankt in den Jahren 2011–2016 zwischen 70 % und 76 %. Er zeigt im Jahr 2016 somit ein mit den Vorjahren vergleichbares Bild. Komplexe und zeitlich aufwendige Baubewilligungsverfahren sowie Einsprachen sind für Verzögerungen verantwortlich.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr wurden 238 Wohnungen baubewilligt und 49 neu erstellte Wohnungen für den Bezug freigegeben.

Von den 210 bewilligten Baugesuchen sind 23 Baugesuche (11 %) durch den Stadtrat und 187 Baugesuche (89 %), gestützt auf das Reglement über die Übertragung von Befugnissen im Bereich des Stadtbauamtes (Delegationsreglement Stadtbauamt, DelR SBA) vom 2. September 2013, durch das Stadtbauamt bewilligt worden.

in Franken

61	Baubewilligungswesen						
		Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30	Personalaufwand	552'826		558'300		552'041	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	78'578		85'200		157'317	
36	Transferaufwand	1'560		15'500		160	
41	Regalien und Konzessionen		125'870		160'600		129'153
42	Entgelte		544'566		494'700		673'274
	Total Aufwand/Ertrag	**632'965**	**670'437**	**659'000**	**655'300**	**709'518**	**802'427**
	Nettoaufwand		**-37'472**		**3'700**		**-92'909**
	Total Kosten/Erlöse	**920'855**	**672'937**	**903'956**	**655'300**	**964'185**	**802'427**
	Nettokosten		**247'918**		**248'656**		**161'758**
	davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand konnte wegen tieferer Honorare für Rechtsmittelverfahren gegenüber dem Vorjahr, wie auch dem Budget, deutlich reduziert werden. Im Jahr 2016 wurde nur ein Beitrag an Sanierungen schützenswerter Bauten fällig (Transferaufwand). Einmal mehr liegen die Erträge aus den Baubewilligungsgebühren über den Budgetvorgaben und widerspiegeln die anhaltend rege Bautätigkeit. Statt des budgetierten Nettoaufwands von 3'700 Franken resultiert ein Nettoertrag von 37'472 Franken.

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaftem baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Werterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	83	> 80	73
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	59	> 80	50
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro Jahr)	Anz.	1	1	1

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Gesamtverkehrsflächen	m^2	730'000	730'000	730'000
Anlagewert der Verkehrsflächen	Mio. Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)	m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)	m	29'627	29'627	29'627
Brunnenanlagen	Anz.	82	81	82

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kosten pro m^2 Gesamtverkehrsfläche	Fr./m^2	5.76	5.98	6.03

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)

Der finanzielle Realisierungsgrad der städtischen Projekte liegt bei 76 %. Wegen zeitlichen Verzögerungen wurde der Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 2. Etappe nur zu 31 % beansprucht. Der Kanton hat für die dekretsgemässen Verpflichtungen nur 23 % der budgetierten Ausgaben in Rechnung gestellt.

in Franken

62 Verkehrsflächen und Gewässer	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'144'829		1'165'600		1'154'976	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'653'525		2'671'400		2'815'767	
36 Transferaufwand	143'892		92'300		136'203	
39 Interne Verrechnungen	236'878		250'000		206'314	
41 Regalien und Konzessionen		54'000		54'000		54'000
42 Entgelte		217'135		64'000		66'754
44 Finanzertrag		0		0		86'320
46 Transferertrag		0		10'000		11'434
Total Aufwand/Ertrag	**4'179'124**	**271'135**	**4'179'300**	**128'000**	**4'313'260**	**218'508**
Nettoaufwand		**3'907'989**		**4'051'300**		**4'094'752**
Total Kosten/Erlöse	**10'924'668**	**3'328'324**	**12'586'157**	**2'983'900**	**11'143'113**	**3'026'468**
Nettokosten		**7'596'345**		**9'602'257**		**8'116'645**
davon Zinsen und Abschreibungen	6'027'271		7'535'600		6'080'215	

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um 143'311 Franken unterschritten. Grund dafür sind Mehreinnahmen für Bewilligungen von Bauarbeiten im öffentlichen Strassenraum und eine Entschädigung für die Aufhebung eines öffentlichen Durchgangs. Der effektive Aufwand für den Unterhalt der Verkehrsflächen entspricht dem budgetierten Aufwand. Die Mehrkosten bei den Stromlieferungen für die öffentliche Beleuchtung wurden durch die Minderausgaben beim Unterhalt infolge trockener Witterung über das gesamte Jahr kompensiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die neue Verkehrsverbindung Industriestrasse Ost und West/ Verbindungsspange Buchs Nord wurde erstellt und dem Verkehr übergeben. Am Kreisel Gais wurde nach den Vorgaben des Verkehrsmanagements eine Lichtsignalanlage eingerichtet. Zudem wurde die Zufahrt von der Hinteren Bahnhofstrasse optimiert. Das Projekt Totalerneuerung der Aarebrücke B-023 ist öffentlich aufgelegen. Es laufen die Einspracheverhandlungen. Das Bauprojekt der Oberen Vorstadt wurde gemeinsam mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt ausgearbeitet.

Die Neugestaltung der Laurenzenvorstadt West wurde abgeschlossen. Das Bauprojekt der Vorderen Vorstadt wurde ausgearbeitet. Für die Sanierung der Tellstrasse wurde das Vorprojekt erarbeitet. Die Anpassung des Herzogplatzes ist öffentlich aufgelegen und die Einwendungsverhandlungen sind erfolgt. Die Fuss- und Radwegbrücke Torfeld Nord und die erste Ausbauetappe des provisorischen Radwegs sind erstellt.

Der Allmendweg von der Kantonsstrasse bis zum Knoten Schachenallee wurde im Berichtsjahr saniert und im Bereich Hallwylstrasse West/Kornweg/Hebelweg die erste Etappe abgeschlossen. Die Sanierung der Bachstrasse vom Effingerweg bis zur Hinteren Bahnhofstrasse konnte abgeschlossen werden. Die Rauchensteinstrasse und die Hunzikerstrasse West wurden gemeinsam mit der Kanalisationserneuerung instand gestellt. Die Bauarbeiten zur Kanalisationserneuerung und Belagssanierung in der Bahnhofstrasse Ost, von der Güterstrasse bis zum Kreuzplatz, sind gestartet. Der Westteil des Rebhaldenwegs, die Ein- und Ausfahrt in die Rüttmattstrasse und die Erschliessung des Hotels Kettenbrücke von der Mühlemattstrasse wurden saniert. Ebenfalls erneuert wurden die Erschliessungen der Liegenschaften Rohrerstrasse 109-113 sowie Weihermatt 82-86. Die Erschliessung Trieschäcker West wurde mit dem Einbau des Deckbelags in der Trieschäckerstrasse und im Schlattackerweg Süd abgeschlossen.

Basierend auf dem Vorprojekt für die Strassenlärmsanierung (LSP) der Gemeindestrassen wurde das akustische Projekt, das die Sanierung der Fenster der betroffenen Liegenschaften vorsieht, ausgearbeitet. Die Wartehalle an der Bushaltestelle Gemeindehaus im Stadtteil Rohr wurde erneuert. Die Altstadtmauern wurden an zahlreichen Stellen zur Sicherheit der Passanten ausgebessert. An diversen Strassenabschnitten wurden Quecksilberdampflampen durch LED-Leuchten ersetzt.

Der Stadtbach und seine Ufer wurden auf der ganzen Länge gereinigt. Die Heckenpflege Sportplatz Suhr bis Abschlag Stadtbach konnte gegen Ende Jahr abgeschlossen werden. Vor dem Einlass Herzogplatz wurden, auf einer Länge von ungefähr 10 m, die Stadtbachmauer saniert und verschiedene Mauerschäden repariert. Marode Mauerabdeckungen zwischen der Frey-Herosé-Strasse und der Zschokkestrasse wurden durch neue Natursteinplatten ersetzt. Im Bereich Galeggenweg in Suhr wurde der unterspülte Uferbereich mittels «Emmentaler Faschinen» gesichert. Die Pumpen der Altstadtrinne wurden vollumfänglich revidiert. Die Zustandsaufnahmen der Stadtbachmauern vom Abschlag der Suhre bis zum Behmen konnten abgeschlossen werden.

Zusammen mit dem Kanton konnten in den Wintermonaten an den Giessen sowie an allen öffentlichen Gewässern auf städtischem Gebiet die nötigen Pflegemassnahmen durchgeführt werden. Der Hochwasserschutz am Rombachbächli wurde überprüft. Beim Meyerstollen wurden im Bereich der Kantonsstrasse und der Katholischen Kirche Reparaturen durchgeführt.

An verschiedenen Brunnen konnten Erneuerungen bei der Wasserversorgung vorgenommen werden. Zudem wurden die Entwässerungen von der Schmutzwasserkanalisation getrennt sowie kleinere Restaurierungsarbeiten ausgeführt.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	60	> 80	60
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.1	< 14.0	13.5

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Öffentliches Kanalisationsnetz	km	95.4	94.4	95.4
Spezialbauwerke	Anz.	27	27	27

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)	Fr.	984'398	-373'900	577'697
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde	Mio. Fr.	4.41	3.82	3.43

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)

Drei von fünf der budgetierten Projekte haben externe Kosten generiert. Die beiden Neubauprojekte Grabenstrasse West und Kiesgrubenareal sind wegen privaten Bauvorhaben verzögert. Diese privaten Bauvorhaben sind die Auslöser für die Investitionen.

in Franken

63 Abwasserentsorgung	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	699'733		786'300		758'474	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'104'600		1'144'100		1'068'094	
36 Transferaufwand	2'006'322		1'968'900		1'789'467	
42 Entgelte		3'927'867		3'910'000		3'846'042
44 Finanzertrag		1'000		1'900		1'426
46 Transferertrag		100'592		95'900		70'575
90 Abschluss Erfolgsrechnung	218'804		108'500		302'010	
Total Aufwand/Ertrag	**4'029'459**	**4'029'459**	**4'007'800**	**4'007'800**	**3'918'044**	**3'918'044**
Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
Total Kosten/Erlöse	**5'130'155**	**3'973'459**	**5'230'400**	**3'925'700**	**4'923'634**	**3'886'518**
Nettokosten		**1'156'696**		**1'304'700**		**1'037'116**
davon Zinsen und Abschreibungen	2'447'800		2'498'900		2'399'394	

Bemerkungen
Die Aufträge für Planerleistungen konnten kostengünstiger vergeben werden, was zu Einsparungen gegenüber dem Budget führte. Das Jahr 2016 war ein sehr trockenes Jahr, entsprechend fiel der betriebliche Unterhalt geringer aus.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Abwasser
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand	-3'810'655	-3'899'300	-3'616'034
Betrieblicher Ertrag	4'028'459	4'005'900	3'916'618
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**217'804**	**106'600**	**300'584**
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	1'000	1'900	1'426
Ergebnis aus Finanzierung	**1'000**	**1'900**	**1'426**
Operatives Ergebnis	**218'804**	**108'500**	**302'010**
Ausserordenliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**218'804**	**108'500**	**302'010**

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung wies ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und ein operatives Ergebnis von 0,2 Mio. Franken aus.

in Franken

Finanzierungsausweis			Abwasser
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsausgaben	-805'366	-1'920'000	-964'417
Investitionseinnahmen	497'660	350'000	178'410
Ergebnis Investitionsrechnung	**-307'706**	**-1'570'000**	**-786'007**
Selbstfinanzierung	**1'292'104**	**1'196'100**	**1'363'704**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	**984'398**	**-373'900**	**577'697**

Die Nettoinvestitionen von 0,3 Mio. Franken konnten mit der Selbstfinanzierung von 1,3 Mio. Franken vollständig selber finanziert werden. Details zu den Investitionen sind in der Investitionsrechnung und den Begründungen zur Investitionsrechnung, Kapitel 10, zu finden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abwasserentsorgung bereitete im Berichtsjahr keine nennenswerten Schwierigkeiten. Im Rahmen des jährlichen Kanalisationsunterhalts wurden im Wesentlichen folgende Arbeiten ausgeführt: Im Hammer wurde ein Kontrollschacht komplett neu erstellt. Bei weiteren fünf Kontrollschachtbauwerken wurden durchgerostete Steigeisen durch Schachtleitern ersetzt. An diversen Leitungen im Ifang, Wasserfluh-, Landhaus-, Liebegger-, Segesser- und Veronikaweg, in der Hohlgasse, Kyburger-, Dossen-, Tanner-, Berg-, Hallwyl-, Schanzmätteli-, Waller-, Burgmatt- und Zelglistrasse wurden mit einem Kanalroboter Wurzeln und harte Ablagerungen entfernt. Bei den Leitungen in der Mühlemattstrasse und im Philosophenweg wurden mit Injektionen diverse Wassereinbrüche abgedichtet. Zudem wurden rund 23 km des Kanalnetzes mit Wasser-Hochdruck gereinigt. Dabei konnten rund 13.8 Tonnen abgelagerter Sand entnommen werden. Ungefähr 8.9 km wurden mit dem Kanalfernsehen kontrolliert.

Verschiedene andere Vorhaben konnten im Berichtsjahr abgeschlossen oder weiterbearbeitet werden: Mit einem Relining wurden die bestehenden alten Betonrohrleitungen im Hammer und Apfelhausenweg renoviert. Aufgrund der ausgeführten Arbeiten konnten die Gewässerschutzanforderungen an die Abwasserleitungen wieder erfüllt werden. Die Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden, zustandsmässig sowie der Kapazität ungenügenden Kanalisationsleitungen in der Hunziker- und Rauchensteinstrasse wurden abgeschlossen. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Laurenzenvorstadt wurde für die Ableitung von Dachwasser eine neue Sauberwasserleitung mit verschiedenen Anschlussleitungen realisiert. Mit den Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden Kanalisationsleitungen in der Bahnhof- und Hungerbergstrasse wurde begonnen. Mit dem Projekt Industriestrasse Ost wurde die Schmutzwasserkanalisation verlegt und die letzte Etappe der neuen Meteorwasserleitung erstellt. Beim Pumpwerk Telli wurden die alten Abwasserpumpen, aufgrund von Abnützungserscheinungen sowie festgestellten Schäden, ersetzt.

Die Projektierungsarbeiten für diverse Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten bei den bestehenden, zustandsmässig ungenügenden Kanalisationsleitungen in der Buchser-, Telli- und Weihermattstrasse wurden abgeschlossen. Der Kanton hat die vorliegenden Bauprojekte für die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten bei den bestehenden Kanalisationsleitungen in der Igelweid, der Hinteren Vorstadt, der Bahnhof- und Bankstrasse sowie der Oberen Vorstadt genehmigt. In der Grundwasserschutzzone S3 im Stadtteil Rohr wurden die Überprüfungsarbeiten der Abwasserleitungen fortgesetzt.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktegruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Aarau

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 3x monatlich)	%	97	> 95	97
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benutzbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	100	100	97

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Gesamtverkehrsflächen	m²	730'000	730'000	730'000
Öffentliche WC-Anlagen	Anz.	3	3	3
Nette Toilette (Pilotprojekt ab 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017)	Anz.	5	5	0

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Reinigungskosten pro m²	Fr./m²	2.86	2.74	2.81
Kosten Winterdienst pro m²	Fr./m²	0.43	0.62	0.43
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte	%	117	100	112

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Aufgaben und deren Umsetzungen wurden im Jahr 2016 hauptsächlich erreicht. Die tägliche Arbeit im betrieblichen Unterhalt, welche für die Infrastruktur von Strassen, Plätzen und Gehwegen aufgewendet werden musste, war auch dieses Jahr wieder sehr umfangreich. Die Altstadt hat sich zu einer rege besuchten Flaniermeile und einem Treffpunkt für die Freizeitaktivität entwickelt, welche den betrieblichen Unterhalt immer wieder zu Höchstleistungen forderte. Die Aufenthaltsbereiche des Aareraums, wie auch die Feuerstellen rund um Aarau, werden aktiv genutzt, was die Reinigung an den Wochenenden herausforderte.

In einem Pilotprojekt wurden sechs Abfalltrennsysteme (PET, ALU, Glas und Abfall) in der Stadt und im Aareraum aufgestellt. Die Trennung von Abfall wurde aktiv gelebt und das Projekt war erfolgreich.

Sprayereien, Schmierereien wie auch Vandalenakte haben sich gegenüber den vergangenen Jahren nicht massiv verschärft. Gleichwohl sind sie existent und benötigen immer wieder Spezialeinsätze des Werkhofes.

in Franken

70 Werkhof	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	3'528'970		3'507'500		4'323'866	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'344'953		1'385'400		1'978'925	
36 Transferaufwand	400		0		0	
39 Interne Verrechnungen	60'921		73'000		0	
42 Entgelte		206'129		166'300		232'150
43 Verschiedene Erträge		0		7'000		9'694
44 Finanzertrag		21'450		21'500		21'800
46 Transferertrag		1'533'877		1'416'300		1'552'580
49 Interne Verrechnungen		518'749		623'000		460'512
Total Aufwand/Ertrag	**4'935'244**	**2'280'205**	**4'965'900**	**2'234'100**	**6'302'791**	**2'276'736**
Nettoaufwand		**2'655'039**		**2'731'800**		**4'026'055**
Total Kosten/Erlöse	**6'612'634**	**2'288'355**	**6'680'119**	**2'259'096**	**8'391'684**	**2'246'455**
Nettokosten		**4'324'279**		**4'421'023**		**6'145'229**
davon Zinsen und Abschreibungen	1'380'800		1'140'800		1'586'900	

Bemerkungen

Das Globalbudget wurde um 76'761 Franken unterschritten. Während einige unvorhergesehene Ausgaben getätigt werden mussten (Revision und Reparatur Warenlift, Ersatzmiete für abgebrannte Kompaktkehrmaschine) und einige Mehraufwendungen (Saugen von Strassensammlern, Reinigungsarbeiten auf dem Bahnhofplatz) nötig waren, konnten auch Mehreinnahmen beim Mietmaterial und den Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Infolge des milden Winters musste für den Winterdienst weniger als budgetiert ausgegeben werden.

Ab Juli wurde ein einjähriges Pilotprojekt für ein erweitertes Angebot an öffentlichen Toiletten mit der «netten Toilette» gestartet. Fünf Restaurants in der Stadt bieten ihre Toiletten auch für die Öffentlichkeit an.

Im Sommer hat der Werkhof Aarau mit einer sympathischen aber klaren Kampagne über die Problematik des «Littering» aufmerksam gemacht. Die Wahrnehmung dieser Kampagne bei der Bevölkerung wirkte sich positiv auf die Reinigungsarbeiten aus.

Von Januar bis März waren acht Einsätze mit dem Schneepflug und dem Streuer sowie zwölf Einsätze mit dem Streuer notwendig.

Ab April wurde ein Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende gestartet. Der Werkhof übernimmt die Koordination von Arbeiten, welche sich die Stadt Aarau nicht leisten kann. Freiwillige Begleitpersonen unterstützen die Einsätze der rund acht bis zwölf Asylsuchenden. Das Beschäftigungsprogramm ist gut angelaufen und wird auch im Jahr 2017 weitergeführt.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben / Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner / -innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitäranlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	1	2	2
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Bereitstellung der Badeanlage	Tg.	141	141	143
Eintritte Schwimmbad	Anz.	116'047	120'000	135'524
Badewasserkontrollen	Anz.	423	423	429

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	57	53	58
Kosten pro Eintritt	Fr.	13.16	12.43	10.65

in Franken

71 Schwimmbad	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	364'361		338'800		346'284	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	289'911		293'200		272'629	
36 Transferaufwand	4'411		4'900		3'693	
39 Interne Verrechnungen	28'176		65'000		70'625	
42 Entgelte		390'047		368'500		400'179
46 Transferertrag		342		0		0
49 Interne Verrechnungen		0		5'000		0
Total Aufwand/Ertrag	**686'859**	**390'389**	**701'900**	**373'500**	**693'230**	**400'179**
Nettoaufwand		**296'470**		**328'400**		**293'051**
Total Kosten/Erlöse	**1'526'767**	**398'886**	**1'491'488**	**393'500**	**1'444'027**	**421'032**
Nettokosten		**1'127'882**		**1'097'988**		**1'022'995**
davon Zinsen und Abschreibungen	720'200		720'200		720'200	

Bemerkungen

Das Globalbudget wurde um 31'930 Franken unterschritten, der Personalaufwand um 25'560 Franken. Ein Mitarbeiter aus dem Werkhof unterstützte temporär den Badmeister. Diese Lohnkosten waren in der Position «Interne Verrechnungen» budgetiert, wurden aber tatsächlich über den Personalaufwand gebucht. Hohe Heizkosten anfangs Saison und die Zufuhr von viel Frischwasser während der Sommerferien und im Spätsommer konnten mit Einsparungen in anderen Positionen aufgefangen werden. Der budgetierte Ertrag konnte übertroffen werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Freibad war im Berichtsjahr vom 1. Mai bis am 18. September, also während 141 Tagen, durchgehend geöffnet. Von Mai bis Mitte Juni war das Wetter eher schlecht, was sich auf die Besucherzahlen auswirkte. Dank einem wunderschönen Spätsommer lagen die 116'047 Eintritte nicht allzu viel unter den budgetierten 120'000 Besucher/-innen. Durch die Erhöhung der Eintrittspreise konnten die vorgesehen Einnahmen von 345'000 Franken um fast 12'000 Franken übertroffen werden.

In Aarau wurden 156 Saison-Regional-Abonnemente bezogen. Diese sind gültig für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein, Kölliken und Schöftland. Der Rückgang (letztes Jahr 223 Stück) lässt sich mit dem schlechten Wetter bis Mitte Juni erklären.

Das eher kühle und nasse Wetter bis Mitte Juni bedingte das stetige Heizen des Wassers auf 25 Grad in den Schwimmbecken. Zudem braucht es bei grossem Besucheraufkommen, was in den Sommerferien und im Spätsommer der Fall war, eine hohe Zufuhr von Frischwasser. Dies schlägt mit einer Überschreitung des Ver- und Entsorgungskontos um rund 11'500 Franken zu Buche.

Im Berichtsjahr gab es keine grösseren Schäden an Maschinen und Geräten, welche hohe Reparaturkosten generiert hätten.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostensdeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	49	< 50	49
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	46	46
	Metall	Anz.	3	3	3
Geordnete und saubere Werkstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	305	306	302

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Hauskehricht	t	4'180	5'000	4'108
Hauskehricht pro Einwohner/-in	kg	188	222	185
Grünabfuhr	t	2'080	2'100	1'924
Altpapier	t	1'542	1'800	1'619
Altglas	t	725	800	740

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)	Fr.	-84'554	-159'100	-220'448
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde	Mio. Fr.	1.60	1.29	1.59
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in	Fr.	134	143	142

Erläuterungen zu den Indikatoren

Reinigung Sammelplätze — Im Budget wurde der Maienzug irrtümlich als Werktag gezählt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abfallentsorgung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden. Total fielen inklusive Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und Altglas 8'948 Tonnen Abfälle an. Das sind 123 Tonnen weniger Abfall als im Vorjahr.

Der Entsorgungshof im Werkhof wurde an die umliegenden Entsorgungsangebote angepasst. Kunststoffsäcke sowie Sperrgut wurden nicht mehr im Werkhof angenommen. Sperrgut wird mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr abgedeckt, die Kunststoffsäcke müssen direkt zum Anbieter zurückgebracht werden.

Für die Gewerbecontainer wurde ein neues Erfassungssystem eingeführt, welches per Chip und Handlesegerät ein Erfassen der Container-Anzahl ermöglicht. Die Daten werden anschliessend direkt in das Rechnungssystem eingelesen, was die Fakturierung erheblich erleichtert.

Eine zentrale Sammelstelle für gebührenpflichtige Kehrichtsäcke wurde als Pilotversuch im Dezember auf dem Färberplatz eingerichtet.

Im öffentlichen Raum wurden Abfall-Trennsysteme eingesetzt, was ein getrenntes Entsorgen von PET, Glas, ALU und Abfall ermöglicht.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'346'956		1'586'400		1'399'741	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	73'800		83'700		95'200	
36 Transferaufwand	1'456'325		1'369'000		1'391'500	
42 Entgelte		2'791'734		2'922'500		2'855'690
44 Finanzertrag		793		1'100		903
90 Abschluss Erfolgsrechnung		84'554		115'500		29'848
Total Aufwand/Ertrag	**2'877'081**	**2'877'081**	**3'039'100**	**3'039'100**	**2'886'441**	**2'886'441**
Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
Total Kosten/Erlöse	**2'902'303**	**2'809'800**	**3'067'700**	**2'906'500**	**2'926'640**	**2'874'268**
Nettokosten		**92'503**		**161'200**		**52'372**
davon Zinsen und Abschreibungen	135'000		52'900		164'300	

Bemerkungen

Die neu erstellten Trennsysteme sowie die Anschaffung von zusätzlichen Lesegeräten für die Chiperkennung haben einmaligen Mehraufwand verursacht. Die Kosten für die Chip-Erkennungsmarken selber wurden mit den Containerrechnungen den Kunden weiterverrechnet. Die Verbrennungskosten für Kehricht wurden auf das Jahr 2016 hin um 15 Franken pro Tonne gesenkt, was für den Minderaufwand beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand verantwortlich ist.

Die Leistungen des Werkhofs für die allgemeine Abfuhr wie auch für die Grünabfuhr fielen höher aus, als im Budget vorgesehen. Die Zusatzaufwendungen für die zweite Beladerstelle, die im August 2015 vom Einwohnerrat genehmigt worden war, wie auch die Beladerzulagen, waren im Budget 2016 nicht enthalten.

Die Abfallgebühren fielen tiefer als budgetiert aus. Da die gesammelte Menge Hauskehricht etwas höher ausfiel als im Vorjahr, ist anzunehmen, dass die Verkaufsstellen ihre Lagerbestände an Kehrichtsäcken abbauten. Durch die kleineren Sammelmengen beim Altpapier und Karton fiel die Rückvergütung tiefer aus.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Abfall
	Rechnung 2016	**Budget 2016**	**Rechnung 2015**
Betrieblicher Aufwand	-2'877'081	-3'039'100	-2'886'441
Betrieblicher Ertrag	2'791'734	2'922'500	2'855'690
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-85'347**	**-116'600**	**-30'751**
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	793	1'100	903
Ergebnis aus Finanzierung	**793**	**1'100**	**903**
Operatives Ergebnis	**-84'554**	**-115'500**	**-29'848**
Ausserordenliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**-84'554**	**-115'500**	**-29'848**

Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung wies ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 85'347 Franken aus. Beim operativen Ergebnis resultierte ein Verlust von 84'554 Franken, 30'946 Franken weniger als budgetiert.

in Franken

Finanzierungsausweis			Abfall
	Rechnung 2016	**Budget 2016**	**Rechnung 2015**
Investitionsausgaben	0	-150'000	-308'500
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	**0**	**-150'000**	**-308'500**
Selbstfinanzierung	**11'946**	**-9'100**	**88'052**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	**11'946**	**-159'100**	**-220'448**

Die budgetierte Glassammelstelle Torfeld Süd ist abhängig vom Baufortschritt im Torfeld Süd. Sie wurde im Jahr 2016 noch nicht erstellt. Das Finanzierungsergebnis beträgt 11'946 Franken.

Bestattungswesen und Grünflächenpflege PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Grünanlagen, der Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen und Grünflächen sowie der Friedhofanlagen Rosengarten und Rohr
- Pflege und Unterhalt der Stadtbäume
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Grünflächenpflege, Grabunterhalt
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	3	0

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2016	Prognose 2016	Ist 2015
Fläche der Parkanlagen (inkl. Friedhöfe)	m^2	157'074	157'074	157'074
Bäume gemäss Baumkataster	Anz.	2'863	2'765	2'796
Kremationen	Anz.	2'077	1'900	2'126
Bestattungen	Anz.	205	210	205
Grabstellen	Anz.	3'675	3'900	3'922
Benützung der Abdankungshallen	Anz.	108	105	105

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2016	Soll 2016	Ist 2015
Kostendeckungsgrad Produktegruppe Friedhofwesen	%	54	51	77
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen	%	113	98	100
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt	%	61	100	66
Finanzierungsergebnis Krematorium (- = Fehlbetrag)	Fr.	367'194	-760'600	396'217
Guthaben (+) / Schuld (-) Krematorium bei Einwohnergemeinde	Mio. Fr.	0.02	-1.31	-0.34

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Rechnung 2016		Globalbudget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
30 Personalaufwand	1'719'354		1'741'500		875'564	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'257'123		1'237'000		750'153	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	60'744		68'500		269'100	
34 Finanzaufwand	4'717		0		10'165	
36 Transferaufwand	539'596		610'400		561'741	
39 Interne Verrechnungen	42'788		7'000		13'702	
42 Entgelte		1'810'919		1'703'900		1'774'792
43 Verschiedene Erträge		33'631		39'000		37'343
46 Transferertrag		435'167		522'000		409'579
49 Interne Verrechnungen		90'800		68'000		0
90 Abschluss Erfolgsrechnung	444'448		315'200		207'269	
Total Aufwand/Ertrag	**4'068'769**	**2'370'517**	**3'979'600**	**2'333'000**	**2'687'693**	**2'221'714**
Nettoaufwand		**1'698'252**		**1'646'600**		**465'979**
Total Kosten/Erlöse	**4'428'024**	**2'370'517**	**4'537'646**	**2'332'900**	**2'897'725**	**2'241'263**
Nettokosten		**2'057'507**		**2'204'746**		**656'462**
davon Zinsen und Abschreibungen	746'644		781'600		757'100	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe entspricht demjenigen des Produktes «Grünflächenpflege, Grabunterhalt», weil das Produkte «Krematorium, Bestattungen» als Spezialfinanzierung einen Nettoaufwand von null ausweist.

Ein altes Fahrzeug musste wegen eines Defekts unvorhergesehen ersetzt werden. Der Stadtrat hat dafür in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit über 25'000 Franken gesprochen. Dieser Nachtragskredit ist nicht im Budget 2016 enthalten. Unter Berücksichtigung des Nachtragskredits wurde das Budget um 26'652 Franken überschritten. Dafür waren hauptsächlich höhere interne Verrechnungen zwischen Werkhof und Grünflächenpflege verantwortlich. Die Mitarbeitenden der Grünflächenpflege wurden vermehrt für Instandstellungsarbeiten bei anderen Gemeinden eingesetzt. Weiter konnten interne Projekte fachlich und handwerklich begleitet und die Aufwendungen entsprechend verrechnet werden. Der Ertrag des Friedhofs war tiefer als budgetiert. Fondsgräber wurden aufgehoben. Der Trend, die Asche in einer Gemeinschaftsgrabanlage beizusetzen oder mit nach Hause zu nehmen, hält weiterhin an. Dies wiederum hat weniger Pflanzaufträge zur Folge.

Im Krematorium fiel an der Rauchgasreinigung ein Kühlregister aus. Trotz der daraus resultierenden Standzeit des Ofens konnte ein leicht höherer Ertrag als budgetiert verzeichnet werden. Zusammen mit den tieferen Verrechnungen von Arbeitsleistungen des Friedhofs resultiert ein um 129'248 Franken besseres operatives Ergebnis.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			Krematorium
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand	-942'760	-1'022'000	-1'617'402
Betrieblicher Ertrag	1'391'925	1'337'100	1'834'836
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**449'165**	**315'100**	**217'434**
34 Finanzaufwand	-4'717	0	-10'165
44 Finanzertrag	0	100	0
Ergebnis aus Finanzierung	**-4'717**	**100**	**-10'165**
Operatives Ergebnis	**444'448**	**315'200**	**207'269**
Ausserordenliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**444'448**	**315'200**	**207'269**

Die Spezialfinanzierung «Krematorium, Bestattungen» wies einen Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit von 449'165 Franken aus. Der Finanzaufwand (Zinsaufwand) verringerte diesen Gewinn, so dass ein operatives Ergebnis von 444'448 Franken resultierte, 129'248 Franken höher als budgetiert.

in Franken

Finanzierungsausweis			Krematorium
	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Investitionsausgaben	-148'698	-1'155'000	-90'852
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	**-148'698**	**-1'155'000**	**-90'852**
Selbstfinanzierung	**515'892**	**394'400**	**487'069**
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)	**367'194**	**-760'600**	**396'217**

Die Nettoinvestitionen von 148'698 Franken konnten bei der Selbstfinanzierung von 515'892 Franken vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dazu entstand ein Finanzierungsüberschuss von 367'194 Franken. Details zu der Investition in einen neuen Ofen können der Berichterstattung zur Produktegruppe entnommen werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Planung der zweiten Ofenlinie ist fortgeschritten. Das Baugesuch konnte im Berichtsjahr noch nicht eingereicht werden. Die Vorgaben der kantonalen Abteilung für Umwelt sind noch zu klären. Erst dann kann die Kaminhöhe festgelegt und das Baugesuch eingereicht werden. Kurz vor Jahreswechsel ging noch eine Submissionsbeschwerde ein. So wurde der Baubeginn auf ungewisse Zeit verschoben.

Die Wegsanierung ist unter der Leitung der Sektion Tiefbau erfolgreich abgeschlossen und der Kostenrahmen eingehalten worden. Bäume konnten nachgepflanzt werden und so ist die Anlage dem im Jahre 2011 erstellten Entwicklungskonzept des Parkpflegewerks wieder ein Stück näher gekommen.

Die Weiterbildung «Sicheres Arbeiten auf Bäumen» wurde erfolgreich durchgeführt. Die Führung zum Thema «Mehr Biodiversität durch gezielte Grünflächenpflege» erhielt viele positive Rückmeldungen.

Im Berichtsjahr wurden 76 Ersatzbäume und 67 neue Bäume gepflanzt, so auf dem Spielplatz Pappelweg und entlang des Trieschäckerweges. Von diesen insgesamt 143 Bäumen sind 122 einheimische Baumarten und 21 fremdländische Baumarten. Es wurden somit im Jahr 2016 über 85 % einheimische Baumarten gepflanzt. Einige der Bäume wurden zusammen mit Schulklassen gepflanzt.

Im Jahr 2016 wurden, wie im Jahr 2015, 205 Todesfälle von Aarauer Einwohner/-innen verzeichnet. Die Zahl der Bestattungen lag bei 234 und hat somit um vier Bestattungen, im Vergleich zum Vorjahr, abgenommen. Im Berichtsjahr musste ausserplanmässig ein zweites Kühlregister bei der Rauchgasreinigung ersetzt werden. Der ausserplanmässige Wechsel verursachte Mehrkosten (Transportkosten), da die Verstorbenen in den Krematorien Nordheim und Baden eingeäschert werden mussten.

Die Zahl der Kremationen lag bei 2'077. Im Jahre 2016 lag die Nutzung der Abdankungshalle erneut bei 108.

10. Investitionsrechnung im Detail

in Franken

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle								
		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
	Total Investitionsrechnung	**171'360'263**	**30'577'570.35**	**30'577'570.35**	**44'029'000**	**44'029'000**	**69'269'717.55**	**77'592'109.23**
0	**Behörden / Zentrale Dienste**	**8'945'000**	**437'983.25**		**2'331'000**		**1'718'363.70**	**6'788'653.05**
0100	**Politische Führung**	**897'000**	**148'844.50**		**150'000**		**31'167.30**	**716'988.20**
Z02.5.013	Evaluation «Wechsel Pensionskasse» ER 29.02.2016	120'000	1'060.00					118'940.00
● Z60.5.013	Zukunftsraum Aarau, Projektierung ER 14.11.2016	577'000			50'000			577'000.00
● Z60.5.023	Kreisschule Aarau-Buchs, Ausarbeitung Unterlagen der Volksentscheide ER 08.12.2014	200'000	147'784.50		100'000		31'167.30	21'048.20
● 0400	**Organisation und Informatik**	**8'048'000**	**289'138.75**		**2'181'000**		**1'687'196.40**	**6'071'664.85**
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1'200'000	76'500.84		142'000		93'804.10	1'029'695.06
Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen Budget 01.01.2014	1'000'000			500'000			1'000'000.00
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	800'000	4'740.30		255'000		451'587.10	343'672.60
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1'200'000	36'419.21		260'000		225'003.60	938'577.19
Z04.5.095	Ablösung VIS 4.0 mit VIS Solution Budget 01.01.2013	200'000			50'000			200'000.00
Z04.5.105	Ablösung Veranlagungssoftware GSTA Budget 01.01.2014	173'000					160'929.00	12'071.00
Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	320'000			320'000			320'000.00
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	290'000			60'000		206'197.55	83'802.45
Z04.5.285	Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur Budget 01.01.2013	950'000	126'910.80		250'000			823'089.20
Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	460'000	34'353.30		70'000			425'646.70
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000			49'000		181'446.05	48'553.95
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1'225'000	10'214.30		225'000		368'229.00	846'556.70
Z04.5.645	Info IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	300'000						300'000.00
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						-300'000.00
1	**Steuern / Finanzen / Liegenschaften**	**7'595'000**	**1'722'375.80**	**596'500.00**	**3'610'000**	**110'000**	**-181'358.50**	**6'650'482.70**
1300	**Kapitaldienst**	**-400'000**		**110'000.00**		**110'000**	**-220'000.00**	**-70'000.00**
Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
Z12.6.615	Verein Aarau Standortmarketing VAS Rückzahlung Darlehen	-100'000		10'000.00		10'000	-70'000.00	-20'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
1300	**Kapitaldienst**							
Z26.6.525	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-200'000		100'000.00		100'000	-100'000.00	
1701	**Übrige Verwaltungsliegenschaften**	**7'995'000**	**1'722'375.80**	**486'500.00**	**3'610'000**		**38'641.50**	**6'720'482.70**
	Innenstadt							
● A60.5.115	Zurlindenvilla / Sanierung Turnerheim ER 14.12.2015	4'280'000	759'452.00		2'000'000			3'520'548.00
● A60.6.115	Zurlindenvilla, Beitrag STV	-973'000		486'500.00				-486'500.00
A60.6.116	Zurlindenvilla, Beitrag Denkmalpflege	-425'000						-425'000.00
A60.6.116	Zurlindenvilla, Beiträge Dritter	-7'000						-7'000.00
	Gönhard							
● D60.5.063	Entfelderstr. 63, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	100'000			100'000			100'000.00
● D60.5.133	Stabilo 2 – Massnahme D2 Verdichtung der Arbeitsplätze ER 15.06.2015	360'000	47'247.40		260'000			312'752.60
● D60.5.135	Heinerich-Wirri-Strasse 3, Umbau, Realisierung ER Botschaft folgt	3'500'000			500'000			3'500'000.00
● D60.5.165	Gönhardweg 32, Sanierung Budget 01.01.2013	900'000	848'408.15		700'000		38'641.50	12'950.35
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Sanierung Budget 01.01.2011	160'000						160'000.00
	Allgemein							
Z17.5.011	Stabilo 2 – Massnahme B2 Einführung Immobilienstrategie ER 15.06.2015	100'000	67'268.25		50'000			32'731.75
2	**Kultur / Sport**	**47'561'063**	**13'898'132.17**	**–13'187.82**	**13'780'000**	**1'000'000**	**23'672'235**	**11'350'158**
2000	**Kultur**	**1'900'000**	**449'407.10**		**380'000**		**502'785.05**	**947'807.85**
A60.5.013	Alte Reithalle, Projektierung ER 31.03.2008 1'100'000 ZK 12.12.2016 1'200'000	2'300'000	449'407.10		380'000		502'785.05	1'347'807.85
A60.6.013	Alte Reithalle, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000						-400'000.00
2100	**Stadtmuseum Aarau**	**13'870'000**	**66'554.37**	**–87'775.77**			**14'528'245.34**	
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	2'020'000	59'474.77				2'053'936.32	
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000					-1'071'666.15	
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	-770'000					-770'000.00	
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000		-152'815.77			-424'560.71	
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	7'079.60				14'815'535.88	
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-80'000		65'040.00			-75'000.00	
2200	**Kultur & Kongresshaus KUK**	**250'000**						**250'000.00**
Z17.5.015	Schlossplatz 9, KuK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBAarau AG Budget 01.01.2015	250'000						250'000.00

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
2600	**Sport**	**31'541'063**	**13'382'170.70**	**74'587.95**	**13'400'000**	**1'000'000**	**8'641'204.81**	**10'152'349.90**
	Gönhard							
● D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011 17'090'000 ZK Volk 28.09.2014 3'165'000	20'255'000	12'655'928.00		8'500'000		8'159'146.51	
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung ER 28.02.2011 2'510'000 ZK ER 16.06.2014 671'000	3'181'000	218'541.25		200'000		2'797'718.85	164'739.90
D60.6.015	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-8'965'000				1'000'000	-3'646'000.00	-5'319'000.00
D60.6.016	KEBA, Realisierung, Kanton	-3'000'000						-3'000'000.00
	Torfeld Süd							
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000 ZK ER 23.03.2015 300'000	2'200'000	59'780.40				1'441'339.45	698'880.15
● E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag Volk 24.02.2008	17'000'000			4'000'000			17'000'000.00
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000						-600'000.00
	Telli							
G26.5.015	Rolling Rock, Rückzahlung Darlehen	-729'937		74'587.95			-111'000.00	-544'349.10
● G60.5.018	Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'300'000			300'000			1'300'000.00
	Schachen							
K17.5.015	Erneuerung Sporthalle Schachen, Teil-Sanierung Budget 01.01.2016	900'000	447'921.05		400'000			452'078.95
3	**Schulen**	**15'852'000**	**3'750'976.55**	**703'745.65**	**4'922'000**		**6'590'003.60**	**5'849'860.15**
3000	**Schulanlagen**	**15'852'000**	**3'192'230.90**		**4'922'000**		**6'590'003.60**	**5'849'860.15**
	Zelgli							
B60.5.203	Kindergarten Binzenhof, Projektierung ER 25.01.2016	125'000	77'361.10		125'000			47'638.90
	Gönhard							
D60.5.023	Erweiterung Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung ER 19.10.2015	580'000	381'816.25		320'000			198'183.75
● D60.5.035	Erweiterung Schulanlage Gönhard Provisorien ER 09.12.2013	870'000	6'348.15		600'000		551'131.85	312'520.00
	Telli							
G60.5.015	Erweiterung Primarschule Telli, Realisierung ER 09.12.2013	4'480'000	723.30				4'215'786.80	
	Aare							
H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung ER 19.01.2015	3'875'000	2'144'959.30		2'875'000		1'354'398.20	375'642.50
	Schachen							
● K60.5.033	Primarschule Schachen, Erweiterung und Sanierung; Projektierung ER 23.03.2015	700'000	181'425.35		500'000		12'445.15	506'129.50

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
3000	**Schulanlagen**							
	Schachen							
● K60.5.045	Schulanlage OSA, Oberstufe Sofortmassnahmen, Realisierung Budget 01.01.2015	360'000	168'561.45				9'617.10	181'821.45
● K60.5.055	Schulanlage OSA, Oberstufe Kurzfr. statische Massnahmen/ Realisierung Botschaft ER folgt	4'000'000			300'000			4'000'000.00
	Nachbargemeinden							
M12.5.098	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Triesch, Erweiterung Kreisschulrat 05.12.2013	193'000	23'201.95				199'675.40	
M12.5.118	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Auenhalle, Bauprovisorium Kreisschulrat 27.03.2014	63'000	6'712.30				69'994.90	
M12.5.128	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten/ FuSTA Aarau Rohr, Wettbewerb Kreisschulrat 27.03.2014	37'000					36'060.40	939.60
M12.5.138	Kreisschule Buchs/Rohr, Umsetzung Pädagogischer Informatik Support Kreisschulrat 25.09.2014	193'000	6'651.20		56'000		140'893.80	45'455.00
M12.5.148	Kreisschule Buchs/Rohr, 3-Fach-Kiga FuSTA Aarau, Projektierung und Heizung Kreisschulrat 24.09.2015	126'000			126'000			126'000.00
M12.5.168	Kreisschule Buchs/Rohr, Gysimatte, Aufstockung, Provisorien Kreisschulrat 24.09.2015	250'000	194'470.55		20'000			55'529.45
3023	**Berufsschulen**		**558'745.65**	**703'745.65**				
	Pestalozzischulhaus							
A60.6.018	HKV Aarau, Beitrag Kanton			145'000.00				
	Berufsschule Telli							
G60.5.035	Indoor-Sprintanlagen/Kraftraum, Realisierung ER 16.11.2015	2'975'000	558'745.65					2'416'254.35
G60.6.035	Indoor-Sprintanlagen/Kraftraum Beitrag Berufsschule	-2'975'000		558'745.65				-2'416'254.35
4	**Soziales**	**3'204'000**	**493'259.40**		**984'000**	**150'000**	**401'389.50**	**2'309'351.10**
4100	**FuSTA**	**379'000**	**493'259.40**		**300'000**	**150'000**	**835.25**	**–115'094.65**
	Stadtteil Rohr							
● I60.5.013	FuSTA Projektierung, Anteil Stadt ER 21.09.2015	759'000	493'259.40		300'000		835.25	264'905.35
I60.5.013	Kreisschule Buchs/Rohr, Anteil Projektierung	-380'000				150'000		-380'000.00
4601	**Alterssiedlung Herosé**	**900'000**			**100'000**		**10'000.00**	**890'000.00**
D60.5.021	Ersatzneubau, Wettbewerb Botschaft ER folgt	100'000			100'000			100'000.00
D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Projektierung Budget 01.01.10 100'000 Budget 01.01.12 700'000	800'000					10'000.00	790'000.00

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
4602	**Pflegeheim Herosé**	**1'350'000**			**350'000**		**44'863.55**	**1'305'136.45**
D60.5.011	Hauptgebäude, Ersatzneubau Wettbewerb Botschaft ER folgt	350'000			350'000			350'000.00
D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	700'000					39'271.20	660'728.80
D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	300'000					5'592.35	294'407.65
4603	**Pflegeheim Golatti**	**575'000**			**234'000**		**345'690.70**	**229'309.30**
A60.5.013	Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	400'000			59'000		345'690.70	54'309.30
A60.5.014	Projekterweiterung Botschaft ER folgt	175'000			175'000			175'000.00
5	**Öffentliche Sicherheit**	**865'000**	**719'128.60**	**617'278.00**	**1'400'000**	**780'000**	**311'666.65**	**510'000.00**
5001	**Stadtpolizei, Verkehr**	**200'000**	**95'795.25**		**200'000**			
● Z50.5.015	Ersatz von neun zentralen Parkuhren Budget 01.01.2016	200'000	95'795.25		200'000			
5100	**Feuerwehr**	**665'000**	**623'333.35**	**617'278.00**	**1'200'000**	**780'000**	**311'666.65**	**510'000.00**
● Z51.5.035	Ersatz Schlauchverlegerfahrzeug Budget 01.01.2016	700'000			400'000			700'000.00
Z51.5.045	Ersatz Autodrehleiter Budget 01.01.2015	1'200'000	623'333.35		800'000		311'666.65	265'000.00
Z51.6.035	Schlauchverlegerfahrzeug (Beiterag AGV)	-455'000						-455'000.00
Z51.6.045	Ersatz Autodrehleiter (Beitrag AGV)	-780'000		617'278.00		780'000		
6	**Stadtentwicklung / Bauwesen**	**81'083'200**	**5'983'678.95**	**554'089.65**	**10'705'000**	**1'640'000**	**36'103'303.35**	**39'713'764.13**
6001	**Stadtentwicklung, Wirtschaft**	**1'525'000**	**199'478.30**		**370'000**	**200'000**	**1'223'945.73**	**1'575.97**
	Innenstadt							
● A60.5.025	Arealentwicklung Kaserne	100'000			100'000			
	Gönhard							
D60.5.011	Bahnhof Süd/WSB Bahnhof Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budget 01.01.2010 500'000 ZK ER 16.06.2014 250'000	750'000	16'024.35				574'936.40	159'039.25
D60.6.011	Bahnhof Süd/WSB Bahnhof Beiträge Dritter	-400'000					-185'525.65	-214'474.35
	Stadtteil Rohr							
● I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr Budget 01.01.2013	250'000			88'000		49'551.70	200'448.30
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO ER 17.06.2013	1'175'000	167'088.25		182'000		847'404.28	160'507.47
Z60.5.021	Inventar schützenswerter Bauten Budget 01.01.2014	150'000	16'365.70				124'958.00	8'676.30
● Z60.6.011	Beitrag Kanton	-500'000				200'000	-187'379.00	-312'621.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
6200	**Verkehrsflächen**	**1'200'000**	**156'391.95**		**300'000**			**1'043'608.05**
● Z62.5.045	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel, 2. Etappe Budget 01.01.2016	1'200'000	156'391.95		300'000			1'043'608.05
6201	**Gewässer, Natur**	**879'000**	**82'050.60**		**50'000**		**432'771.06**	**364'178.34**
A62.5.025	Stadtbach, Sanierung Abschnitt Hammer 8 (Läuchli) Budget 01.01.2015	110'000					1'802.45	108'197.55
● Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budget 01.01.2012	619'000	69'090.60				430'968.61	118'940.79
Z62.5.023	Stadtbach, Hochwasser-Massnahmen, Projektierung Budget 01.01.2016	150'000	12'960.00		50'000			137'040.00
● 6210	**Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen**	**30'528'500**	**609'729.80**		**2'709'000**		**5'262'089.80**	**24'756'287.70**
	Innenstadt							
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof Projektteil Kanton Volk 17.05.2009	6'696'500					2'656'976.00	4'039'524.00
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	23'000.00		454'000		1'012'680.90	464'319.10
A62.5.058	Umgestaltung Bahnhofstrasse, Versuchsbetrieb Dekr. 01.01.2014	600'000						600'000.00
A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke) Volk 28.09.2014	9'867'000	378'000.00		600'000		737'428.75	8'751'571.25
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Dekr. 01.01.2008	200'000	19'000.00		100'000			181'000.00
A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung Dekr. 01.01.2013	1'900'000	44'000.00		500'000			1'856'000.00
A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/ Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000					371'634.85	
A62.5.099	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/ Aargauerplatz, Definitivum Dekr. 01.01.2014	750'000						750'000.00
A62.5.118	Schiffländestrasse/Mühlemattstrasse Fussgängerschutzmassnahmen Dekr. 01.01.2015	120'000	71'126.65					48'873.35
A62.5.128	Belagssanierung Bahnhofstrasse Ost Dekr. 01.01.2016	450'000	11'000.00		150'000			439'000.00
A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo-Projekt)	-1'000'000						-1'000'000.00
A62.6.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/ Aargauerplatz, Interessenbeitrag						-100'000.00	
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	3'800'000	69'000.00		150'000		13'000.00	3'718'000.00
	Torfeld Süd							
E62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung Dekr. 01.01.2009	150'000					80'000.00	70'000.00

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
6210	**Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen**							
E62.5.019	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Realisierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2016	3'000'000	4'000.00		80'000			2'996'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung Budget 01.01.2013	150'000	3'000.00					147'000.00
	Aare Nord							
H62.5.018	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Realisierung Dekr. 01.01.2007	100'000	1'603.15				126'369.30	
	Stadtteil Rohr							
I62.5.038	Hauptstrasse Rohr - Rupperswil, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2016	265'000	6'000.00		25'000			259'000.00
I62.5.048	Sanierung Bushaltestellen Quellhölzli-Süd Rigistrasse Nord+Süd Dekr. 01.01.2015	380'000			250'000		27'000.00	353'000.00
	Allgemein							
Z62.5.015	Lärmsanierung Kantonsstrassen, 1. Etappe Dekr. 01.01.2015	1'000'000	-20'000.00				337'000.00	683'000.00
Z62.5.025	Lärmsanierung Kantonsstrassen, 2. Etappe Dekr. 01.01.2016	400'000			400'000			400'000.00
6220	**Gemeindestrassen**	**33'910'700**	**4'129'872.00**	**56'429.45**	**5'356'000**	**1'090'000**	**20'940'385.11**	**9'503'111.97**
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000					4'536'146.50	333'853.50
● A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz / PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	168'739.10				8'743'046.28	
A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budget 01.01.2008 500'000 ZK ER 16.06.2014 930'000	1'430'000	1'066'074.75		925'000		269'688.45	94'236.80
● A62.5.223	Vordere Vorstadt, Projektierung ER 25.08.2014	175'000	97'222.70				48'172.90	29'604.40
● A62.5.225	Vordere Vorstadt, Belagssanierung Botschaft ER folgt	1'425'000			100'000			1'425'000.00
A62.5.255	Schiffländestr. / Allmendweg, Sanierung Budget 01.01.2014	110'000	33'173.25				90'826.80	
A62.5.465	Öffentl. Raumgestaltung, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung ER 21.01.2013	1'560'000	13'658.75				1'557'795.45	
● A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000					-679'000.00	-560'000.00
A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo-Beitrag Bund	-1'240'000		50'000.00			-504'931.55	-685'068.45
	Gönhard							
D62.5.015	Hintere Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1'000'000					339'827.50	660'172.50

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
6220	**Gemeindestrassen**							
	Gönhard							
● D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budget 01.01.2001	265'000	76'417.60				158'365.45	30'216.95
● D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern Budget 01.01.2014	200'000			100'000			200'000.00
● D62.5.215	Weltistrasse Budget 01.01.2013	750'000	117'617.10				438'049.00	194'333.90
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000						-29'000.00
	Torfeld Süd							
● E62.5.015	Verbindungsspange Buchs Nord Nettoanteil Stadt Volk 18.05.2014	3'285'700	306'000.00				2'133'000.00	846'700.00
● E62.5.065	Industriestrasse, Realisierung Volk 18.05.2014	4'371'000	875'042.90		1'000'000		1'645'309.25	1'850'647.85
● E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1'380'000	83'000.00		300'000		161'000.00	1'136'000.00
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord, Projektierung Budget 01.01.2009	500'000					78'924.20	421'075.80
E62.5.165	Passerelle Torfeld-Süd-Nord, Realisierung ER 21.01.2013	1'620'000						1'620'000.00
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2011	70'000	20'768.05		70'000		165.25	49'066.70
E62.6.015	Bundesbeitrag (Agglo-Projekt)	-1'000'000						-1'000'000.00
● E62.6.065	Industriestrasse West, Beiträge Dritter	-920'000				920'000		-920'000.00
● E62.6.066	Industriestrasse West, Beitrag Kanton	-120'000		54'958.30		120'000		-65'041.70
E62.6.075	Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter	-1'080'000						-1'080'000.00
	Torfeld Nord							
● F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 + 2 Budget 01.01.2013	500'000	149'751.35				61'895.40	288'353.25
● F62.5.065	Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013 1'000'000 ZK ER 15.06.2015 620'000	1'620'000	684'933.10		1'120'000		620'313.10	314'753.80
F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	-500'000						-500'000.00
F62.6.065	Fussgänger- und Velobrücke, Bundesbeitrag			-48'528.85			-48'528.85	
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budget 01.01.2007	500'000					112'699.15	387'300.85
	Stadtteil Rohr							
● I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013 300'000 Botschaft ER folgt 1'291'000	1'591'000	39'299.00		291'000		134'170.90	1'417'530.10
I62.5.215	Trieschäcker Süd / Ost Budget 01.01.2010	360'000					325'514.38	34'485.62
	Allgemein							
Z62.5.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung ca. acht Strassenzüge Botschaft ER folgt	1'830'000			350'000			1'830'000.00

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
6220	**Gemeindestrassen**							
	Allgemein							
● Z62.5.025	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 1. Etappe Budget 01.01.2015	1'395'000	58'359.10				717'935.55	618'705.35
● Z62.5.035	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 2. Etappe Budget 01.01.2016	1'100'000	339'815.25		1'100'000			760'184.75
Z62.6.015	Lärmschutz Gemeindestrasse, Ausführung ca. acht Strassenzüge Beiträge Kanton	-200'000				50'000		-200'000.00
6230	**Parkplätze**	**4'695'000**	**789.95**				**4'959'507.90**	
	Gönhard							
D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn Bahnhof Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000	789.95				4'959'507.90	
6300	**Abwasserentsorgung**	**8'345'000**	**805'366.35**	**497'660.20**	**1'920'000**	**350'000**	**3'284'603.75**	**4'045'002.10**
	Innenstadt							
● A63.5.175	Bahnhofstrasse (Güterstr. - Kreuzplatz) Budget 01.01.2016	1'430'000	210'788.85		500'000			1'219'211.15
A63.5.185	Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung Kanalisation- und Sauberwasserleitung Budget 01.01.2015	750'000	46'296.30				231'481.50	472'222.20
● A63.5.215	Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse Budget 01.01.2015	620'000	312'185.15				232'233.80	
	Goldern							
C63.5.015	General Guisan-Strasse/Goldernstrasse ER 21.01.2013	2'200'000	3'952.50				1'711'600.75	
	Gönhard							
● D63.5.295	Gotthelfstrasse/Buchenweg Heinerich-Wirri-Strasse ER 20.06.2016	1'700'000	9'107.10		500'000			1'690'892.90
	Torfeld Süd							
E63.5.015	Industriestrasse-Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Budget 01.01.2013	1'200'000	58'610.25				936'639.65	204'750.10
E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter	-1'200'000						-1'200'000.00
	Torfeld Nord							
F63.5.065	Torfeld Nord Budget 01.01.2014	600'000						600'000.00
	Aare Nord							
● H63.5.165	Hungerbergstrasse Budget 01.01.2016	570'000	102'941.05		570'000			467'058.95
	Stadtteil Rohr							
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budget 01.01.2010	225'000	61'485.15				120'137.95	43'376.90
I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budget 01.01.2012	200'000					52'510.10	147'489.90
● I63.5.125	Grabenstrasse West, Neubau Budget 01.01.2016	100'000			100'000			100'000.00
● I63.5.165	Kiesgrubenareal, Neubau Budget 01.01.2015	300'000			250'000			300'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
6300	**Abwasserentsorgung**							
	Allgemein							
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-350'000		497'660.20		350'000		
7	**Technische Betriebe**	**6'255'000**	**1'091'610.15**	**22'000.00**	**2'617'000**		**654'114.05**	**4'419'840.35**
7000	**Werkhof**	**867'000**	**545'834.00**	**22'000.00**	**700'000**		**55'755.95**	**206'623.05**
G70.5.035	Werkhof, Sanierung Budget 01.01.2016	250'000	213'376.95		250'000			36'623.05
Z70.5.105	Ersatz Kehrsaugmaschine, City Cat 5000, AG 20182 Budget 01.01.2016	280'000	220'945.15		280'000			
Z70.5.115	Kompaktkehrmaschine MFH CS 250 ZK SR 23.11.2015	167'000	111'511.90				55'755.95	
● Z70.5.155	Ersatz Traktor Aebi, AG 331954 Budget 01.01.2016	170'000			170'000			170'000.00
Z70.6.015	Verkauf Fahrzeuge			22'000.00				
7002	**Grünanlagen**	**722'000**	**95'829.55**		**462'000**		**164'082.00**	**462'000.00**
● E60.5.315	Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt Budget 01.01.2016	462'000			462'000			462'000.00
● H60.5.365	Spielanlage Scheibenschachen Budget 01.01.2014	260'000	95'829.55				164'082.00	
7200	**Abfallbewirtschaftung**	**150'000**			**150'000**			**150'000.00**
● E70.5.015	Glassammelstelle Torfeld Süd Budget 01.01.2016	150'000			150'000			150'000.00
7300	**Friedhof**	**630'000**	**301'248.80**		**150'000**		**298'191.20**	
● B73.5.025	Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe Budget 01.01.2014	630'000	301'248.80		150'000		298'191.20	
7301	**Krematorium, Bestattungen**	**3'886'000**	**148'697.80**		**1'155'000**		**136'084.90**	**3'601'217.30**
B60.5.113	Abbruch / Neubau Ofen 1, Projektierung Budget 01.01.2014	300'000	138'352.05		105'000		136'084.90	25'563.05
● B60.5.115	Abbruch / Neubau Ofen 1, Realisierung ER 20.06.2016	3'586'000	10'345.75		1'050'000			3'575'654.25

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2016		Budget 2016		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2015	Ab 2017
9	**Abschluss**		**2'480'425.48**	**28'097'144.87**	**3'680'000**	**40'349'000**		
9999	**Abschluss**		**2'480'425.48**	**28'097'144.87**	**3'680'000**	**40'349'000**		
5900	**Passivierte Einnahmen**		**2'480'425.48**		**3'680'000**			
5900.01	Einwohnergemeinde		1'279'019.63		3'330'000			
5900.04	Abwasserbeseitigung		497'660.20		350'000			
5900.06	Krematorium							
5900.08	Berufsschulen		703'745.65					
6900	**Aktivierte Ausgaben**			**28'097'144.87**		**40'349'000**		
6900.01	Einwohnergemeinde			26'584'335.07		36'440'000		
6900.04	Abwasserbeseitigung			805'366.35		1'920'000		
6900.05	Abfallbewirtschaftung					150'000		
6900.06	Krematorium			148'697.80		1'155'000		
6900.07	Altersheim Herosé					350'000		
6900.08	Berufsschulen			558'745.65				
6900.09	Altersheim Golatti					234'000		
6900.1	Alterssiedlung Herosé					100'000		
108	**Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:**	**2'330'000**	**327'362.25**		**630'000**		**851'422.25**	**1'148'577.75**
10870.03	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Budget 01.01.2013 400'000 ZK 17.06.2013 700'000	1'100'000					851'422.25	248'577.75
● 10870.18.13	Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung, energetische Massnahmen Budget 01.01.2016	650'000	50'000.00		50'000			600'000.00
● 10870.18.18	Div. Liegenschaften, Sanierung Umgebung/Gärten, 1. Etappe Budget 01.01.2016	280'000	277'362.25		280'000			
● 10870.60.06	Bündtenweg/Scheibenschachenstrasse Sanierung Budget 01.01.2014	200'000			200'000			200'000.00
● 10870.60.07	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	100'000			100'000			100'000.00

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

Kontonummer
Beispiel: 7003. K60.5.015

7003	Produkt
K	Stadtteil
	A Innenstadt
	B Zelgli
	C Goldern
	D Gönhard
	E Torfeld Süd
	F Torfeld Nord
	G Telli
	H Aare Nord
	I Rohr
	K Schachen
	L Damm
	M Nachbargemeinden
	Z Allgemein
60	zuständige Produktegruppe
5/6	5=Ausgabe 6=Einnahme
015	Nummer

Begründungen Investitionsrechnung 2016

0100.Z60.5.013 Zukunftsraum Aarau, Ausarbeitungsphase

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2016 den Verpflichtungskredit gutgeheissen. In Suhr und Unterentfelden finden die Volksabstimmungen zum jeweiligen Verpflichtungskredit am 12. Februar 2017 (Suhr) und am 21. Mai 2017 (Unterentfelden) statt. Nach abgeschlossener Entscheidungsfindung in den beteiligten Gemeinden wird die Ausarbeitungsphase initiiert.

0100.Z60.5.023 Kreisschule Aarau-Buchs, Ausarbeitung Unterlagen der Volksentscheide

Der Projektstand entspricht bezüglich Aufwand und Zeitplan den Erwartungen. Im Januar 2017 finden die Abstimmungen im Einwohnerrat Aarau und im Einwohnerrat Buchs statt. Die Volksabstimmung ist für den 21. Mai 2017 vorgesehen. Die Kreditabrechnung folgt in der zweiten Hälfte 2017.

0400 Projekte Organisation und Informatik

Bei der Sektion Organisation und Informatik sind verschiedene Projekte seit längerer Zeit in Ausführung. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen und teilweisen Abhängigkeiten unter den Projekten sind diese verzögert. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag im Jahr 2016 beim Projekt «Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur», bei dem der zentrale Zugangsknoten für alle Aussenstationen und die internen Stockwerkverteiler ausgetauscht worden sind.

Der Umsetzungsgrad bei den Informatikprojekten war bereits in den vergangenen Jahren tief. Für die laufenden und die künftigen Projekte wird deshalb geprüft, welche Massnahmen zu einer realistischeren Projektplanung führen. Dazu gehört auch eine Analyse der Zuständigkeiten und der Abläufe im Informatikbereich.

1701.A60.5.115 Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Realisierung

Aufgrund der Verzögerungen bei der Kreditvorlage konnte der Baustart erst im Sommer anstatt im Frühjahr 2016 erfolgen.

1701.A60.6.115 Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Beitrag STV

Mit Baubeginn wurden dem STV 50 % des Beitrages in Rechnung gestellt.

1701.D60.5.063 Entfelderstrasse 63, Sanierung, Projektierung

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im Stadtbauamt verzögert sich der Projektstart.

1701.D60.5.133 Verdichtung der Arbeitsplätze Verwaltung und Projektierung Umbau

Diverse Varianten zur Verdichtung der Arbeitsplätze und die Verschiebung von Abteilungen des heutigen zweiten Verwaltungsstandortes an der Bahnhofstrasse an die Heinerich Wirri-Strasse 3 wurden geprüft. Mit dem Entscheid bezüglich des weiteren Vorgehens kann voraussichtlich im ersten Quartal 2017 gerechnet werden.

1701.D60.5.135 Heinerich Wirri-Strasse 3, Umbau, Realisierung

Da im Jahr 2016 noch kein definitiver Beschluss betreffend Verschiebung von Abteilungen von der Bahnhofstrasse an die Heinerich Wirri-Strasse 3 gefasst wurde, konnte mit der Realisierung noch nicht begonnen werden.

1701.D60.5.165 Gönhardweg 32, Sanierung

Aufgrund des verspäteten Projektstarts im Jahr 2015 wurde die Realisierung nach hinten verschoben. Es sind zurzeit noch Kleinarbeiten ausstehend, der Gesamtkredit wird voraussichtlich ausgeschöpft.

2600.D60.5.015 KEBA, Erneuerung, Realisierung

Durch das Beschwerdeverfahren bis vor Bundesgericht hat sich der Baubeginn verzögert.

2600.E60.5.518 Fussballstadion, Beitrag

Durch das Beschwerdeverfahren bis vor Bundesgericht hat sich der Baubeginn verzögert.

2600.G60.5.018 Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung

Der Kanton hat zusammen mit der Stadt die strategische Planung vertieft und zusätzliche Vorstudien durchgeführt. Der Projektierungsstart ist durch die anstehende kantonale Vernehmlassung erst ab dem Jahr 2018 möglich.

3000.D60.5.035 Erweiterung Schulanlage Gönhard, Provisorien

Das Provisorium auf dem Lehrerparkplatz der Schulanlage Gönhard wird voraussichtlich bis Sommer 2018 vom Kindergarten und dem Mittagstisch genutzt. Hierfür wurden 2016 keine Massnahmen getätigt.

3000.K60.5.033 Primarschule Schachen, Erweiterung und Sanierung; Projektierung

Im Jahr 2016 wurden weniger finanzielle Mittel benötigt, da sich die Projektierung aufgrund zusätzlicher Abklärungen etwas verzögerte. Die Projektierung wird erst im Jahr 2017 abgeschlossen sein.

3000.K60.5.045 Schulanlage OSA, Oberstufe, Sofortmassnahmen, Realisierung
3000.K60.5.055 Schulanlage OSA, Oberstufe, kurzfr. statische Massnahmen, Realisierung

Im Jahr 2016 wurden letzte Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Erdbeben- und Tragsicherheit umgesetzt. Ausserdem wurden Vorstudien zur Festlegung der weiteren Objektstrategie erstellt. Im Jahr 2017 soll über die Objektstrategie OSA entschieden werden. Bis dahin werden vorerst keine weiteren Massnahmen getätigt.

4100.I60.5.013 FuSTA, Projektierung FuSTA/ Dreifachkindergarten, Anteil Stadt

Die Projektierungsarbeiten sind gut vorangeschritten. Die Projektierung ist grösstenteils abgeschlossen.

5001.Z50.5.015 Ersatz von neun zentralen Parkuhren

Die Kostenberechnung des Kredits basierte auf den damals eingeholten Offerten. Die Parkuhren konnten im Jahr 2016 zu deutlich besseren Konditionen angeschafft werden.

5100.Z51.5.035 Ersatz Schlauchverlegefahrzeug

Der Ersatz des Schlauchverlegefahrzeugs ist für das Jahr 2017 geplant.

6001.A60.5.025 Arealentwicklung Kaserne

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2015 für die Phase 2 einen Kredit von 50'000 Franken bewilligt. Die Aufwendungen sind in der Erfolgsrechnung 2016 enthalten. Im Januar 2017 beschliesst der Einwohnerrat Aarau über einen weiteren Kredit für die Phasen 3 und 4.

6001.I60.5.011 Gebietsplanung Hinterfeld Rohr

Die Entwicklungsplanung wurde 2015 abgeschlossen und während der Vernehmlassung mit der Bevölkerung diskutiert. Die Ergebnisse konnten in der laufenden Revision der Nutzungsplanung berücksichtigt werden. Das Projekt wurde 2016 aufgrund der angestrebten Vereinfachung der Besitzverhältnisse und der hohen Arbeitsbelastung im Stadtbaumt nicht weiterverfolgt.

6001.Z60.6.011 Überprüfung und Anpassung BNO, Beitrag Kanton

Die Revision der allgemeinen Nutzungsplanung wurde im Jahr 2016 aufgrund der Mitwirkung und provisorischen kantonalen Vorprüfung aufgearbeitet und anschliessend zur abschliessenden kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die zweite Tranche der kantonalen Beiträge wird nach Vorliegen des definitiven Vorprüfungsberichtes eingefordert.

6200.Z62.5.045 Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel, 2. Etappe

Die 2. Etappe konnte umgesetzt werden. Die alten Quecksilberdampflampen wurden hauptsächlich auf dem südwestlichen Stadtgebiet ausgetauscht.

6201.Z62.5.015 Stadtbach, Brückensanierungen

Die letzte Brücke aus dem Sanierungsprogramm kann erst zusammen mit der Sanierung der Bachstrasse ausgeführt werden. Die Sanierung der Bachstrasse ist zurzeit durch Einwendungen blockiert.

6210 Kantonsstrassen: Dekretsmässige Verpflichtungen

Bei diesen Investitionen ist die Stadt verpflichtet, einen dekretsmässigen Beitrag zu entrichten. Die Umsetzung liegt beim Kanton. Der Stand der Projekte sowie die anfallenden Beitragstranchen können von der Stadt kaum beeinflusst werden.

6220.A62.5.125 Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/ PU-Ost
6220.A62.6.125 Bahnhof, Beiträge Dritter
Es sind noch Arbeiten zur Nachrüstung der Dachwasserabläufe ausstehend, welche im Sommer 2017 ausgeführt werden. Die Agglomerationsbeiträge werden danach abgerechnet. Im Verlauf des Jahres 2017 erfolgt die Kreditabrechnung.

6220.A62.5.223 Vordere Vorstadt, Belagssanierung, Projektierung
Zurzeit wird das Bauprojekt erarbeitet. Es dient als Basis für den Kreditbeschluss durch den Einwohnerrat.

6220.A62.5.225 Vordere Vorstadt, Belagssanierung und Umgestaltung
Die Ausführung ist ab 2018 vorgesehen, vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat.

6220.D62.5.115 Lärmschutzmassnahmen Gönhard
Der Einwohnerrat wird anfangs 2017 über einen Investitionskredit für die Sanierung der lärmbelasteten Gemeindestrassen entscheiden. Die Ausführung der erforderlichen Lärmschutzmassnahmen entlang der Gemeindestrassen ist für die Jahre 2017 und 2018 vorgesehen.

6220.D62.5.125 Entlastungsmassnahmen Gönhard/ Goldern
Die Umsetzung ist für das Jahr 2019 geplant. Zurzeit läuft ein Rechtsmittelverfahren.

6220.D62.5.215 Weltistrasse
Die Hauptarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Im Frühling 2017 wird die letzte Fläche des Deckbelags im Bereich der Einmündung Gönhardweg eingebaut. Infolge Werkleitungsarbeiten kam es zu Verzögerungen.

6220.E62.5.015 Verbindungsspange Buchs Nord, Nettoanteil Stadt
Das Projekt ist abgeschlossen. Es fehlt die Schlussrechnung des Kantons.

6220.E62.5.065 Industriestrasse West/Ost, Realisierung, Anteil Stadt
6220.E62.6.065 Industriestrasse West, Realisierung, Beiträge Dritter
6220.E62.6.066 Industriestrasse West, Beitrag Kanton
Die Bauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen und die Strasse in Betrieb. Zurzeit werden die Schlussarbeiten erstellt und die Abrechnungen vorbereitet. Basierend darauf können die Beiträge an die Grundeigentümer und den Kanton in Rechnung gestellt werden.

6220.E62.5.115 WSB-Haltestelle, Anteil Stadt
Mit den Bauarbeiten soll im Jahr 2017 begonnen werden. Es ist geplant, die Haltestelle auf den Fahrplanwechsel 2018 in Betrieb zu nehmen. Die Federführung liegt bei der AAR bus + bahn.

6220.F62.5.025 Sticherschliessung, Baufelder 1 + 2
6220.F62.5.065 Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung
Die Fuss- und Radwegbrücke Lindenhof inklusive dem provisorischen Radweg (1. Etappe) wurde realisiert. Mit dem projektierten Übergang über die Buchserstrasse werden das Entwicklungsgebiet Torfeld Nord und die Radverbindung in den Stadtteil Rohr strassenunabhängig direkt mit dem Bahnhof verbunden. Die heutige Situation verlangt von Fussgängerinnen und Fussgängern sowie auch von Velofahrerinnen und Velofahrern den unkomfortablen Weg über den Verkehrsknoten «Kreuzplatz». Die Lindenhofbrücke mit der Anbindung an die Rohrerstrasse ermöglicht es dem Langsamverkehr, diesen Knoten zu umgehen. Der Stich östlich zum Zeughaus an die Rohrerstrasse ermöglicht es dem Veloverkehr, den Kreuzplatz weiträumig zu umfahren. Derjenige parallel zur Stützmauer Unterführung Gais ist komplett autofrei und damit eine sehr sichere Verbindung. Er ermöglicht zudem die Anbindung der bestehenden Treppe. Ebenso kann er den Veloverkehr aufnehmen, welcher von Süden von der Unterführung Gais her Richtung Bahnhof kommt.

6220.I62.5.165 Bibersteinerstrasse, Rückbau
Das Bauprojekt ist in Bearbeitung und soll im Jahr 2017 dem Einwohnerrat mit einem Vorschlag zur Realisierung der Etappen vorgelegt werden.

6220.Z62.5.025 Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 1. Etappe

Im Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 1. Etappe ist der Projektstand per 31.12.2016 wie folgt:

Projekt	Budget	Rechnung	Status
Hohlgasse	Fr. 300'000	Fr. 280'000	realisiert
Signalstrasse	Fr. 190'000	Fr. 125'000	realisiert
Pestalozzistrasse	Fr. 150'000	Fr. 146'000	realisiert
Aarestrasse (Ersatzprojekt)	Fr. 85'000	Fr. 85'000	realisiert
Käfergrund (Ersatzprojekt)	Fr. 130'000	Fr. 128'000	realisiert

Infolge Umgestaltung des Herzogplatzes und der Bushaltestelle Tellstrasse haben sich die Projekte Bachstrasse/Herzogplatz (Kredit 425'000 Franken) und Tellstrasse (Kredit 330'000 Franken) verzögert.

6220.Z62.5.035 Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 2. Etappe

Im Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 2. Etappe ist der Projektstand per 31.12.2016 wie folgt:

Projekt	Budget	Rechnung	Status
Allmendweg	Fr. 200'000	Fr. 232'000	in Ausführung
Hallwylstrasse/ Hebelweg/ Kornweg	Fr. 440'000	Fr. 74'000	in Ausführung, Hebelweg realisiert
Hungerberg-strasse	Fr. 280'000	Fr. 0	in Ausführung, erst Kanalisation
Heinerich-Wirri-Strasse Ost	Fr. 100'000	Fr. 0	in Ausführung, erst Kanalisation
Goldernstrasse Mitte	Fr. 250'000	Fr. 12'000	Verschiebung

Die Projekte Käfergrund und Aarestrasse wurden als Ersatzprojekte bereits im Rechnungsjahr 2015 realisiert.

6300.A63.5.175 Bahnhofstrasse (Güterstrasse – Kreuzplatz)

Nach der Arbeitsvergabe für die Erneuerung und Renovierung der Abwasserleitung in der Bahnhofstrasse Ost wurde gegen Ende des Berichtjahrs mit der Ausführung begonnen. Die Arbeiten werden im Jahr 2017 weitergeführt. Die Realisierung des Strassenbaus erfolgt anschliessend an diese Arbeiten. Gemäss Planung sollen alle Arbeiten bis im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

6300.A63.5.215 Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse

Alle Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Kreditabrechnung wird im Jahr 2017 dem Einwohnerrat vorgelegt.

6300.D63.5.295 Gotthelfstrasse/Buchenweg, Heinerich-Wirri-Strasse

Der Einwohnerrat hat den Kreditantrag für die Erneuerung des Abwassersystems in der Gotthelfstrasse, im Buchenweg und in der Heinerich-Wirri-Strasse am 20. Juni 2016 bewilligt. Die Arbeiten für die neue Kanalisation, die neue Transportleitung der Wasserversorgung Aarau und die Anpassung der elektrischen Versorgung der IBAarau wurden öffentlich ausgeschrieben. Die Arbeiten werden anfangs 2017 vergeben und im Frühjahr soll mit der Ausführung gestartet werden.

6300.H63.5.165 Hungerbergstrasse

Nach diversen Absprachen mit Hausbesitzerinnen und -besitzern konnte gegen Ende des Berichtsjahres mit den Bauarbeiten für die erste Etappe der Kanalisationserneuerung und der neuen Sauberwasserleitung im Alpenzeigerfussweg gestartet werden.

6300.I63.5.125 Grabenstrasse West, Neubau

Das Projekt steht in Abhängigkeit zu einer privaten Bauherrschaft. Mit dem Vorhaben wird erst begonnen, wenn die privaten Bauvorhaben realisiert wurden.

6300.I63.5.165 Kiesgrubenareal, Neubau

Das Projekt steht in Abhängigkeit zu einer privaten Bauherrschaft. Mit dem Vorhaben wird erst begonnen, wenn die privaten Bauvorhaben realisiert wurden.

7000.Z70.5.155 Ersatz Traktor Aebi
Als Ersatz für den Traktor Aebi wurde ein Geräteträger gewählt, welcher für den Winterdienst, zum Mähen im städtischen Raum aber auch als Laubbläser auf Wanderwegen und öffentlichen Plätzen eingesetzt werden kann. Durch seine Wendigkeit und seine vielseitige Nutzung kann der Geräteträger während des ganzen Jahres in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden.

7002.E60.5.315 Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt
Das Projekt befindet sich in Planung. Die Ausführung ist für 2018 geplant. Die Federführung liegt bei der Mobimo AG.

7002.H60.5.365 Spielanlage Scheibenschachen
Alle Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Kreditabrechnung wird im Jahr 2017 dem Einwohnerrat vorgelegt.

7200.E70.5.015 Glassammelstelle Torfeld Süd
Die Glassammelstelle konnte aus Platzgründen nicht erstellt werden. Das Investitionsprojekt kann somit nicht wie vorgesehen realisiert werden.

7300.B73.5.025 Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe
Die 1. Etappe der Umsetzung Wegesystem wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Kreditabrechnung wird im Jahr 2017 dem Einwohnerrat vorgelegt.

7301.B60.5.115 Abbruch/Neubau Ofen I, Realisierung
Die Realisierung verzögert sich aufgrund des komplexen und langwierigen Baubewilligungsverfahrens.

10870.18.13 Pelzgasse 8, Innensanierung, Heizung energetische Massnahmen
Im Gesamtkredit ist die Erarbeitung des Vorprojektes enthalten. Das Vorprojekt ist im Rechnungsjahr realisiert worden. Die Kosten betragen 50'000 Franken.

10870.18.18 Div. Liegenschaften, Sanierung Umgebung/Gärten, 1. Etappe
Alle Arbeiten der 1. Etappe konnten im Rahmen des Kredits abgeschlossen werden.

Bei den Liegenschaften Kirchbergstrasse 10–14 sowie Hans Fleinerweg 20/22 wurden neue Velounterstände und Gerätehäuser aufgestellt. Die Sitzplätze in den Gärten wurden aufgefrischt oder mit neuen zusätzlichen Plätzen ergänzt. Die Grünflächen wurden von Neophyten befreit, Rasen frisch angesät und mit neuen Pflanzen bestückt. Die Umgebungen sind somit pflegeleichter und für die Mieter besser nutzbar.

10870.60.06 Bündtenweg/Scheibenschachenstrasse, Sanierung, Projektierung
Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im Stadtbauamt erfolgte der Projektstart erst Ende 2016.

10870.60.07 Kirchbergstrasse 10–14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung
Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im Stadtbauamt verzögert sich der Projektstart.

Wir bauen auf ein zukunftsorientiertes, offenes Aarau.

11. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2016)

Ratsbüro:

Präsidentin:	Hunziker Lelia, Kulturmanagerin (SP)
Vizepräsident:	Keller Matthias, Student (EVP/EW)
Stimmenzähler:	Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP)
Stimmenzählerin:	Urech-Eckert Barbara, Unternehmerin (FDP)
Protokollführer:	Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Abdurahman Mohammed, dipl. Sozialarbeiter (SP)
Ammann Silvano, Betriebswirtschafter (FDP)
Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)
Belser Gisi Esther, Biologin (Pro Aarau)
Benz Pascal, Simulations- & Entwicklungsingenieur (FDP)
Berthet Gérald, Dr. med. Kinderarzt (Grüne)
Burger Simon, Leitender Staatsanwalt (SVP)
Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP)
Dörig Andrea, Software Engineer (SP)
Eichenberger Michaela, Rechtsanwältin (SVP)
Fischer Ulrich, Facharzt (Pro Aarau)
Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)
Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP)
Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)
Hertig Vera, wiss. Mitarbeiterin (Pro Aarau)
Heuberger Susanna, Hausfrau (SVP)
Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (SP)
Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)
Jann Peter, Naturwissenschafter (GLP)
Jost Stefan, Informatiker (SVP)
Kaufmann Anja, Rechtsanwältin (SP)
Keller Matthias, Student Holzingenieur (EVP/EW)
Klaus Beatrice, Juristin (SP)
Klaus Günthart Susanne, Schulleiterin (Grüne)
Klopfenstein Leona, Fachfrau Betreuung (SP)
Knörr-Gloor Susanne, Bäuerin (SVP)
Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation (SVP)
Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)
Meyer Michel, Betriebsökonom FH (FDP)
Müller Nicola, Jurist (SP)
Müller Olivia, Rechtsanwältin (FDP)
Oehler Christian, Portfoliomanager (FDP)
Oeschger Christoph, Ökonom (SVP)
Ohnsorg Matter Petra, Archäologin (Grüne)
Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)
Roschi Peter, Trompeten- und Werklehrer (CVP)
Schaffner Wicki Eva, wiss. Mitarbeiterin (SP)
Schäli Christian, Hafnermeister (Grüne)
Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM (SVP)
Schönberg von Arx Barbara, Ärztin (CVP)
Siegenthaler Daniel, Gymnasiallehrer (SP)
Stüssi Margrit, Gemeindeschreiberin (FDP)
Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)
Suter Heinz, Informatiker (SVP)
Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP)
Taddei Libero Andreas, Teamleiter/Logistiker (SVP)
Umbricht Alexander, Lehrer/Student Umweltwissenschaften (GLP)
Urech-Eckert Barbara, Unternehmerin (FDP)
Waldmeier Christoph, Oberstufenlehrperson/Schreiner (EVP/EW)
Zatti Kuhn Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP)

Inpflichtnahme 25. Januar:
Mohammed Abdurahman (SP) ersetzt Thomas Hächler (SP)
Nicola Müller (SP) ersetzt Marc Bachmann (SP)
Anja Kaufmann (SP) ersetzt Antonia Lüscher (SP)

Inpflichtnahme am 9. Mai:
Pascal Benz (FDP) ersetzt Markus Meier (FDP)

Inpflichtnahme am 22. August:
Leona Klopfenstein (SP) ersetzt Hans Fügli (SP)

Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission am 22. August:
Peter Jann (GLP) ersetzt Christoph Waldmeier (EVP/EW)

Inpflichtnahme am 14. November:
Beatrice Klaus (SP) ersetzt Hüseyin Haskaya (SP)

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)
Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit den Jahresberichten 2008 und 2015 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat die Abschreibung jeweils abgelehnt.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region - eine Stadt! (GV 408)
Stand: Die elf am Projekt «Zukunftsraum Aarau» beteiligten Gemeindeexekutiven der Region Aarau (Aarau, Biberstein, Densbüren, Buchs, Küttigen, Erlinsbach, Muhen, Oberentfelden, Schönenwerd, Suhr und Unterentfelden) haben - gestützt auf den Bericht des Kompetenzzentrums für Public Management der Universität Bern - eine kombinierte Strategie für das weitere Vorgehen zur Stärkung der Region formuliert:

- Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit: Alle elf am «Zukunftsraum Aarau» beteiligten Gemeinden setzen sich in «aarau regio» für die Weiterentwicklung der regionalen Zusammenarbeit ein. Der Vorstand von «aarau regio» hat dem Vorhaben zugestimmt. Erste Grundlagen werden 2017 erarbeitet.
- Detaillierte Prüfung von Fusionen: Die Gemeinden Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau haben sich zudem für die detaillierte Prüfung von Fusionsprojekten entschieden.

An den Gemeindeversammlungen in Densbüren, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden sowie an der Novembersitzung des Einwohnerrats Aarau wurde über den Kreditantrag zur detaillierten Prüfung von Fusionsprojekten abgestimmt. In Aarau, Densbüren, Oberentfelden und Unterentfelden wurden die Anträge jeweils mit grosser Mehrheit angenommen. In Suhr wurde der Antrag knapp abgelehnt und daraufhin das Referendum ergriffen. Ebenfalls kam in Unterentfelden ein Referendum zustande. Abgestimmt wird am 12. Februar 2017 in Suhr und am 21. Mai 2017 in Unterentfelden. Die nächste Projektphase wird voraussichtlich im Juni 2017, nach abgeschlossener Entscheidungsfindung in den Gemeinden, initiiert.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)
Stand: 2013 wurde die Stadt Aarau zum dritten Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Beim letzten Reaudit 2013 erreichte die Energiestadt Aarau 67 Prozent der möglichen Punktzahl. Zur Erlangung des eea® Gold-Labels werden 75 Prozent benötigt. Die Massnahmen des Aktionsplans 2016-2022 unterstützen die Zielvorgaben des Goldlabels. Die erste Vorprüfung für das Goldlabel hat im November 2016 stattgefunden, wobei die Stadt Aarau 77 Prozent erreicht hat. Das Energiestadt Goldlabel wird somit mit der Energiestadt-Re-Zertifizierung der Stadt Aarau 2017 angestrebt.

Aus der Amtsperiode 2010/13

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)
Stand: Seit der Einreichung des Postulats sind keine Problemfälle mehr aufgetaucht. Es zeichnet sich ab, dass es sinnvoll ist, die Erarbeitung neuer Richtlinien für Werbung und Plakatierung im Anschluss an die Revision der Bau- und Nutzungsordnung zu erstellen. Ein neues Regelwerk für Werbung und Plakatierung muss mit der Grundordnung koordiniert, abgestimmt und rechtlich eingebunden sein. Die Revision der BNO wird 2017 öffentlich aufgelegt.

Motion Irene Bugmann Oelhafen, Franziska Graf-Bruppacher, Thomas Hächler und Tamara Kunz: Einführung von Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr (GV 211)
Stand: Die Projektierungsphase des Bauvorhabens in Aarau Rohr (Tagesstrukturen im Vorschul- und Schulbereich) ist abgeschlossen. Die Botschaft für den Baukredit wurde vom Stadtrat gutgeheissen. Bei positivem Beschluss des Baukredits durch den Einwohnerrat kommt die Vorlage zur Volksabstimmung im Jahr 2017. Geplanter Abschluss der Bauarbeiten ist 2019.

Postulat Rainer Lüscher: Einführung einer Schuldenbremse (GV 255)
Stand: Der Stadtrat wollte sich vom Einwohnerrat den Auftrag erteilen lassen, ihm Regeln zur Absicherung eines gesunden Finanzhaushalts vorzulegen. Der Einwohnerrat lehnte diesen Antrag am 15. Juni 2015 mit 17:20 Stimmen ab. Ebenso lehnte er es ab, das Postulat mit dem Jahresbericht 2015 abzuschreiben. Am 14. November 2016 unterbreitete der Stadtrat dem Einwohnerrat Bericht und Antrag zur Initiative «Schuldenbremse zur Sicherung eines ausgeglichenen Finanzhaushalts der Stadt Aarau». Die Initiative und die erfolgte Zustimmung

des Einwohnerrates am 23. Januar 2017 stellen sicher, dass der Souverän darüber entscheiden kann, ob er eine Schuldenbremse einführen will oder nicht. **Der Stadtrat beantragt deshalb erneut, das Postulat von Rainer Lüscher «Einführung einer Schuldenbremse» abzuschreiben.**

Motion Lelia Hunziker und Mitunterzeichner/-innen: Evaluation der Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen Aarau (FuSTA) (GV 297)
Stand: Im Juni 2016 hat das aargauische Stimmvolk das Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) angenommen. Dies hat auch beim Aarauer Finanzierungsmodell grundlegende Änderungen zur Folge. Dem Stadtrat werden im Frühling 2017 erste Umsetzungsvorschläge unterbreitet.

Postulat Fraktionen CVP, FDP und SVP: Umsetzung von Stabilo 2 (GV 298)
Stand: Mit Botschaft vom 27. April 2015 hat der Stadtrat dem Einwohnerrat zahlreiche Massnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses der Erfolgsrechnung und zur Beschränkung des Volumens der Nettoinvestitionen unterbreitet. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2015 diese Massnahmen beraten und dazu Beschlüsse gefasst. Die Umsetzung dieser Beschlüsse erfolgt mit den Budgets ab 2016 sowie teilweise mit separaten Botschaften an den Einwohnerrat.

Motion Oliver Bachmann und Mitunterzeichner/-innen: Kasernenareal - Entwicklungsstrategie für die Stadt Aarau (GV 386)
Stand: In der Stellungnahme vom 6. Januar 2014 zuhanden des Regierungsrates hält der Stadtrat fest, dass eine über 2030 hinausgehende militärische Nutzung des Kasernenareals im Herzen der Stadt den Zielsetzungen des Stadtrates, des Einwohnerrates und des kantonalen Richtplans widerspricht. Die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes, das den Anspruch auf Umsetzung stellt, ist nur in Zusammenarbeit mit den beiden Grundeigentümerinnen (Kanton und Bund) möglich. Die Stadt hat sich mit dem Kanton und dem Bund auf eine Projektorganisation und das Vorgehen geeinigt und den «Letter of Intent» zwischen der Stadt und dem Kanton unterzeichnet. Am 16. November 2015 wurde dem Einwohnerrat im Rahmen eines Antrages zum Investitionskredit aufgezeigt, wie die Arealentwicklung weitergeführt wird. In der Phase 2 wurde 2016 unter Mitwirkung der Bevölkerung im Rahmen von zwei öffentlichen Foren das Leitbild erarbeitet. Regierungsrat und Stadtrat haben dem Leitbild Ende 2016 zugestimmt.

Motion Martina Suter und Hanna Weiersmüller: Geeignete künftige Organisations- bzw. Gesellschaftsform der städtischen Alters- und Pflegeheime (GV 429)
Stand: An seiner Sitzung vom 14. November 2016 hat der Einwohnerrat einen Kredit in der Höhe von 120'000 Franken für die weiteren Arbeiten zur Verselbstständigung der städtischen Pflegeheime bewilligt. Ziel ist, die Unterlagen zur Verselbständigung am 27. März 2017 dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorzulegen und am 21. Mai 2017 die notwendige Volksabstimmung durchzuführen.

Aus der Amtsperiode 2014/17

Motion Mario Serratore: Wechsel von der Pensionskasse der Stadt Aarau zu einer Sammelstiftung BVG (GV 34)
Stand: Am 29. Februar 2016 überwies der Einwohnerrat den motionsfähigen Teil und bewilligte zur Bearbeitung der Motion einen Kredit von 120'000 Franken. Auf den nicht motionsfähigen Teil trat der Einwohnerrat nicht ein. Die Arbeitsgruppe zur Evaluation der Pensionskasse hat mit Unterstützung des externen Beraters Offerten von verschiedenen Anbietern eingeholt und geprüft. Die Arbeitsgruppe wird dem Stadtrat im ersten Quartal 2017 die Ergebnisse der Evaluation vorlegen.

Motion Ruth Grathwohl, Heidi Hess, Christina Keinath, Sylvia Lüthi und Sabine Ruess: Projektkredit zur Planung eines Aarauer Generationenhauses (GV 39)
Stand: Der Einwohnerrat hat am 29. Februar 2016 beschlossen, auf die Schaffung eines eigentlichen Generationenhauses zu verzichten. Entgegen dem Antrag des Stadtrates hat er aber die Abschreibung der Motion abgelehnt.

Motion Ulrich Fischer, Esther Belser Gisi, Ueli Hertig und Irene Bugmann Oelhafen: Einbürgerungen durch den Stadtrat (GV 43)
Stand: Mit der Überweisung der Motion hat der Einwohnerrat festgelegt, dass die Umsetzung bis spätestens am 31. Dezember 2017 erfolgen muss. Der Stadtrat nimmt in Aussicht, in der zweiten Jahreshälfte 2017 dem Einwohnerrat eine entsprechende Botschaft zu unterbreiten

Postulat Gabriela Suter, Markus Hutmacher, Ueli Hertig, Michael Haueter, Matthias Keller und Barbara Schönberg: Einführung einer stadträtlichen Verkehrskommission (GV 130)
Stand: Der Stadtrat hat dem Einwohnerrat seine Erwägungen zum Postulat mit Bericht vom 3. August 2015 dargelegt. Dieser beinhaltete als Gegenvorschlag anstelle der geforderten (und von der Form her eher statischen) Verkehrskommission die Schaffung einer jeweils temporär eingesetzten Projektdelegation Verkehr. Basierend darauf hat der Stadtrat

beim Einwohnerrat die Nichtüberweisung des Postulats beantragt. Dieser ist dem Antrag nicht gefolgt, das Postulat wurde am 24. August 2015 überwiesen. Zurzeit werden verschiedene Umsetzungsvarianten geprüft.
Postulat Ulrich Fischer, Alexander Umbricht, Matthias Keller, Lelia Hunziker, Daniel Siegenthaler, Markus Hutmacher und weitere Mitunterzeichner/-innen: Überarbeitung der Leitlinien zum Integrationskonzept der Stadt Aarau (GV 220)
Stand: Überweisung am 21. März 2016.
Am 24. November 2016 fand unter Mitwirkung von Prof. Daniel Kübler (ZDA) und der Integrationsverantwortlichen der Stadt Baden im ZDA eine Klausur zum Thema «Stimm- und Wahlrecht für Niedergelassene» statt. Dabei wurden die rechtlichen Voraussetzungen (Änderung Kantonsverfassung), die im Grossen Rat abgelehnten Vorstösse und die möglichen Wege der Umsetzung analysiert und diskutiert. Weiter wurden die möglichen Ausgestaltungen und Voraussetzungen für die Erlangung des Stimm- und Wahlrechts evaluiert. Es geht dabei darum, bei einer gemeinsamen Initiative mit anderen Gemeinden im Gegensatz zu den abgelehnten Vorstössen im Grossen Rat über einen nachvollziehbaren Umsetzungsansatz mit möglichst grosser Akzeptanz zu verfügen. In formeller Hinsicht wird es bei der Überarbeitung der Leitlinien und insbesondere bei den neuen Legislaturzielen zur Initiative Nr. 3 «Demokratie und Bildung» darum gehen, die weiteren Schritte abzubilden. Schliesslich wird ein Konzept erarbeitet, wie das Anliegen unter Mitwirkung von anderen Städten und Verbänden auf kantonaler Ebene initiiert werden kann.
WOSA-Motion FDP-Fraktion: Zusätzliches Ziel mit Indikatoren für Produktegruppe 01, Politische Führung (GV 221)
Stand: Der Einwohnerrat hat die WOSA-Motion an seiner Sitzung vom 9. Mai 2016 mit einer Abänderung überwiesen. Das zusätzliche Ziel und die Indikatoren wurden im Budget 2017 abgebildet. **Die WOSA-Motion kann somit abgeschrieben werden.**

WOSA-Motion Alexander Umbricht, Eva Schaffner, Susanne Klaus, Christoph Waldmeier, Ulrich Fischer, Peter Jann: WOSA-Motion diverse Produktegruppen (GV 235)
Stand: Der Einwohnerrat hat die WOSA-Motion an seiner Sitzung vom 9. Mai 2016 behandelt. Die überwiesenen und die abgeändert überwiesenen Anträge wurden in das Budget 2017 übernommen. **Die WOSA-Motion kann somit abgeschrieben werden.**

Postulat Gabriela Suter: Aarau wird Fair Trade Town (GV 263)
Stand: Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat, das Postulat nicht zu überweisen. Der Einwohnerrat wird an seiner Sitzung vom 27. Februar 2017 darüber Beschluss fassen.

Wahlen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:

01.01. Iqbal Fathima, Mitarbeiterin Pflege SRK, Abteilung Alter, Herosé
01.01. Pazhayattil Francis, Pflegeassistent, Abteilung Alter, Herosé
04.01. Bühlmann Ari, Polizeibeamter, Stadtpolizei
04.01. Krosa Buran, Polizeibeamter, Stadtpolizei
01.02. Ramseyer Monika, Stadtweibelin, Stadtkanzlei
01.02. Häuselmann Livia, FAGE Nachtwache, Abteilung Alter, Golatti
01.02. Wyss Nicole, Stv. Leiterin Service, Abteilung Alter, Herosé
10.02. Brülisauer Oliver, Immobilienbewirtschafter, Abteilung Liegenschaften und Betriebe
01.03. Höchle Karin, Schulsekretärin, Telli-Schulhaus
01.03. Pfister Alexandra, Assistentin der GL, Schulverwaltung
01.03. Dublanc Brigitte, Mitarbeiterin Wäscherei, Abteilung Alter, Herosé
01.03. Häusermann Selina, Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé
07.03. Stampfli Alexandra, Pflegefachfrau HF, Abteilung Alter, Herosé
15.03. Meironke Susanne, Pflegefachfrau HF, Abteilung Alter, Herosé
15.03. Brühlmann Bernadette, Pflegefachfrau HF, Abteilung Alter, Herosé
01.04. Gagica Enkella, Sachbearbeiterin, Gemeindesteueramt
01.04. Zivkovic Jasmina, FAGE Nachtwache, Abteilung Alter, Herosé
01.04. Christ Annamarie, Sachbearbeiterin, Abteilung Alter, Herosé
08.04. Strebel Sandra, Mitarbeiterin Pflege SRK, Abteilung Alter, Herosé
01.05. Roth Daniel, Stadtschreiber, Stadtkanzlei
01.05. Hiltbrunner Nadine, Sachbearbeiterin, Stadtkanzlei
01.06. Schelp Marco, Landschaftsgärtner, Stadtbauamt

01.06. Fischer Urs, Sozialarbeiter, Soziale Dienste
01.06. Widmer Daniela, Sachbearbeiterin, Abteilung Liegenschaften und Betriebe
15.06. Oetterli Nicolas, Junior-Einschätzer, Gemeindesteueramt
01.07. Frehner Markus, Polizeibeamter, Stadtpolizei
01.07. Schmid Angela, Leiterin Inventuramt und Sachbearbeiterin Stadtbüro, Stadtkanzlei
01.07. Misefare Patricia, Mitarbeiterin Aktivierung, Abteilung Alter, Herosé
01.07. Rey Beatrice, Sachbearbeiterin, Abteilung Alter
01.07. Pala Yeter, Pflegeassistentin Nacht, Abteilung Alter, Golatti
01.07. Strässler Rolf, Pflegefachmann HF, Abteilung Alter, Herosé
14.07. Aerni Sandra, Stv. Leiterin Service, Abteilung Alter, Herosé
01.08. Chirulli Sascha, Einschätzer, Gemeindesteueramt
01.08. Müller Dania, Junior-Einschätzerin, Gemeindesteueramt
01.08. Radam Susanne, Schwimmlehrerin, Schule
01.08. Bernold Raffaela, Leiterin Kommunikationsstelle, Stadtkanzlei
01.08. Moriggl Rafael, Sachbearbeiter KES, Soziale Dienste
01.08. Crnoja Tanja, Fachfrau Betreuung, Abteilung Alter, Golatti
01.08. Rath Holger, Mitarbeiter Pflege, Abteilung Alter, Herosé
01.09. Zweifel Erika, Pflegemitarbeiterin SRK, Abteilung Alter, Herosé
01.09. Medanska Viktoria, Mitarbeiterin Pflege, Abteilung Alter, Golatti
05.09. Moser Angela, Mitarbeiterin Pflege SRK, Abteilung Alter, Herosé
13.09. Naumann Katja, Fachfrau Langzeitpflege HF, Abteilung Alter, Herosé
15.09. Christen Eliane, Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé
01.10. Marchetti Franziska, Mitarbeiterin Pflege SRK, Abteilung Alter, Herosé
01.10. Hunkeler Franziska, Mitarbeiterin Pflege SRK, Abteilung Alter, Herosé
01.10. Blaser Elisabeth, Mitarbeiterin Pflege, Abteilung Alter, Golatti
01.11. Bühler Marylène, Leiterin Fachstelle Sport, Abteilung Liegenschaften und Betriebe
01.11. Kappeler Manuela, Sachbearbeiterin Feuerwehr Administration, Feuerwehr
01.11. Lenzin Patrick, Koch, Abteilung Alter, Herosé
01.11. Salm Beatrice, Mitarbeiterin Pflege SRK, Mitarbeiterin Pflege, Herosé
01.12. Galliker Cornelia, Mitarbeiterin Pflege, Golatti

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei
Kpl Saraiva Sergio, zum Wm
Oblt Ringier Daniel, zum Hptm

Kommissionen

Wahl durch Stadtrat am:
22.02. Hans Fügli, Lehrer, als Mitglied der Einbürgerungskommission
02.05. Ursus Waldmeier, Pfarrer, als Mitglied der Alterskommission
02.05. Sabrina Nathalie Aegerter, Lehrerin, als Mitglied der Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau
30.05. Thomas Garcia, Gastronom/Veranstalter, als Mitglied der Kulturkommission
08.08. Barbara Schönberg von Arx, Ärztin, als Mitglied der Alterskommission
07.11. Lena Friedli, Kuratorin, als Mitglied der Kunstkommission
21.11. Daniela Hossli, Lehrerin, als Mitglied der Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau
05.12. Christine Zubler, Kauffrau, als Mitglied der Neuzuzügerkommission
12.12. Natalie Santos, Lehrerin, als Mitglied der erweiterten Maienzugkommission

Stadtrat

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2016)

	Ressorts	Im jetzigen Amt seit:
Urech Jolanda, Lehrerin, Stadtpräsidentin (SP)	Stadträtin seit Stadtpräsidentin seit Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/ Standortmarketing, Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwicklungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürgergemeinde, Information	2002 2014
Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin, Unternehmerin (Pro Aarau)	Stadträtin seit Vizepräsidentin seit Soziales, Gesundheit und Alter	2014 2014
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	2006
Jäggi Regina, Kauffrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof, Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofwesen, Einbürgerungswesen	2010
Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin und Kinesiologin (SP)	Bildung und Jugend	2014
Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)	Kultur und Sport	2014
Schib Werner, Rechtsanwalt/Notar (CVP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen, Wildpark Roggenhausen	2014

Publikationen in der chronologischen Rechtssammlung

25.01. Geschäftsreglement des Einwohnerrates der Stadt Aarau (Änderung per 25.01.)

29.02. Reglement über die berufliche Vorsorge und die Versicherung der Mitglieder des Stadtrates (Änderung per 01.01.)

29.02. Reglement über die Abgangsentschädigung bzw. das Ruhegehalt des Stadtammanns (Änderung per 05.04.)

21.03. Reglement über die Musikschule Aarau (Totalrevision per 01.08.)

29.03. Reglemente über die Übertragung von Befugnissen (Totalrevisionen per 01.05.)

05.04. Ausführungsbestimmungen der Schulpflege zum Reglement über die Musikschule Aarau (Totalrevision per 01.08.)

09.05. Ausführungsbestimmungen des Stadtrats zum Reglement über die Musikschule Aarau (Neuerlass per 01.08.)

06.06. Personalverordnung für das Personal der Stadtverwaltung Aarau (Änderung per 01.07.)

20.06. Reglement über die Gebühren des Kultur- und Kongresshauses Aarau (Änderung per 01.01.17)

19.09. Elternbeiträge in den Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen Aarau (Neuerlass per 01.01.17)

17.10. Reglement über die Benützung des Kultur- und Kongresshauses Aarau (Änderung per 01.01.17)

17.10. Reglement über die Benutzungsgebühren für die Stadtbibliothek (Änderung per 01.01.17)

14.11. Benutzungs- und Gebührenreglement für die Sportanlagen der Stadt Aarau (Neuerlass per 01.01.17)

14.11. Benutzungs- und Gebührenreglement für die Auenhalle, das Säli Winkel sowie die Zivilschutz- und Militärunterkünfte (Neuerlass per 01.01.17)

28.11. Benutzungsordnung Stadtbibliothek Aarau (Änderung per 01.01.17)

12.12. Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau; WOSA-Reglement (Änderung per 17.01.17)

19.12. Ausführungsreglement zu den Benutzungs- und Gebührenreglementen für die Sportanlagen der Stadt Aarau sowie für die Auenhalle, das Säli Winkel und die Zivilschutz- und Militärunterkünfte (Totalrevision per 01.01.17)

19.12. Reglement über die Übertragung von Befugnissen im Bereich der Abteilung Liegenschaften und Betriebe (Änderung per 01.01.17)

Weitere Behörden und Kommissionen (Stand 31.12.2016)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsident: Fondado Daniel, Elektroingenieur HTL (Pro Aarau); Vizepräsident: Birchler Ruedi, Musiker/Controller (FDP); Mitglieder: Dumont Barbara, Primarlehrerin (parteilos), Schwyter Rolf, Sozialpädagoge FH (Grüne); Speck Ivo, Rechtsanwalt (SP); Stadtherr Marius, Projektmanager (FDP).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuarin: Mollet Gaby, Leiterin Gemeindesteueramt; Mitglieder: Rhiner Markus, Steuerkommissär (Vertretung Kanton); Diriwächter Martin, Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Eisenring Lukas, Student (CVP); Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Heuberger Julia, Studentin (FDP); Kälin Fatine, Studentin (FDP); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Leitner Aline, Kommunikationsfachfrau (Pro Aarau); Martin Eileen, Studentin (SP), Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Schneider Urs, Rentner (SVP); Tribelhorn Kaspar (SP); Wehrli Iris, Lehrerin (Grüne).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsident: Siegenthaler Daniel, Gymnasiallehrer (SP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Burger Simon, Leitender Staatsanwalt (SVP); Dörig Andrea, Software Engineer (SP); Fischer Ulrich, Facharzt (Pro Aarau); Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Jann Peter, Naturwissenschafter (GLP); Lüscher Rainer, Techniker TS (FDP); Müller Nicolas, Jurist (SP); Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/FRM (SVP); Schönberg von Arx Barbara, Ärztin (CVP); Stüssi Margrit, Gemeindeschreiberin (FDP).

Vom Stadtrat gewählt:

Alterskommission: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Grathwohl Ruth, Supervisions-/Organisationsberaterin; Huber Alois, Rentner; Ludwig Cristian, Arzt; Schönberg von Arx Barbara, Ärztin/Einwohnerrätin; Suter Martina, Juristin/Einwohner-rätin; Waldmeier Ursus, Pfarrer.

Altstadtkommission: Präsident: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Nussbaumer Reto, MAS ETH/Leiter Kant. Denkmalpflege; Pfiffner George, Architekt ETH; Schäli Christian, Hafner; beratend: Hlavica Jan, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur- & Kongresshaus: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bruttel Dieter, Regionaldirektor AKB; Buri Heidi, Kulturmanagerin; Fügli Hans, Lehrer; Heuberger Susanna, Hausfrau/Einwohnerrätin; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus.

Bibliothekskommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehramtsschule des Kantons Aargau; Fügli Hans, Lehrer; Meyer Peter, Bibliothekar; Zatti Kuhn Danièle, Unternehmensberaterin/Einwohnerrätin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuariat: Habermann Natacha und Aebi Pascal, Stadtbüro; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Fügli Hans, Lehrer; Hertig Vera, wiss. Mitarbeiterin/Einwohnerrätin; Knörr-Gloor Susanne, Bäuerin/Einwohnerrätin; Müller Olivia, Rechtsanwältin/Einwohnerrätin.

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuarin: Kappeler Manuela; Mitglieder: Gautschi Michael, Elektrotechniker (Kommandant); Klemenz René, Gemeinderat Biberstein; Laube Daniel, dipl. Maschineningenieur und Brandschutzfachmann; Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor; Wernli Urs, Hauswart.

Finanzausschuss Anlagefonds: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglieder: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mollet Gaby, Leiterin Gemeindesteueramt; Oeschger Christoph, Einwohnerrat; Schweizer Madeleine, Leiterin Abteilung Finanzen.

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglieder: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Etter Roland, Kaufmann; Holm Hugo, ehem. Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Spiess Rudolf, ehem. Leiter Informatik der Stadt Biel; Zanzerl Fritz A., Leiter Informatik Aargau; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Bossert Barbara, Musikerin; Garcia Thomas, Gastronom/Veranstalter; Gysi Christian, Bauzeichner/Texter; Renold Fritz, Musiker; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Steffen Bruno, Lehrer; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Kunstkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Wittwer Andrea, Mitarbeiterin der Kulturstelle; Mitglieder: Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Friedli Lena, Kuratorin; Fritzsche Jürg, ehem. Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Izzo Sara, Studentin; Keller Sarah, Fotografin; Schmid Lorenz, bildender Künstler; Schmutz Thomas, Stv. Direktor Kunsthaus Aarau.

Maienzugkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Baumgärtner Yves, Lehrer; Bernold Raffaela, Leiterin Kommunikationsstelle; Buchinger Ernst, Lehrer; Bürgi Remi, Geschäftsführer Schulen Aarau; Dubach Gaby, Lehrerin; Eckert Katrin, Lehrerin; Eichenberger Martina, Lehrerin; Fasler Christoph, Lehrer; Gloor Erika, Lehrerin; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Härdi Katrin, Heilpädagogin; Lais Luzia, Lehrerin; Ringier Daniel, Polizeichef; Roschi Peter, Lehrer; Rupp Sandra, Kauffrau; Santos Natalie, Lehrerin; Schwammberger Katrin, Lehrerin; Urech Céleste, Student; Welte Claudia, Lehrerin; Wenk Regina, Leiterin Werkhof; Wittwer Michael, Lehrer; Woodtli Daniel, Lehrer.

Museumskommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Mitglieder: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin; Taddei Libero, Logistiker EFZ/Einwohnerrat; Weiersmüller Hanna, pens. Personalmanagerin; Wicki Dieter, wissenschaftlicher Mitarbeiter; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Neujahrskommission: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Mitglieder: Aeschbach Fany, Geografin; Buck Alfred, Umweltberater; Parini Domenico, Architekt; Silbereisen Simone, Tourismusfachfrau und Umweltberaterin; Weik Claudia, soziokulturelle Animatorin; beratend: Hiltbrunner Nadine, Stadtkanzlei.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Di Silvestro Anja, Kommunikationsstelle; Mitglieder: Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Koch Andreas, lic. oec. HSG; Zubler Christine, Kauffrau.

Personalkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Aktuarin: Iseli Marianne, Personalleiterin; Mitglieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Scholl Pascal, Leiter Abteilung Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Beer Josy, Koordinatorin Sportförderung; Bühler Marylène, Leiterin Fachstelle Sport; Eichenberger Simon, Inhaber Rolling Rock; Hausamann Nicolas, Vertreter Behindertensportgruppe; Keller Matthias, Holzbauingenieur/Einwohnerrat; Rheinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Suter Heinz, Informatiker/Einwohnerrat.

Stadtbildkommission: Präsident: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ernst Bertram, Architekt ETH; Furter Hans, Architekt BSA/SWB; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kolbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Merki Mathias, Rechtsanwalt; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Stoos Maja, Architektin; beratend: Hlavica Jan, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Dober Spielmann Susanna, Psychologin; Köllmann Guus, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Mitglieder: Aegerter Sabrina Nathalie, Lehrerin; Dambach Marianne, Lehrerin; Fierz Carolina, Stadtführerin; Godart Christian, Rentner; Hossli Daniela, Lehrerin; Huser Silvano, Lehrer.
Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Schib Werner, Stadtrat; Mitglieder: Gautschi Florian, Betriebsökonom FH; Kuster Sabine, Redaktorin; Lorenzelli Stefano, Lehrer; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Portmann Rolf, Betriebsleiter.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmungen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG: Verwaltungsrat: Schib Werner, Stadtrat.

Aare Parking AG: Verwaltungsrat: Schib Werner, Stadtrat.

Abwasserverband Aarau und Umgebung: Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung): Vertretung: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Alterszentrum Suhrhard Buchs (AG): Verwaltungsrätin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung): Präsidentin des Stiftungsrates: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Häusermann Anja, Innenarchitektin.

Grundwasserverband Suhrental: Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau: Präsidentin des Stiftungsrats: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin.
IBAarau AG: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Eichenberger Corina, lic. iur. Rechtsanwältin, Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Pfisterer Lukas, Stadtrat; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gemeindeverband): Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordnete: Wenk Regina, Werkmeisterin Stadtbauamt; Stellvertreterin: Hitz Carmen, Umweltfachstelle Stadtbauamt.

Lindenfeld (Gemeindeverband): Vizepräsidentin Vorstand und Abgeordnete: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; stellvertretende Abgeordnete: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin.

Kreisschule Buchs-Rohr: Delegierte im Kreisschulrat: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin.

Kunsteisbahn Region Aarau AG: Verwaltungsrat: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Zaugg Heinz, ehemaliger Präsident KEBA; Zinniker Rudolf, Rechtsanwalt und Notar.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein): Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin.

Naturama Aargau (Stiftung): Stiftungsräte: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat (Präsident); Müller Thomas, Rechtsanwalt.

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung): Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/Einwohnerrat.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband): Abgeordnete und Vorstandsmitglied: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Abgeordnete: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Schneider Kurt, Leiter Sektion Stadtentwicklung (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzdelegierte: Schib Werner, Stadtrat.

Regionales Betreibungsamt: Delegierte: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Regionale Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzkommission Aare Region: Jäggi Regina, Stadträtin.

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein): Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband): Vorstand und Abgeordneter: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Wittwer Stefan; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Baumberger Beat, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Lutz Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre, Zbinden Michel.

Sammelgarage Kasinoparking (Einfache Gesellschaft): Delegierter: Schib Werner, Stadtrat.

Schulvorstand Berufsschule Aarau: Gemeindevertreterin: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin.

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat): Mitglieder: Blattner Beat; Pfisterer Lukas, Stadtrat; Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, ehem. Stadtbaumeister; Gloor Peter, Präsident Platzgenossenschaft Brügglifeld

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79: Müller Daniel, Leiter Abteilung Liegenschaften und Betriebe.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA): Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Urech Jolanda, Stadtpräsidentin.

ZSO Aare Region (Gemeindeverband): Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2016)

		Eintritt:	Aktuelle Funktion seit:
Präsidialstab			
Leiterin Personal	Iseli Marianne	2015	2015
Leiter Wirtschaftsfachstelle (80 %)	Burri Andreas	2012	2012
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Roth Daniel	2016	2016
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Leiter Sektion Organisation und Informatik	Gloor Adrian	1995	1995
Leiterin Rechtsdienst (60 %)	Huckele Andrea	2012	2012
Stadtarchivar (50 %)	Richner Raoul	2013	2013
Finanzen			
Leiterin	Schweizer Madeleine	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen	Schneider Ernst	2002	2002
Controller (80 %)	Mundwiler Matthias	2006	2006
Leiter Sektion Finanzen	Andreoli Marco	2008	2011
Liegenschaften und Betriebe			
Leiter	Müller Daniel	2009	2016
Gemeindesteueramt			
Leiterin	Mollet Gaby	2013	2013
Stv. Leiter Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Hptm)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbauamt			
Stadtbaumeister	Hlavica Jan	2015	2015
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Schneider Kurt	2013	2013
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiterin Sektion Werkhof	Wenk Regina	2015	2015
Leiter Sektion Tiefbau	Pfister Thomas	2002	2012
Leiter Sektion Hochbau	Busse Sebastian	2007	2015
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Bestattungswesen und Grünflächenpflege	Schneider Hannes	2009	2009

		Eintritt:	Aktuelle Funktion seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Mitarbeiter m.b.A. und Stv. Vorsteherin	Enkelmann Johannes	1997	2014
Leiter Sektion Sozialhilfe	Frey Andreas	2010	2013
Leiter Sektion Kind, Jugend, Familie, Integration (80 %)	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit (90 %)	Alder Christoph	2013	2013
Leiterin Sektion Abklärung und Beratung (90 %)	Hürlimann Berta	2011	2011
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Hausverantwortung Golatti	Stadelmann Heidi	2015	2015
Hausverantwortung Herosé	Studer Rupert	2004	2004
Pflegeexperte	Brügger Pius	2012	2015
Stadtmuseum			
Leiterin	Rössler Kaba	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin (75 %)	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (60 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schulen			
Geschäftsleiter Schulen Aarau	Bürgi Remi	2013	2013
Schulleiter Gönhard	Müller Jonathan	2012	2012
Schulleiterin Schachen/Aare (90 %)	Magni Brigitte	2016	2016
Schulleiterin Telli (80 %)	Widmer Esther	2016	2016
Schulleiter OSA	Rohr This	2011	2011
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule (50 %)	Bauer Matthias	2015	2015

Dienstjubiläen

40 Jahre Häfliger Samuel, Stadtpolizei

35 Jahre Hegnauer Walter, Stadtpolizei
Umbricht Hans, Stadtpolizei

30 Jahre Brügger Roger, Stadtpolizei
Häfliger Roland, Stadtpolizei
Rykart Irene, Soziale Dienste
Zumsteg Annelies, Abteilung Alter

25 Jahre Kaspar Thomas, Stadtpolizei
Mohan Jeewa, Abteilung Alter
Schüttel Rolf, Stadtbauamt
Strebel Dieter, Stadtpolizei

20 Jahre Bürki Peter, Stadtbauamt
Erdös Martin, Abteilung Alter
Hofmann Maja, Stadtpolizei
Lüthy Helene, Stadtkanzlei
Meier Jeannine, Soziale Dienste
Moser Lilo, Stadtkanzlei
Pinto Marisa, Stadtkanzlei
Rüegger Martin, Stadtpolizei
Wassmer Marlis, Soziale Dienste
Wild Carolyn, Soziale Dienste
Wonisch Marika, Stadtkanzlei

15 Jahre Alakarasa Sasikumar, Abteilung Alter
Berner Stefan, Stadtkanzlei
Büchli Daniel, Stadtpolizei
Carlin Susanne, Schule
Gebhard Maja, Stadtkanzlei
Geiser Thomas, Stadtbauamt
Kandiah Asokumar, Abteilung Alter
Läuchli Karin, Abteilung Alter
Menet Rita, Stadtpolizei
Purtschert Lukas, Stadtbauamt
Ringier Daniel, Stadtpolizei
Romer Susanne, Soziale Dienste
Saraiva Sergio, Stadtpolizei
Senn Roland, Stadtbauamt
Schor Christine, Abteilung Alter
Stirnemann Marco, Zivilschutz
Tschan Annette, Soziale Dienste
Vogel Markus, Stadtbauamt
Wölfli Susann, Abteilung Alter

10 Jahre Blanc Ilona, Stadtpolizei
Brkic Suzana, Abteilung Alter
Dähler Alice, Soziale Dienste
Dudé Marcel, Stadtkanzlei
Gehri Daniela, Abteilung Alter
Hänni Ursula, Stadtkanzlei
Horlacher Jonathan, Stadtbauamt
Krasniqi Hatidze, Abteilung Alter
Marta Marianne, Abteilung Alter
Mundwiler Matthias, Abteilung Finanzen
Renggli Simone, Abteilung Alter
Rössler Kaba, Stadtkanzlei
Von Arx Marie-Theres, Stadtkanzlei

Übertritte in den Ruhestand	Eintritt:
Abranitz Anne-Marie, Abteilung Alter	2008
Fischer Heidi, Abteilung Abteilung Alter	2008
Frommenwiler Helene, Abteilung Alter	2006
Gossweiler Martin, Stadtkanzlei	1984
Hänni Ursula, Stadtkanzlei	2006
Meier Daisy, Abteilung Alter	2008
Nöthiger Rosmarie, Abteilung Alter	2007
Rey Christine, Abteilung Finanzen	2000
Werthmüller Hans-Jürg, Stadtbauamt	1980

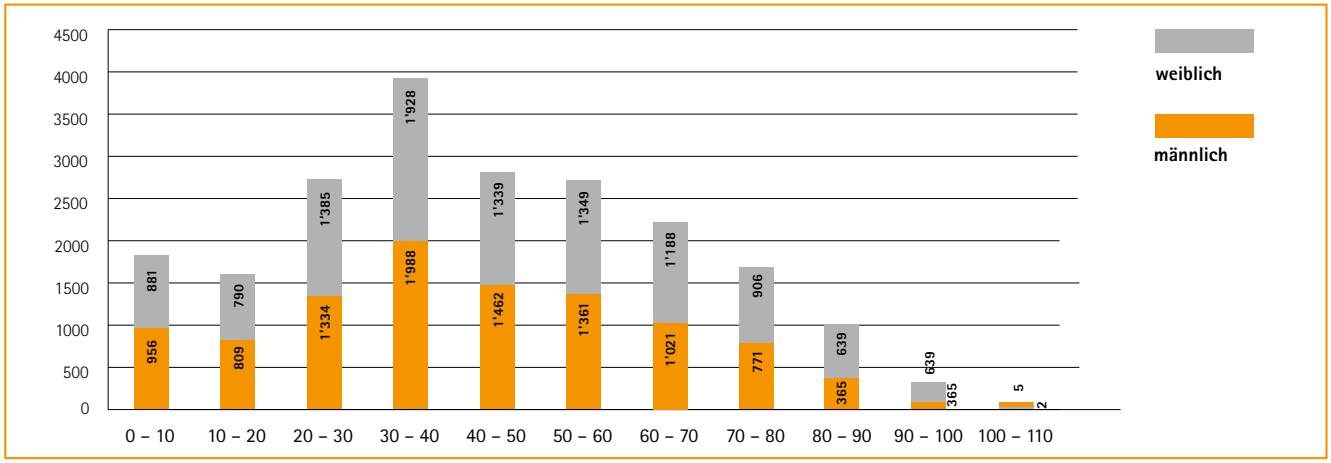
Statistiken

Einwohnerzahl

Statistik Einwohnerzahl Stadt Aarau			
Einwohnerzahl	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2015	16'533	4'179	20'712
Zuzüge	1'205	928	2'133
Wegzüge	1'260	862	2'122
Geburten	231	48	279
Tod	188	15	203
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2016	**16'521**	**4'278**	**20'799**

Altersaufbau 2016

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2016						
Alter	männlich	weiblich	2016 Total	2016 in % Total	2015 Total	2015 in % Total
00–10	956	881	1'837	8.83 %	1'753	8.46 %
10–20	809	790	1'599	7.69 %	1'556	7.51 %
20–30	1'334	1'385	2'719	13.07 %	2'891	13.96 %
30–40	1'988	1'928	3'916	18.83 %	3'865	18.66 %
40–50	1'462	1'339	2'801	13.47 %	2'768	13.36 %
50–60	1'361	1'349	2'710	13.03 %	2'697	13.02 %
60–70	1'021	1'188	2'209	10.62 %	2'203	10.64 %
70–80	771	906	1'677	8.06 %	1'636	7.90 %
80–90	365	639	1'004	4.83 %	1'020	4.92 %
90–100	82	238	320	1.54 %	314	1.52 %
100–110	2	5	7	0.03 %	9	0.04 %
Total	**10'151**	**10'648**	**20'799**	**100.00 %**	**20'712**	**100.00 %**



Wahlen und Abstimmungen

Datum	Stimmberechtigte	Brieflich Stimmende	Ungültige briefliche Stimmabgaben	Gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	davon briefliche	Stimmbeteiligung
28.02.2016	13'993	9'905	180	10'209	95.3 %	73.0 %
05.06.2016	14'012	6'988	107	7'264	94.7 %	51.8 %
25.09.2016	13'996	6'299	132	6'472	95.3 %	46.2 %
23.10.2016	13'975	5'942	96	6'168	94.8 %	44.1 %
27.11.2016	13'963	7'224	100	7'438	95.8 %	53.3 %

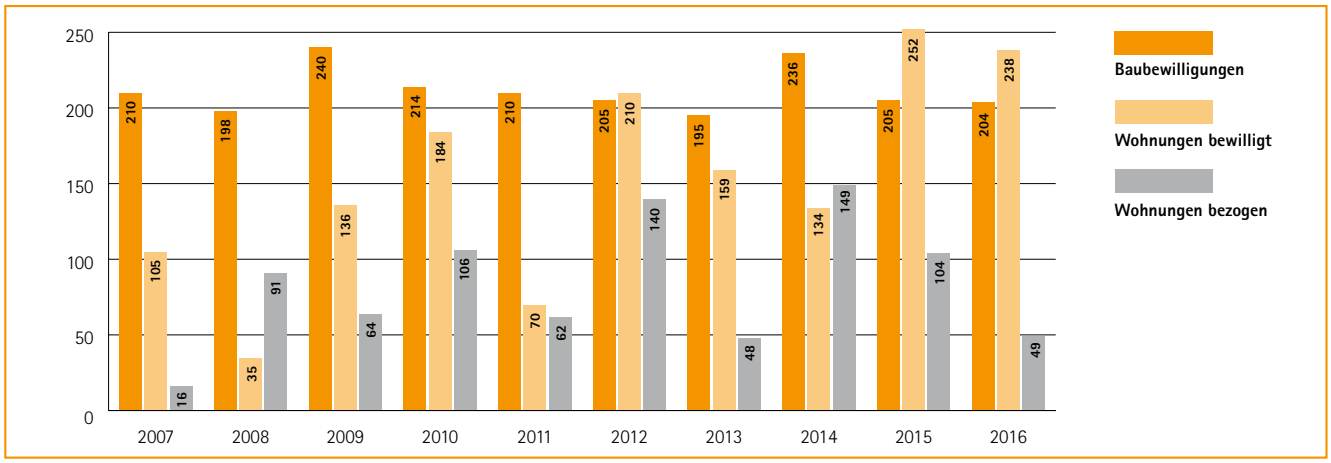
Einbürgerungen

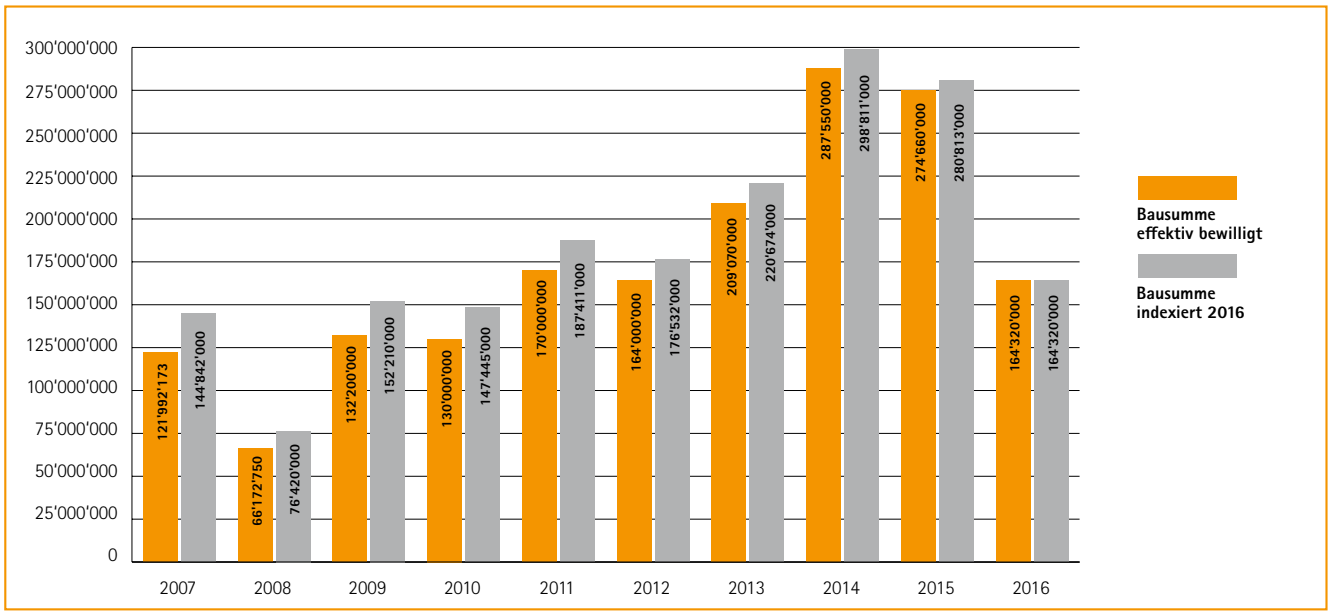
Heimatstaat	Pendente Gesuche vom Vorjahr (Stand 31.12.2015)		Eingereichte Gesuche (1.1. - 31.12.2016)		Gesuchs-Rückzüge (1.1. - 31.12.2016)		Gesuchs-Abweisungen (1.1. - 31.12.2016)		Hängige Gesuche (per 31.12.2016)		Sistierte Gesuche (1.1. - 31.12.2016)		Zusicherungen Gemeindebürgerrecht (1.1. – 31.12.2016)	
	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen	Anzahl Gesuche	Anzahl Personen
Bolivien			1	1					1	1				
Bosnien-Herzegowina	1	1	1	3									2	4
China			4	9					4	9				
Dänemark			1	2									1	2
Deutschland	3	7	5	8					2	4			6	11
Finnland	2	2											2	2
Frankreich			1	1					1	1				
Italien	1	1	4	5					2	2			3	4
Kolumbien	1	1											1	1
Kosovo	4	10	2	5		1			1	1	1	3	4	10
Kroatien	1	2											1	2
Marokko			1	1									1	1
Mazedonien			2	6					1	4			1	2
Montenegro			1	5					1	5				
Pakistan			2	2					1	1	1	1		
Paraguay	1	1									1	1		
Serbien	3	6	4	7					3	6			4	7
Sri Lanka	1	1	3	3					2	2			2	2
Sudan	2	2											2	2
Türkei	3	5	7	11					2	3			8	13
Vereinigtes Königreich	1	1	1	1									2	2
Vietnam	1	1							1	1				
Total	**25**	**41**	**40**	**70**	**0**	**1**	**0**	**0**	**22**	**40**	**3**	**5**	**40**	**65**
Zusammenzug			65	111									65	111

Bautätigkeit

Baugesuchsstatistik

Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indexiert 2016
2007	210	105	16	121'992'173	144'842'000
2008	198	35	91	66'172'750	76'420'000
2009	240	136	64	132'200'000	152'210'000
2010	214	184	106	130'000'000	147'445'000
2011	210	70	62	170'000'000	187'411'000
2012	205	210	140	164'000'000	176'532'000
2013	195	159	48	209'070'000	220'674'000
2014	236	134	149	287'550'000	298'811'000
2015	205	252	104	274'660'000	280'813'000
2016	204	238	49	164'320'000	164'320'000





Notizen

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch